

Erziehungswissenschaften 1.3 LGK

Psychologie des Unterrichts mit Fokus auf die Tiefenstrukturen

Qualität von Unterricht ist u. a. a daran festzuhalten, wie es Lehrpersonen gelingt, ihren Schülerinnen und Schülern Lernprozesse verständnisvoll anzubieten sowie für angemessene Anregung und pädagogische Unterstützung zu sorgen. Die Veranstaltung fokussiert sich auf psychologische Theorien sowie auf Erkenntnisse aus der Unterrichtsforschung, die Tiefenstrukturen von Lehr- Lernprozesse in den Mittelpunkt setzen. Classroom Management, kognitive Aktivierung sowie konstruktive Unterstützung sind die drei wichtigen Dimensionen, welche Schülerinnen und Schüler in ihrer kognitiven und motivationalen Schulentwicklung zentral unterstützen können. Wie gut gelingt es, den Unterricht so zu steuern, dass alle Schülerinnen und Schüler aktiv beteiligt sind? Wie kann kognitive Aktivierung im Unterricht erreicht werden? Wie kann die Lehrperson Lernende unterstützen, wenn Verständnisschwierigkeiten auftreten und wie kann sie eine Interaktion, die von Wertschätzung und Respekt geprägt ist, im Unterricht aufbauen?

Nach einer Einführung zur Bedeutung und Steuerung von Tiefenstrukturen im Unterricht analysieren die Studierenden in Gruppenarbeiten konkrete Unterrichtsfälle und erarbeiten förderliche Tiefenstrukturen für den Unterricht.

Kompetenzziele

Die Studierenden können pädagogisch- psychologische Begriffe wie "Classroom Management", "kognitive Aktivierung" sowie "konstruktive Unterstützung" anhand aktueller Forschungsergebnisse erklären und begründen.

Die Studierenden können konkrete Fälle von Tiefenstrukturen im BG Unterricht analysieren und dadurch zu relevanten Erkenntnissen ihrer Unterrichtspraxis gelangen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Kunter/Trautwein 2013. Psychologie des Unterrichts. Schöningh. UTB.

Billmeyer, F. Hrsg. (2013). Schwierige Schüler*innen im Kunstunterricht. Erfahrungen Analysen Empfehlungen. Schriftenreihe Medien-Kunst-Pädagogik Band 7. Flensburg. University Press.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWGK13.EN/BBa	Do	14:00-15:45	Muttenz	Maria Kassis

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften 1.4 LGK

Systematisch Beobachten und individualisierend Unterrichten

Die Beobachtung unterrichtlichen Handelns weist in der Unterrichtsforschung eine lange Tradition auf. Während eine unsystematische Beobachtung in der Klasse eine geringe Kontrolliertheit aufweist und keineswegs professionellen Handelns entspricht, kann eine systematische Beobachtung einerseits zu einer gezielteren Förderung von Schüler*innen und andererseits zu mehr Verhaltenssicherheit für die betroffene Lehrperson führen. Systematische Beobachtungen gehören deswegen zum pädagogischen Handlungsrepertoire professionell tätiger Lehrpersonen. Wie können sinnvolle systematische Beobachtungen vorbereitet werden, damit günstige pädagogisch - didaktische Rückschlüsse für die weitere individualisierende Förderung von Schüler*innen begünstigt werden? Diese Frage steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung und verfolgt ein forschendes Lernen.

Zur Einübung systematischer Beobachtung im Klassenraum werden unterschiedliche Praxisfelder des BG Unterrichts im BRNW eröffnet, welche wir mindestens zwei Mal besuchen werden. Studierende in Kleingruppen übernehmen die Begleitung und individuelle Förderung daran interessierter Schüler*innen, die ihre fachlichen Förderwünsche anmelden. Sowohl die konkrete Förderung der Schüler*innen über systematische Beobachtung wie auch die kollegiale Unterstützung zwischen den Studierenden stehen im Mittelpunkt des Interesses während des gesamten Prozesses. Die Analyse und Reflexion der erhobenen Daten bilden danach die auszuführenden Studienaufgaben.

Kompetenzziele

Die Studierenden können individualisierenden Unterricht über ihre Fragestellungen beobachten und analysieren. Daraus werden sie befähigt, Unterricht angemessener zu verstehen und zu steuern.

Die Studierenden werden befähigt, kollegiales Unterrichtscoaching in einem schulischen Kontext einzusetzen. Die Reflexionen der konkreten Praxiseinsätze steigern die professionelle Handlungskompetenz der angehenden Lehrpersonen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Reh, Sabine (2012). Beobachten und aufmerksames Wahrnehmen. In Heike de Boer, Sabine Reh (Hrsg.): Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen. Wiesbaden: Springer (S. 3 - 25).

De Boer, Heike (2012). Beobachtung und Professionalisierung. Die Bedeutung der Beobachtung für Professionalisierungsprozesse. In Heike de Boer, Sabine Reh (Hrsg.): Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen. Wiesbaden: Springer (S. 301 - 311).

Kunze, Ingrid; Solzbacher, Claudia (2008). Individuelle Förderung in der Sekundarstufe I und II. Hohengehren; Schneider Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWGK14.EN/BBa	Do	16:00-17:45	Muttenz	Maria Kassis

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 1

Grundlegende Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren

Die Studierende lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung und sind befähigt, deren Bedeutung für verschiedene Bereich der Unterrichtspraxis einzuschätzen.

In dieser Lehrveranstaltung werden die wichtigsten Lerntheorien samt geistesgeschichtlichen Hintergrund vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Forschungsbefunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert.

An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen untersucht wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation leisten und wie deren Postulate in die konkrete Unterrichtspraxis einfließen.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Mailingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

Veranstaltungsform:

- Die Veranstaltung findet im Blended-Learning-Format statt. Die Termine der Präsenzveranstaltungen und die Semesterplanung können Sie ca. zwei Wochen vor dem Semesterstart auf der Moodle-Plattform einsehen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Referat oder Leitung einer Diskussionsgruppe

Vorbereitende und nachbereitende Lektüre (Grundlagentexte)

Schriftliche Bearbeitung von Studienaufgaben

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Escher, D., & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch*. Bern: hep.
- Weitere obligatorisch Studienliteratur wird mittels Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Götz, T. (Hrsg.) (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen* (2. Aufl.). Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Hackl, B. (2017). *Lernen – Motivation – Emotion*. Stuttgart: utb.
- Kunter, M., & Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Woolfolk, A. (2014). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBb	Do	14:00-15:45	Muttenz	Zoi Dellios

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 1

Grundlegende Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren und Lernen

Die Studierenden lernen zentrale Lern- und Motivationstheorien kennen. Sie wissen um die Möglichkeiten und Grenzen der verschiedenen Ansätze zur Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung und werden fähig, deren Bedeutung für verschiedene Facetten der Unterrichtspraxis einzuschätzen. In diesem Modul werden die wichtigsten Lerntheorien und deren geistesgeschichtliche Wurzeln vorgestellt. Fragen nach den Zusammenhängen zwischen Lernen, Denken und Kommunikation werden diskutiert und grundlegende Befunde zu motivational-affektiven Einflussfaktoren auf das Lernen erörtert. An die lern- und motivationstheoretischen Inhalte schliessen jeweils allgemeindidaktische Sequenzen an, in denen diskutiert wird, welchen Beitrag die Theorien zum Verständnis der instruktionalen Situation bieten und wie deren Postulaten im konkreten unterrichtlichen Handeln begegnet werden kann.

Die Veranstaltung besteht aus Präsenz- sowie aus synchronen und asynchronen Online-Elementen. Alle Informationen bezüglich des Programms und des Onlinezugangs erhalten Sie vor Semesterbeginn. Bitte überprüfen Sie regelmässig Ihren Mailaccount.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul **Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2** beim selben Dozenten zu belegen.

Dieser Kurs findet jedes Semester statt.

Leistungsnachweis

- Inputbeitrag oder Leitung einer Diskussionsgruppe
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Escher, D., & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule. Ein Studienbuch* (2. Aufl.). hep-Verlag.

Weitere obligatorische Studienliteratur wird mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Götz, T. (Hrsg.) (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen* (2. Aufl.). Verlag Franz Schöningh.
- Mietzel, G. (2017). *Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens* (9. Aufl.). Hogrefe.
- Urhahne, D., Dresel, M., & Fischer, F. (Hrsg.). (2019). *Psychologie für den Lehrberuf*. Hogrefe.
- Woolfolk, A., & Schönplflug, U. (2014): *Pädagogische Psychologie* (12. Aufl.). Pearson Studium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWBU11.ENBBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Erich Steiner

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 1

Lern- und Motivationstheorien und ihre Bedeutung für das Lehren und Lernen

Wie und weshalb wird gelernt? Die Antworten darauf sind vielfältig. In ihrer Vielfalt finden sich bedeutsame Erkenntnisse für Lehrpersonen, um den Lernprozess der Lernenden gezielt unterstützen zu können. Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Überblick über die theoretischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse zu den Lern- und Motivationstheorien und deren Bedeutung für die schulische Praxis zu vermitteln.

In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit den wichtigsten Lern- und Motivationstheorien sowie deren Erklärung von Wissenserwerb und -anwendung auseinander. Anhand von Fallbeispielen und Praxisbezügen analysieren wir deren Möglichkeiten und Grenzen für den schulischen Unterricht und erarbeiten konkrete Handlungsoptionen für die Lehrperson. Wir erlangen Kenntnis darüber, wann und wie welche Lernprozesse ablaufen, welche Bedingungsfaktoren dabei einfließen können und wie die Lehrperson das Lernen der Lernenden begleiten und fördern kann.

HINWEIS: Die Veranstaltung findet im Blended-Learning-Format statt. Die Termine der Präsenzveranstaltungen und die Semesterplanung können Sie vor Semesterbeginn auf der Moodle-Plattform einsehen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2 bei selben Dozentin zu belegen

Leistungsnachweis

- Erstellung eines Mindmaps
- Vorbereitende und nachbereitende Lektüre
- Schriftliche Bearbeitung von Studienaufgaben im Rahmen des Seminars
- Aktive Beteiligung mit individuellen Beiträgen (Falldiskussion, Präsentation)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWBU11.EN/BBc	Di	14:00-15:45	Muttenz	Tabea Eberli

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2

Unterricht planen gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden, günstigen motivationalen Zuständen sowie einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen. Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehens- und schüler*innenorientierten Unterricht zu gestalten.

In einer ersten Phase des Seminars werden die Grundlagen zur Planung und Auswertung von Unterricht. In der zweiten Seminarphase vertiefen sich die die Studierenden in Kleingruppen in ein didaktisches Schwerpunktthema und planen eine praktische Umsetzung für den Unterricht. In der dritten Seminarphase führen die Studierenden diese Unterrichtssequenz unter aktiver Beteiligung der übrigen Seminarteilnehmenden durch.

HINWEIS: Die Veranstaltung findet im Blended-Learning-Format statt. Die Termine der Präsenzveranstaltungen und die Semesterplanung können Sie vor Semesterbeginn auf der Moodle-Plattform einsehen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, dieses Modul zusammen mit dem Modul Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2 bei selben Dozentin zu belegen.

Leistungsnachweis

- Diverse kleine Aufträge während des Semesters
- Planung, Dokumentation und Durchführung einer Sitzung
- Teilnahme an zwei individuellen Beratungsgesprächen während der Planung des Gruppenprojekts

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBc	Di	16:00-17:45	Muttenz	Tabea Eberli

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2

Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden, günstigen motivationalen Zuständen sowie einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen.

Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Klassenmitgliedern orientierten Unterricht zu gestalten.

Dazu planen die Studierenden entweder a) eine Unterrichtseinheit von ca. 45 Minuten in ein Thema ihres Faches in fachhomogenen Gruppen oder aber b) eine Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema (Klassenführung, inhaltliche Strukturierung, kognitive Aktivierung, Individualisierung, Leistungsbeurteilung) in fachheterogenen Gruppen.

In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen ihre Unterrichtssequenzen bzw. die Doppellektion zu einem didaktischen Schwerpunktthema unter aktiver Beteiligung der übrigen Seminarteilnehmenden durch. Das Gruppenmitglied, welches die Rolle der Lehrperson übernimmt, wird in der Unterrichtssequenz videografiert. Die übrigen Gruppenmitglieder präsentieren im Anschluss die didaktischen Überlegungen, die in deren Planung und Realisierung eingeflossen sind.

In den jeweils darauffolgenden Sitzungen wird die videografierte Unterrichtssequenz mit Bezug zu den Schwerpunktthemen (Klassenführung, Motivierung und lernförderliches Klima, Aktivierung, Strukturierung und Konsolidierung) analysiert. Bezogen auf diese vier Dimensionen werden gemeinsam Gütekriterien ermittelt und Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen besprochen.

Die Veranstaltung besteht aus Präsenz- sowie aus synchronen und asynchronen Online-Elementen. Alle Informationen bezüglich des Programms und des Onlinezugangs erhalten Sie vor Semesterbeginn. Bitte überprüfen Sie regelmässig Ihren Mailaccount.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Veranstaltung **EW Bildung und Unterricht 1** beim selben Dozenten zu belegen.

Dieser Kurs findet jedes Semester statt.

Leistungsnachweis

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz.
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Steffens, U., & Messner, R. (Hrsg.).(2019). *Unterrichtsqualität: Konzepte und Bilanzen gelingenden Lehrens und Lernens*. Waxman.

Weiterführende Literatur:

- Götz, T. (Hrsg.). (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen* (2. Aufl.). Schäffer.
- Rhode, R., & Meis, M. S. (2014). *Regelverstösse - stopp! Wege zum sicheren Umgang*. Cornelsen.
- Urhahne, D., Dresel, M., & Fischer, F. (Hrsg.).(2019). *Psychologie für den Lehrberuf*. Hogrefe.
- Woolfolk, A., & Schönpflug U. (2014). *Pädagogische Psychologie*. (12. Aufl.). Pearson Studium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBa	Di	16:00-17:45	Muttenz	Erich Steiner

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht 2

Unterricht planen, gestalten und auswerten

«Guten» Unterricht zu gestalten ist eine selbstverständliche und zentrale Aufgabe von Lehrpersonen. In den letzten Jahren hat die Unterrichtsforschung eine Reihe von Komponenten herausgearbeitet, die nachweislich im Zusammenhang mit dem Wohlbefinden, günstigen motivationalen Zuständen sowie einem produktiven Lern- und Leistungsverhalten auf Seiten der Schülerinnen und Schüler stehen.

Die Studierenden lernen diese zentralen Komponenten von Unterrichtsqualität kennen und diskutieren Inszenierungsprinzipien und Handlungsoptionen, die es ihnen erlauben, ihre Unterrichtsplanung auf diese Qualitätsmerkmale auszurichten und einen inhaltlich herausfordernden, verstehensorientierten und an den Bedürfnissen der einzelnen Klassenmitgliedern orientierten Unterricht zu gestalten.

Dazu planen die Studierenden entweder a) eine Unterrichtseinheit von ca. 45 Minuten zu einem Thema ihres Faches in fachhomogenen Gruppen oder aber b) eine Moderation zu einem didaktischen Schwerpunktthema (Klassenführung, inhaltliche Strukturierung, kognitive Aktivierung, Individualisierung, Lernprozessbegleitung) mittels eines Fallbeispiels. In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen ihre Unterrichtseinheit unter aktiver Beteiligung der übrigen Seminarteilnehmenden durch. Bezogen auf die vier Dimensionen (Klassenführung, Motivierung und lernförderliches Klima, Aktivierung, Strukturierung und Konsolidierung) und mit dem Fokus auf einem didaktischen Schwerpunktthema werden in der Analysesitzung gemeinsam Gütekriterien ermittelt und Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen besprochen.

HINWEIS: Die Veranstaltung findet im Blended-Learning-Format statt. Die Termine der Präsenzveranstaltungen und die Semesterplanung können Sie ab dem 1. Februar auf der Moodle-Plattform einsehen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Gruppenprojekt: Mitarbeit zur Konzeption und Durchführung der Unterrichtseinheit, Aufbereitung theoretischer Grundlagen zur Analyse einzelner Unterrichtssequenzen
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Bearbeitung von Aufträgen

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- De Florio-Hansen, I. (2014). *Lernwirksamer Unterricht*. Darmstadt: WBG.
- Helmke, A. (2017). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Lehner, M. (2018). *Erklären und Verstehen*. Bern: Haupt Verlag.
- Mietzel, G. (2017). *Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens*. Göttingen: Hogrefe Verlag.

Weiterführende Literatur:?

- Bovet, G., & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis*. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf. Berlin: Cornelsen.
- Escher, D., & Messner, H. (2015). *Lernen in der Schule*. Ein Studienbuch. Bern: hep.
- Götz, T. (Hrsg.) (2017). *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen*. Paderborn: Verlag Franz Schöningh.
- Hattie, J. (2014). *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWBU21.EN/BBb	Do	16:00-17:45	MuttENZ	Zoi Dellios

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 1

Blockseminar: Bildung und Migration 1: Chancengerechtigkeit am Beispiel des Projektes ChagALL und ChagALL+

Blockseminar an folgenden Daten

Fr. 25. Februar 2022
Sa. 26. Februar 2022
Sa. 5. März 2022 Präsenz im Gymnasium Unterstrass (obligatorische Präsenz)
Sa. 19. März 2022
Sa. 26. März 2022 (obligatorische Präsenz)
(jeweils 9:00-16:00 Uhr; 26. März 9:00-12:00)

Die soziokulturelle Herkunft bestimmt zu einem wichtigen Anteil auch im 21. Jahrhundert den schulischen und beruflichen Erfolg eines Menschen. Die seit dem Beginn dieses Jahrhunderts durchgeführten international-vergleichenden Leistungsstudien (so z.B. Pisa-Studie, TIMMS), auch in der Schweiz, verweisen erneut darauf, dass der Anteil der Jugendlichen aus bildungsfernen und soziokulturell benachteiligten Familien auf einem niedrigen Niveau verbleibt. Dies gilt, insbesondere wenn die unterschiedlichen Schultypen der SEK I bezüglich des Anteils dieser Schüler/innengruppe miteinander verglichen werden. Dieser Effekt setzt sich sowohl beim Vergleich der erfolgreichen Abschlüsse auf der SEK II wie auch auf Tertiärniveau (Universität und Fachhochschule) fort.

Die Lehrveranstaltung thematisiert diskriminierende Praxen der Institution Schule wie z.B. Mechanismen der negativen Selektion. Wie wird Ungleichheit in der Schule hergestellt und begründet? Auf welche Unterrichtsmodelle der professionellen individuellen Förderung von Schüler/innen können Lehrpersonen zurückgreifen?

In enger Zusammenarbeit mit den Trainerinnen des zürcher Projekts ChagALL (Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn) am Gymnasium Unterstrass in Zürich erweitern die Studierenden ein unterrichtsrelevantes Handlungsrepertoire hinsichtlich der Gestaltung einer gerechteren Schule. Ausgehend von konkreten Fragestellungen, die in Gruppen von Studierenden erarbeitet werden, wird der Unterricht in unterschiedlichen Klassen beobachtet. In einem nächsten Schritt interviewen die Studierenden Schüler*innen und Lehrpersonen des Projektes. Die daraus resultierenden Daten werden in den jeweiligen Gruppen ausgewertet und in der Veranstaltung präsentiert.

Kompetenzziele

Die Studierenden kennen aktuelle theoretische und empirische Ansätze zu herkunftsbedingten Disparitäten im Bildungswesen.

Die Studierenden erweitern ihr methodisches Handlungsrepertoire, indem sie den Einsatz von Unterrichtsbeobachtungen und deren Auswertung erproben.

Die Studierenden erweitern ihr methodisches Handlungsrepertoire, indem sie das Problemzentrierte Interview und dessen Auswertung erproben.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Teilnahmevoraussetzung

Konstante Präsenz an allen Tagen der Blockveranstaltung

Literatur

Schweizerischer Wissenschaftsrat. (2018). *Soziale Selektivität*. Bern: Bund.

Juhasz, A., & Mey, E. (2003). *Die zweite Generation: Etablierte oder Außenseiter? Biografien von Jugendlichen ausländischer Herkunft*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Breidenstein, G. (2012). *Ethnographisches Beobachten*. In Heike de Boer, Sabine Reh (Hrsg.). *Beobachtung in der Schule - Beobachten lernen*. Wiesbaden: Springer Verlag, S. 27- 44.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBc		-	Muttenz	Maria Kassis

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 1

Pilotprojekt: Gendersensible Pädagogik 1.2

Es handelt sich hier um die zweite von zwei Pilot-Veranstaltungen zu «Gendersensibler Pädagogik». Die erste fand im HS21 statt und lieferte die Grundlagen über Genderfragen und das systematische Beobachten. Beide Veranstaltungen sind Teil eines grösseren Projekts, welches im HS22 beginnen wird.

Im ersten Teil des Frühjahressemesters werden ggf. erneut Beobachtung auf der eigenen Stufe angestellt und im nächsten Teil die Daten ausgewertet und aufbereitet. Gegen Ende des Semesters soll aus den Erkenntnissen ein Transfer für die Schule bzw. den eigenen Unterricht ermöglicht werden.

- Es gibt die Möglichkeit, eine IAL mit den Daten zu verfassen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wichtig: Wer den ersten Teil des Seminars im HS21 nicht besucht hat, darf teilnehmen, muss aber die Grundlagen (falls nicht bereits bekannt) aufarbeiten. Sie finden sich hier.

Leistungsnachweis

Selbständige Lektürearbeit, ggf. erneute Durchführung einer Beobachtungsstudie in pädagogischen Institutionen, Auswertung der Beobachtungsbögen, Transfer in die Schule erstellen

Literatur

European Index of Gender Equality (2020). *Gender Equality Index, Score for Sweden*. Abgerufen am 03.05.2021 <https://eige.europa.eu/gender-equality-index/2020/SE>

Griffin, H. (2018). *Gender Equality in Primary Schools: A Guide for Teachers*. London and Philadelphia: Jessica Kingsley Publishers.

Kruber, A.; Weller, K.; Bathke, G.-W.; Voss, H.-J. (2021): *PARTNER 5 Erwachsene 2020. Primärbericht: Sexuelle Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt*. Merseburg: Hochschule Merseburg.

Meland, A. T. & Kaltvedt, E. H. (2019). Tracking Gender in Kindergarten. *Early Child Development and Care*, 189(1), 94-103. DOI: 10.1080/03004430.2017.1302945

Niedersächsisches Kultusministerium (2018). *Handreichung für die Schulpraxis - Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen in niedersächsischen Schulen*. Anlaufstelle für Opfer und Fragen sexuellen Missbrauchs und Diskriminierung in Schulen und Tageseinrichtungen. Niedersachsen: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBb	Do	14:00-15:45	Muttenz	Sabrina Lisi

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 1

Sozialpsychologie für die Schule

Die Sozialpsychologie untersucht die Wechselwirkung von Individuen in einem sozialen Kontext. Mit anderen Worten: Sie befasst sich damit, wie Individuen sich gegenseitig beeinflussen. Zu ihren Forschungsgebieten zählen u.a. Gruppenbildungsprozesse, Gruppenkonflikte und Stereotype, aber auch wie sich Einstellungen bilden und wie die Wahrnehmung einer Person durch kontextuelle Faktoren beeinflusst wird.

Somit ist die Sozialpsychologie ein Teilbereich der Psychologie, deren Forschungen von hoher Relevanz für das soziale Zusammenleben sind, wie es sich auch in der Schule in unterschiedlicher Form ständig neu manifestiert.

In der ersten Hälfte des Seminars werden wir einige wegweisende Forschungsarbeiten besprechen. Die genaue Auswahl werden wir zu Beginn des Seminars treffen, um Arbeiten zu wählen, die möglichst viele Teilnehmende ansprechen. Zur Wahl stehen Forschungsarbeiten zu Gruppenprozessen, prosozialem Verhalten, Konformität und Einstellungen. Ziel dieses ersten Abschnitts des Seminars ist es, sich kritisch mit den Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Untersuchung von menschlichem Verhalten in einem sozialen Kontext auseinanderzusetzen und fundiertes sozialpsychologisches Wissen zu erwerben.

Im zweiten Teil des Seminars werden wir versuchen das erworbene Wissen auf Situationen anzuwenden, die im Rahmen der Tätigkeit als Lehrperson relevant sind. Dazu zählen u.a. die Lehrerin-Schülerin Beziehung, Mobbing und die Berufswahl. Im Fokus steht dabei jeweils, ob sich aus dem sozialpsychologischen Wissen Handlungsempfehlungen ableiten lassen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Aronson, E., Wilson, T.D. & Akert, R.M. (2008). *Sozialpsychologie* (6. Aufl.). Prentice-Hall.

Asch, S. E. (1956). Studies of independence and conformity: I. A minority of one against a unanimous majority. *Psychological Monographs*, 70(9), 1–70.

Festinger, L. (1957). *A theory of cognitive dissonance*. Stanford University Press.

Festinger, L., Riecken, H. W., & Schachter, S. (1964). *When prophecy fails: A social and psychological study of a modern group that predicted the destruction of the world*. Harper Torchbooks.

Gollwitzer, M., & Schmitt, M. (2019). *Sozialpsychologie Kompakt*. Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWIL11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Wolfgang Kandzia

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 2

Barcamp "Schulmaterial und Chancengerechtigkeit"

In dieser Blockveranstaltung werden wir auf der Basis von selbstaufsuchendem und in die Veranstaltung mitgebrachtem Schulmaterial (Arbeitsaufträge, Lehrmittel, Arbeitsblätter, Lernziele, Prüfungen, schriftliche Rückmeldungen von Lehrpersonen etc.) Analysen betreiben. Die **Studierenden suchen dazu VOR Seminarbeginn eigenes Schulmaterial**. Die Analysen erfolgen im Seminar und betreffen in erster Linie die chancengerechte Ausgestaltung dieses Materials in Bezug auf die Beachtung von drei (Risiko-) Faktoren, die Schulerfolg beeinflussen: Der Hauptfokus liegt neben dem Sozialstatus und dem Migrationshintergrund auf Genderstereotypen.

Blockdaten: 31. März, 01. April und 08. April 2022 (jeweils 8.30-17h)

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Eigenes Material muss in die erste Veranstaltung mitgebracht werden: Infos und Vorbereitung. Vollständige Teilnahme erforderlich.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird das Erstellen und Präsentieren eines Kriterienkataloges oder eines Leitfadens sein, welcher die chancengerechtere Ausgestaltung von künftigen Unterrichtsmaterial ermöglicht.

Literatur

Becker, R., & Schoch, J. (2018). Soziale Selektivität - Empfehlungen des Schweizerischen Wissenschaftsrates SWR - Expertenbericht von Rolf Becker und Jürg Schoch im Auftrag des SWR. *Politische Analyse*, 3, 1-82.

Beck, M., & Jäpel, F. (2019). Migration und Bildungsarmut: Übertrittsrisiken im Schweizer Bildungssystem. In G. Quenzel & K. Hurrelmann (Eds.), *Handbuch Bildungsarmut* (pp. 491-522). Wiesbaden: Springer VS.

Diseth, Å., Meland, E., & Bredablik, H. J. (2014). Self-beliefs among students: Grade level and gender differences in self-esteem, self-efficacy and implicit theories of intelligence. *Learning and Individual Differences*, 35, 1-8.

Ditton, H., & Maaz, K. (2015). VIII-4 Sozioökonomischer Status und soziale Ungleichheit *Empirische Bildungsforschung* (pp. 229-244): Springer.

Huitt, W. (2004). Bloom et al.'s taxonomy of the cognitive domain. *Educational psychology interactive*, 22.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBc		-	Muttenz	Sabrina Lisi

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 2

Ethos als Professionspflicht: Unterrichtliches Handeln im Spannungsfeld zwischen Notwendigem und Unkontrollierbarem

Lehrpersonen wissen, dass gut gemeintes Handeln scheitern kann. Sie wissen deshalb auch, dass unterrichtliches Geschehen nur begrenzt vorherseh-, und planbar ist. Gleichzeitig erfahren sie aber, dass dieses Wissen oft nicht ausreicht, um mit konkreten Situationen umzugehen, in denen ihre verantwortungsvolle Absicht scheitert. Die Erfahrung, dass sich ihnen Situationen, Lernende oder eigene Werthaltungen situativ entziehen können und damit unverfügbar werden, ist eines der problematischsten Aspekte des Lehrpersonendaseins. Dies wird im Seminar thematisiert. Ausgehend von herausfordernden unterrichtlichen Situationen werden Einordnungen entlang von professionsethischen Gerüsten vorgenommen. Im Zentrum steht dabei ein Prozessmodell, das Ethos als Verfahrenstechnik aufnimmt, an dem die Klasse und die Lehrpersonen teilnehmen. Möglich wird dadurch, dass Fürsorge, Gemeinsinn und soziale Verantwortung zum Handlungsprinzip aller am Unterricht Beteiligten wird.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBa	Di	16:00-17:45	Muttenz	Albert Düggele

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf 2

Mobbing, Cybermobbing, Gewalt, Aggression in Klassenzimmern

Mobbing, Cybermobbing, Gewalt und Aggression gelangen immer wieder in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit. Es sind relevante Themen im Bildungskontext, da sie das Lernen und die Entwicklung von Individuen und Gruppen behindern.

Insbesondere Mobbing hat langfristig negative Auswirkungen, nicht nur für die Opfer, sondern auch für die Täter/innen. Da sich Mobbing auch in Online-Medien wiederfindet, ist Cybermobbing ein wichtiges Thema.

Im Seminar wird zuerst ein Überblick über Theorien und aktuelle Studien zu Aggression und Gewalt aus den Erziehungswissenschaften, der Psychologie und weiterer relevanter Bezugswissenschaften erarbeitet, unter spezieller Berücksichtigung des Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalters. Es werden biologische, individuelle und soziale Ursachen aggressiven Verhaltens diskutiert.

Im zweiten Teil des Seminars liegt der Fokus auf aggressivem Verhalten in der Schule und Ausbildung. Es wird diskutiert, wie im Kontext einer Ausbildung Aggression, Gewalt und Mobbing theoretisch gefasst und erklärt werden können.

Im dritten Teil des Seminars werden Präventions- und Interventionsmöglichkeiten dargestellt und diskutiert. Damit wird der Bezug zur Praxis hergestellt.

Die Grundlagentexte werden im Seminar diskutiert. Anhand von Referaten erfolgt eine Vertiefung ausgewählter Aspekte der Thematik.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftlicher Bericht

Literatur

Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt, u.a. die folgenden Texte:

Wolke, D. (2019). Bullying und psychische Gesundheit. In S. Schneider & J. Margraf (Hrsg.), *Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3: Psychologische Therapie bei Indikationen im Kindes- und Jugendalter* (S. 979–995). https://doi.org/10.1007/978-3-662-57369-3_54

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWIL21.EN/BBb	Do	16:00-17:45	Muttenz	Christof Nägele

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Inklusion 1.2

All inclusive? – Alle inklusive! Chancen und Grenzen von inklusivem Unterricht auf der Sekundarstufe 1

Seit Einführung der allgemeinen Schulpflicht wird über eine angemessene Schulung von Schüler*innen mit besonderem Bildungsbedarf nachgedacht. Wurde bis in die 1990er Jahre vonseiten der Bildungspolitik eine bedarfsorientierte Förderung in unterschiedlichen separativen Angeboten als sinnvoll erachtet, findet seither ein Paradigmenwechsel zu inklusiven Unterrichtsmodellen statt. Die Debatte ist begleitet von gesellschaftlichen Veränderungen und bildungspolitischen Standpunkten. Die aktuelle Entwicklung hin zu einer inklusiven Schule zeigt sich in gesetzlichen Grundlagen, Lehrmitteln und schulischen Konzepten, welche im Rahmen der Lehrveranstaltung gelesen und diskutiert werden.

Die Konkretisierung dieser Konzepte zur Inklusion im unterrichtlichen Alltag auf der Sekundarstufe 1 stellt für Lehrpersonen eine Herausforderung auf der Ebene der Didaktik, der Methodik, der Klassenführung und der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams dar. Ausgehend von Beispielen aus der Berufspraxis der Dozentin auf der Sekundarstufe 1 werden in dieser Lehrveranstaltung konkrete, einfach umzusetzende Inputs für den schulischen Alltag vorgestellt und diskutiert.

Die Studierenden

- können die aktuelle Entwicklung hin zu einer inklusiven Schule historisch und gesellschaftlich einordnen
- setzen sich differenziert mit der Entwicklung und dem damit einhergehenden Diskurs auseinander und reflektieren ihren persönlichen Standpunkt
- kennen die aktuellen Gesetzesgrundlagen und Konzepte (Schwerpunkt Bildungsraum Nordwestschweiz)
- können einfache didaktische, fächerübergreifende Konzepte für eine Differenzierung von Unterricht benennen und anwenden, reflektieren Widersprüche und Grenzen, aber auch Bedingungen und Chancen von inklusivem Unterricht in seiner praktischen Umsetzung

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIK1.2 kann nach erfolgreichem Besuch des Moduls EWIK1.1 im Grundstudium belegt werden (gilt für Sekundarstufe I integriert).

Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten während der Veranstaltung, sowie einen Unterrichtsbesuch in einem inklusiven Setting an der Sekundarstufe 1.

Literatur

- Lienhard, Peter; Joller, Klaus und Mettauer, Belinda (2015): *Rezeptbuch schulische Integration 2.*, aktual. Aufl. Haupt Verlag, Bern.
- Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik HfH Zürich (2021). *Zusammenarbeit in der integrativen Schule. Aufgaben der Schulischen Heilpädagogen*innen und Klassenlehrpersonen.*
- Werkzeug Zusammenarbeit, Schul- und Sportdepartement, Stadt Zürich (2021)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWIK12.ENBBa	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Barbara von Mühlenen

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Inklusion 1.2

Besonderheiten einer inklusiven Schul- und Unterrichtsgestaltung

Die Entwicklung hin zu einer inklusiven Schule stellt Lehrpersonen vor verschiedene pädagogische und strukturelle Herausforderungen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf dem professionellen Umgang mit den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und der konsequenten Gestaltung eines integrativen / inklusiven Unterrichts.

Den Studierenden werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie Unterricht kooperativ gestalten, Unterrichtssettings individualisieren und dabei Bildungs-, Lern- und Entwicklungsprozesse der Schülerinnen und Schüler beobachten, unterstützen und in die Unterrichtsplanung und -gestaltung einbeziehen können. Dabei werden personalisierte, individualisierte, kooperative und soziale Lernsituationen und deren Einbindung in den Rahmen einer Pädagogik der Vielfalt in Bezug auf erziehungstheoretische und praxisorientierte Dimensionen thematisiert.

Im Zentrum steht der professionelle Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen im Unterricht im Sinne einer demokratischen Perspektive auf Heterogenität.

Die Studierenden

- kennen Unterrichtstheorien, -modelle und -konzepte sowie heterogenitätsrelevante Ergebnisse aus der Unterrichtsforschung und können diese mit der Gestaltung eines binnendifferenzierten Unterrichts in einen Zusammenhang stellen und in Bezug auf beispielhafte Anlässe von Individualisierung konkretisieren.
- verfügen über Vorgehensweisen, um Unterrichtsgestaltung und das Beobachten von Lernprozessen bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen exemplarisch aufeinander zu beziehen.
- können Spannungsfelder inklusiver Unterrichtsgestaltung benennen, reflektieren und konstruktiv mit Selbst- und Fremderwartungen in Verbindung bringen.

HINWEIS: Die Veranstaltung findet im Blended-Learning-Format statt. Die Termine der Präsenzveranstaltungen und die Semesterplanung können Sie ab dem 1. Februar auf der Moodle-Plattform einsehen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIK1.2 kann nach erfolgreichem Besuch des Moduls EWIK1.1 im Grundstudium belegt werden (gilt für Sekundarstufe I integriert)

Leistungsnachweis

- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Aktive Teilnahme und Bearbeitung von Aufträgen
- Mitwirkung und -arbeit an einem Gruppenprojekt

Literatur

- Reich, Kersten (2017): *Inklusive Didaktik in der Praxis*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag.
- Kiel, Ewald (2015) (Hrsg.): *Inklusion im Sekundarbereich* (Bd. 2). Stuttgart: Kohlhammer.
- Thommen, Beat; Anliker, Brigitte und Lietz, Meike (2008): *Unterrichtsbezogene Zusammenarbeit in integrativen Schulmodellen*. Bern: PH Bern. Internet: https://www.phbern.ch/fileadmin/user_upload/IFE/Dokumente/Publikationen/Beitr%C3%A4ge_f%C3%BCr_die_Praxis/nr2_unterricht_zusarbeit.pdf [Stand 22.10.2019].

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWIK12.ENAGa	Mi	08:15-10:00	Windisch	Zoi Dellios

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Inklusion 1.2

Bewusstseinsbildung und Förderung sozialer Kompetenzen als wichtige Bedingungen für inklusiven Unterricht

Artikel 8 der UN-Behindertenrechtskonvention fordert, dass in der gesamten Gesellschaft das Bewusstsein für Menschen mit Behinderungen geschärft wird und die Achtung ihrer Rechte und ihrer Würde gefördert wird, wobei explizit auf das Bildungssystem Bezug genommen wird.

Diese Forderung verlangt von Lehrpersonen neben der Fähigkeit der didaktischen Gestaltung eines Unterrichts für alle, die Pflege und Förderung bestimmter Verhaltensweisen, ohne die es nicht möglich ist, dass alle gleichberechtigt am Unterricht partizipieren können.

In der Lehrveranstaltung stehen neben der Auseinandersetzung mit der Didaktik inklusiver Unterrichtsgestaltung überfachliche Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrpersonen im Vordergrund, die das Bewusstsein für die Rechte gesellschaftlich benachteiligter Kinder und Jugendlicher und den Umgang mit Heterogenität schärfen. Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema wird ein Bewusstsein für Benachteiligungen anhand schulischer und unterrichtlicher Alltagssituationen entwickelt. Dabei werden inklusionshemmende und inklusionsfördernde Situationen analysiert und diskutiert.

Die Studierenden

- entwickeln ein Bewusstsein dafür, welche Schüler*innen benachteiligt sind bzw. von Benachteiligung bedroht sind.
- können das eigene Handeln kritisch in Hinblick auf inklusionsfördernde Umgangsweisen reflektieren.
- können Faktoren identifizieren, die im Unterricht das Lernen allgemein und insbesondere von benachteiligten Schüler*innen erschweren.
- lernen gelingende Faktoren im schulischen Alltag kennen, die inklusiven Unterricht ermöglichen.
- kennen Theorien, Modelle und Konzepte inklusiven Unterrichts.
- sind in der Lage, in ihrem schulischen Alltag auch in schwierigen Situationen das normative Konzept von Inklusion zu berücksichtigen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIK1.2 kann nach erfolgreichem Besuch des Moduls EWIK1.1 im Grundstudium belegt werden (gilt für Sekundarstufe I integriert).

Leistungsnachweis

Neben der aktiven Teilnahme an den Veranstaltungen und dem Lesen der Texte zur Vorbereitung erarbeiten die Studierenden ein Thema und präsentieren dies in einem Kurzreferat der Gruppe und leiten die anschließende Diskussion.

Literatur

- Kock, Renate (2015): *Schule im Spannungsfeld zwischen Ausgrenzungsfunktion und Integrationsauftrag. Zur Möglichkeit der Entwicklung einer Pädagogik der gesellschaftlich Benachteiligten*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Schattenmann, Eva (2014): *Inklusion und Bewusstseinsbildung. Die Notwendigkeit bewusstseinsbildender Massnahmen zur Verwirklichung von Inklusion in Deutschland*. Oberhausen: Athena.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird eine Moodle-Kursraum geführt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWIK12.EN/BBb	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Astrid Bieri

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Inklusion 1.2

Didaktische und methodische Möglichkeiten im Umgang mit Heterogenität

Was meint Inklusion eigentlich und wie kann sie gelingen? Betrifft sie nur Menschen mit Behinderung und was heisst überhaupt „behindert sein“? Ausgehend von diesen Fragen sind vielfältige Aspekte des Themenfelds von Relevanz: Von der Definition, über ihre gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen und Veränderungen in Bildungssystem, bis hin zu Fragen, die für den konkreten Unterricht von Bedeutung sind. Die Lehrveranstaltung fokussiert insbesondere diesen Aspekt. Welche Chancen und Risiken bietet ein inklusives Klassenzimmer und wie kann der Umgang mit Heterogenität sinnvoll und gewinnbringend gelingen? Wie können Jugendliche in ihren individuellen Leistungspotenzialen angesprochen und in der Weiterentwicklung ihrer Ressourcen unterstützt werden? Wie vollzieht sich kompetenzorientiertes Lernen und Lehren?

In der Lehrveranstaltung werden die in diesem Prozess entstehenden gelingenden wie misslingenden Lerninteraktionen, die von den Fachpersonen gedeutet werden müssen, um erfolgreich und souverän Lernprozesse führen zu können, behandelt. Aspekte wie „Individualisierung“ und „Differenzierung“ sind dabei zentral und daher sollen in dieser Lehrveranstaltung einige inklusionsförderliche didaktische Prinzipien in Planung und Durchführung exemplarisch vorgestellt werden: Lernreflexionen mit dem Feedbackmodell von Hattie und Timperley (2007), Unterrichtsmethoden wie Kooperative Lernformen, Wochenplanarbeit und Reziprokes Lernen oder wie Unterrichtsmaterialien genutzt und angepasst werden können.

Die Studierenden

- kennen die rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen von Inklusion und reflektieren ihre Haltungen
- setzen sich mit verschiedensten Aspekten auseinander, die für ein inklusives Klassenzimmer eine Rolle spielen
- erhalten Einblick in verschiedene Teilbereiche aus Unterricht und Forschung.
- können beurteilen, wie und unter welchen Voraussetzungen Feedback seine Wirkung für das Lernen erfolgreich entfalten kann
- kennen verschiedene Gelingensbedingungen für inklusiven Unterricht und passende Unterrichtsmethoden und -materialien
- setzen sich mit dem Spannungsfeld ‚Förderung und Beurteilung‘ auseinander

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIK1.2 kann nach erfolgreichem Besuch des Moduls EWIK1.1 im Grundstudium belegt werden (gilt für Sekundarstufe I integriert).

Leistungsnachweis

Referat mit Handout: von der Theorie in die Praxis: Die Studierenden wählen aus der im Seminar bearbeiteten theoretischen Positionen ein Thema aus. Diese bereiten sie in Kleingruppen (2-3 Personen) vor. In der Lehrveranstaltung halten sie ein Referat und geben ein Handout dazu ab.

Literatur

Krämer-Kilic, Inge (Hrsg.), Albers, Tina, Kiehl-Will, Afra, Lüuhmann, Silke (2014) Ratgeber Inklusion. Gemeinsam besser unterrichten. Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer. Mülheim. Verlag an der Ruhr.

Kress Karin ((2016) Binnendifferenzierung in der Sekundarstufe – das Praxisbuch. Profi-Tipps und Materialien aus der Lehrerfortbildung. Augsburg. Verlag Auer.

Löser, Rainer (2013): Besondere Schüler – Was tun? Rund um den Förderschwerpunkt Lernen. Hintergrundinformationen, Beispiele, Strategien für die Sekundarstufe. Mülheim: Verlag an der Ruhr.

Werning, Rolf; Arndt, Ann-Kathrin (2013) Unterrichtsgestaltung und Inklusion. In: Ewald Kiel (Hrsg.), Inklusion im Sekundarschulbereich. Stuttgart. Kohlhammer. S. 53-96.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die Literatur wird auf Moodle zur Verfügung gestellt werden.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWIK12.EN/AGb	Mi	12:15-14:00	Windisch	Sonja Horber Dörig

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Inklusion 1.2

Eine Schule für alle – Herausforderungen inklusiver Schul- und Unterrichtsgestaltung

Inklusive Bildung fordert vom Bildungssystem einen qualitativ hochwertigen Unterricht für alle Schüler*innen. Dies stellt Schulen sowie Lehrpersonen vor Herausforderungen, da Schulen in vielen Aspekten (z.B. architektonisch, organisatorisch sowie pädagogisch) nicht vollumfänglich auf inklusive Beschulung von Schüler*innen ausgerichtet sind. Die Heterogenität der Schüler*innen einer Schulklasse stellt Anforderungen an Schulen und ihre Lehrpersonen. Es braucht Leitlinien eines gemeinsamen Unterrichts, der sich gemäss den Inklusionsstandards an alle Lernenden richtet.

Wie kann Schule und Unterricht auf dem Weg zur Inklusion aussehen? Welche Rahmenbedingungen müssen erfüllt sein? Was müssen Lehrpersonen wissen und können?

In der Lehrveranstaltung setzen die Studierenden sich mit Gestaltungsmöglichkeiten von inklusivem Unterricht und inklusiven Schule auseinander. Sie lernen theoretische Konzepte kennen und beziehen diese auf ihren schulischen Alltag.

Die Studierenden

- kennen Theorien und Modelle inklusiven Unterrichts und ihre praktischen Umsetzungsmöglichkeiten.
- sind in der Lage, Chancen und Grenzen inklusiver Unterrichtsgestaltung abzuschätzen.
- sind in der Lage, in ihrem schulischen Alltag auch in schwierigen Situationen das normative Konzept von Inklusion zu berücksichtigen.

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIK1.2 kann nach erfolgreichem Besuch des Moduls EWIK1.1 im Grundstudium belegt werden (gilt für Sekundarstufe I integriert).

Leistungsnachweis

Neben der Bearbeitung verschiedener Aufträge bereiten die Studierenden eine Unterrichtssequenz zu einem ausgewählten Thema vor, führen diese mit der Seminargruppe durch und leiten die Diskussion im Plenum.

Literatur

- Boban, Ines und Hinz, Andreas (2003): *Index für Inklusion. Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln*. Halle-Wittenberg: Marthin-Luther. <https://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>
- Grunder, Hans-Ulrich und Gut, Adolf (Hrsg.) (2012): *Zum Umgang mit Heterogenität in der Schule*. Band 1. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Kursraum geführt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWIK12.EN/BBc	Mo	16:00-17:45	Muttenz	Astrid Bieri
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWIK12.EN/BBd	Mo	18:00-19:45	Muttenz	Astrid Bieri

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Inklusion 1.2

Inklusion – die Entwicklung von inklusivem Unterrichtsgeschehen

Wie lässt sich inklusiver Unterricht gestalten? Wie ist mit auftauchenden Hindernissen bei der Verwirklichung von inklusivem Unterricht umzugehen? Wie lässt sich inklusive Unterrichtsentwicklung kommunizieren?

Die Studierenden erhalten einen Überblick über verschiedene Erfahrungen, inklusiven Unterricht zu entwickeln. Die Studierenden kennen unterschiedliche Konzepte, wie inklusiver Unterricht entwickelt werden kann.

Die Studierenden

- kennen verschiedene Herangehensweise zur inklusiven Unterrichtsgestaltung
- können Beispiele nennen
- können ihre bisherigen Erfahrungen aus den Praktika zur inklusiven Unterrichtsgestaltung selbständig einschätzen und reflektieren
- kennen Argumente, um fachliche und soziale Lern- und Bildungsmöglichkeiten für alle Schüler/innen einer Lerngruppe zu gestalten und wissen, wie sie diese gegenüber Dritten kommunizieren können
- kennen die Schwierigkeiten, die sich bei der Entwicklung inklusiven Unterrichts ergeben

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

EWIK1.2 kann nach erfolgreichem Besuch des Moduls EWIK1.1 im Grundstudium belegt werden (gilt für Sekundarstufe I integriert)

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil, lesen die vorgegebenen literarischen Texte. Sie verfassen einen Essay von 2 A4-Seiten zu einer konkreten Thematik aus ihrer bisherigen Unterrichtserfahrung und reflektieren darin die inklusiven Momente dieses Unterrichtsgeschehens.

Literatur

Stähling, Reinhard (2013). *"Du gehörst zu uns". Inklusive Grundschule. Ein Praxisbuch für den Umbau der Schule.* Baltmannsweiler, Schneider Verlag Hohengehren.

Weitere Literatur zur Lehrveranstaltung wird auf der Moodleseite des Kurses hochgeladen werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWIK12.EN/AGc	Mi	16:15-18:00	Windisch	Erich Graf

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Klassenlehrperson 2.2

Berufliche Orientierung

Die Berufliche Orientierung ist auf der Sekundarstufe I ein zentrales Thema; Jugendliche erarbeiten die Voraussetzungen für die Wahl ihres zukünftigen Bildungs- und Berufszieles (vgl. Lehrplan 21, D-EDK, 2014). Im Seminar diskutieren wir, wie Lehrpersonen Schüler/innen im Berufswahlprozess begleiten und unterstützen können. Die Thematik wird aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet. So wird die Frage gestellt, wie das Bildungs- und Berufsbildungssystem gestaltet ist und welche Optionen damit in der Gestaltung einer Bildungskarriere offen stehen. Wie wird dieses System aktuell überhaupt genutzt? Es wird auch dargestellt, wie die aktuelle Praxis der schulischen und beruflichen Orientierung (Berufswahl) in der Deutschschweiz aussieht. In der Auseinandersetzung mit aktuellen Konzepten und Theorien der Berufswahl und zur Laufbahngestaltung wird gefragt, welche Hinweise sich daraus für die eigene Praxis ergeben. Ein Teil des Seminars besteht darin, mit Lernenden und Berufsbildner/innen ins Gespräch zu kommen. Es soll diskutiert werden, wie die Lernenden im Rückblick die schulische und berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe I beurteilen und welche Erwartungen und Wünsche Berufsbildner*innen an die berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe I haben. Zentrale Inhalte des Seminars:

- Einblick in das aktuelle Projekt www.digibe.ch – Digitale Begleitung im Berufswahlprozess;
- Bildungs- und Berufsbildungssystem kennenlernen;
- aktuelle Konzepte und Theorien zum Berufswahlprozess kennenlernen;
- Einblick in Theorie und Empirie zu Fragen der Laufbahngestaltung;
- gängige Unterlagen/Lehrmittel kennenlernen;
- Gespräche mit Lernenden oder Berufsbildner/innen führen;
- Erkenntnisse für den eigenen Unterricht ableiten: Wie können Schüler/innen in ihrer beruflichen Orientierung optimal unterstützt werden?

ECTS

2

Studienstufe

Masterstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme, Durchführung von Gesprächen, Präsentation, schriftlicher Bericht.

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Wer vor dem Seminar schon etwas lesen möchte, ist eingeladen, hier zu stöbern:

- Rübner, M., & Höft, S. (2016). Berufswahl als mehrdimensionaler Prozess. In S. Kauffeld & D. Spurk (Eds.), Handbuch Karriere und Laufbahnmanagement (S. 1–25). Springer.
- SBFJ. (2020). Berufsbildung in der Schweiz. Fakten und Zahlen 2021. Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWKL22.EN/AGa	Mi	14:15-16:00	Windisch	Christof Nägele

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Klassenlehrperson 2.2

Berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe 1

Was willst du denn einmal werden? Eine einfache Frage, die schon Kinder zu hören bekommen. Die Antwort darauf verwandelt sich zumeist im Laufe der Ausbildung und der persönlichen Entwicklung und wird für viele Jugendliche in Anbetracht vieler Optionen zu einem herausfordernden Berufswahlprozess.

Das pädagogische Ziel lautet, den gesamten Berufsorientierungsprozess so zu fördern, dass die Wahrscheinlichkeit einer gelingenden Berufsorientierung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler steigt. Dafür soll laut Lehrplan 21 (D-EDK, 2016) schon in der Sekundarstufe 1 der Nährboden geschaffen werden. Im Seminar wird dazu neben der Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien zur Berufswahl und Laufbahngestaltung, auch das Berufs- und Bildungssystem der deutschsprachigen Schweiz in den Blick genommen. Für eine optimale Unterstützung der Schüler*innen im Unterricht, sollen dabei einerseits die Rolle der Lehrperson, sowie gängige Lehrmaterialien und neuere Online-Tools erprobt und diskutiert werden. Ideen für sogenannte Serious Games und medienpädagogische Herangehensweisen können entwickelt und in der Praxis angewandt werden. Neben dem Erwerb von Wissen und didaktischen Ideen, sollen vor allem Selbstreflexionsprozesse in Gang gesetzt werden, um genau diese dann auch in der Praxis den Schüler*innen zu ermöglichen.

ECTS

2

Studienstufe

Masterstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme (online und präsent), Kritische Beurteilung und Erstellung von Bildungsmaterialien, Präsentation, Seminararbeit

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Semesters auf Moodle gestellt.

Einen Einblick finden Sie hier:

Diesel-Lange, K., Makarova, E. & Kieslich, K.: Bildung über Berufe mit Serious Games? Potenziale zur Förderung gendersensibler Berufsorientierung. In Gramlinger, F., Iller, C., Ostendorf, A., Schmid, K. & Tafner, G. (Hrsg.), *Bildung = Berufsbildung?!* (S. 353-366). wbv. <https://doi.org/10.3278/6004660w353>

Düggeli, A., & Kinder, K. (2020). Wissen aufbauen, Selbstwirksamkeit fördern und Sinnfindung begleiten - Ansätze für einen befähigenden Berufswahlunterricht. In Brüggemann, T. & Rahn, S. (Hrsg.), *Berufsorientierung: Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (S. 303-311). Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWKL22.EN/AGb	Mi	10:15-12:00	Windisch	Christine Hoffelner
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWKL22.EN/AGc	Mi	10:15-12:00	Windisch	Christine Hoffelner

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Klassenlehrperson 2.2

Berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe I

Die Wahl eines zukünftigen Bildungs- und Berufsziels ist eine bedeutsame Entwicklungsaufgabe des Jugendalters und dementsprechend ein zentrales Thema auf der Sekundarstufe I. Im Rahmen der Beruflichen Orientierung wird die Auseinandersetzung der Jugendlichen mit den persönlichen Wünschen und Fähigkeiten (Persönlichkeitsprofil) sowie den Möglichkeiten im Bildungssystem (Bildungswege) und den Anforderungen der Arbeitswelt gefördert. Im Zentrum steht der Aufbau von Kompetenzen, die es den Jugendlichen ermöglichen, eine bewusste Entscheidung für eine nachobligatorische Ausbildung zu fällen und sich angemessen auf diese vorzubereiten. Es stellt sich die Frage, wie Lehrpersonen Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule zum Beruf förderorientiert begleiten können.

Das Seminar versteht sich als Einführung in die Berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe I. Die Studierenden beschäftigen sich mit den Inhalten und Zielen des Unterrichts in Beruflicher Orientierung, den Zuständigkeiten und Strukturen (Akteure, Rollen, Berufswahlfahrplan), den Einflussfaktoren auf die Berufswahl und den Instrumenten zur Begleitung von Jugendlichen bei der Berufswahl- und Lehrstellensuche. Ferner setzen sie sich mit der Vielfalt der Berufswelt und den Anforderungsprofilen für berufliche Grundbildungen auseinander und lernen Befunde aus der Entwicklungspsychologie und der Transitionsforschung kennen.

Die Veranstaltung findet vor Ort im Campus Muttenz statt.

ECTS

2

Studienstufe

Masterstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst das Lesen der Pflichtlektüre, das Bearbeiten der Lernaufträge sowie die Durchführung und Auswertung eines Interviews.

Literatur

Über die Pflicht- und Vertiefungslektüre wird zu Beginn des Seminars informiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Seminarrelevante Unterlagen werden auf der Plattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWKL22.EN/BBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Corinne Joho

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Klassenlehrperson 2.2

Berufliche Orientierung in der Sekundarstufe 1

Was willst du denn einmal werden? Eine einfache Frage, die schon Kinder zu hören bekommen. Die Antwort darauf verwandelt sich zumeist im Laufe der Ausbildung und der persönlichen Entwicklung und wird für viele Jugendliche in Anbetracht vieler Optionen zu einem herausfordernden Berufswahlprozess.

Das pädagogische Ziel lautet, den gesamten Berufsorientierungsprozess so zu fördern, dass die Wahrscheinlichkeit einer gelingenden Berufsorientierung für jede einzelne Schülerin / jeden einzelnen Schüler steigt. Dafür soll laut Lehrplan 21 (D-EDK, 2016) schon in der Sekundarstufe 1 der Nährboden geschaffen werden. Im Seminar wird dazu neben der Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien zur Berufswahl und Laufbahngestaltung, auch das Berufs- und Bildungssystem der deutschsprachigen Schweiz in den Blick genommen. Für eine optimale Unterstützung der Schüler*innen im Unterricht, sollen dabei einerseits die Rolle der Lehrperson, sowie gängige Lehrmaterialien und neuere Online-Tools erprobt und diskutiert werden. Ideen für sogenannte Serious Games und medienpädagogische Herangehensweisen können entwickelt und in der Praxis angewandt werden. Neben dem Erwerb von Wissen und didaktischen Ideen, sollen vor allem Selbstreflexionsprozesse in Gang gesetzt werden, um genau diese dann auch in der Praxis den Schüler*innen zu ermöglichen.

ECTS

2

Studienstufe

Masterstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme (online und präsent), Kritische Beurteilung und Erstellung von Bildungsmaterialien, Präsentation, Seminararbeit

Literatur

Literatur wird zu Beginn des Semesters auf Moodle gestellt.

Einen Einblick finden Sie hier:

Diesel-Lange, K., Makarova, E. & Kieslich, K.: Bildung über Berufe mit Serious Games? Potenziale zur Förderung gendersensibler Berufsorientierung. In Gramlinger, F., Iller, C., Ostendorf, A., Schmid, K. & Tafner, G. (Hrsg.), *Bildung = Berufsbildung?!* (S. 353-366). wbv. <https://doi.org/10.3278/6004660w353>

Düggeli, A., & Kinder, K. (2020). Wissen aufbauen, Selbstwirksamkeit fördern und Sinnfindung begleiten - Ansätze für einen befähigenden Berufswahlunterricht. In Brüggemann, T. & Rahn, S. (Hrsg.), *Berufsorientierung: Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (S. 303-311). Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWKL22.ENBBc	Mo	08:00-09:45	Muttenz	Christine Hoffelner

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Klassenlehrperson 2.2

Berufsorientierung als pädagogische Praxis

Spätestens mit Abschluss der Sekundarstufe I stellt sich für Jugendliche die Frage, wie weiter: duale oder schulische Berufslehre, Gymnasium oder Fachmittelschule? Aktuell beginnen rund die Hälfte der Schulabgänger:Innen eine Berufslehre, ein Viertel treten ins Gymnasium oder die Fachmittelschule über und weiterer Viertel finden sich in Übergangsausbildungen und Übergangsmassnahmen wieder. Zumal es sich bei der Sekundarstufe II um eine nachobligatorische Ausbildung handelt, haben Jugendliche in der Schweiz im Unterschied beispielweise zu umliegenden Ländern nach wie vor keine Garantie auf einen Ausbildungsplatz. Nichtsdestotrotz entwickelt sich die Ausbildung auf der Sekundarstufe II, ob berufs- oder allgemeinbildend, auch in der Schweiz vermehrt zu einer gesellschaftlichen Voraussetzung sowohl im Hinblick der Erlangung einer (Fach-)Hochschulreife, wie auch des Übertritts ins Berufsleben. Nicht von ungefähr mischen in den letzten Jahren vermehrt auch Privatschulen im Rahmen dieser Übertrittsproblematik mit, indem sie zum Teil auch unabhängig der schulischen Voraussetzungen Berufs- und Maturitätslehrgänge gegen Bezahlung anbieten.

Im Seminar geht es darum vor diesem Hintergrund eine Pädagogik der Berufsorientierung zu entwickeln, die den unterschiedlichen Anforderungen der Jugendlichen und deren Eltern gerecht zu werden versucht, ohne diese Unterschiede zu reproduzieren und zu determinieren.

ECTS

2

Studienstufe

Masterstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme; Seminarbeitrag nach Wahl

Literatur

Behrens, M., Ganß, P. & Schmidt-Koddenberg, A. (2017). Berufsorientierung in einer postmodernen, diversitätsgeprägten Gesellschaft. In T. Brüggemann, K. Driesel-Lange & C. Weyer (Hrsg.), Instrumente zur Berufsorientierung. Pädagogische Praxis im wissenschaftlichen Diskurs (S. 21-38). Münster: Waxmann

Walther, Andreas. (2016). Pädagogik als Gestaltung und Gestalterin von Übergängen im Lebenslauf. Sonderpädagogische Förderung heute, 61(2), 121-138.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBEWKL22.ENBBb	Mo	14:00-15:45	Muttenz	Luca Preite

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft 1

Die Ausdifferenzierung der Sekundarstufe II und ihre Anchlüsse an die Hochschulbildung aus soziologischer Perspektive

Hinweis: Das Seminar wird je nach Situation als Präsenzveranstaltung oder online durchgeführt. Genauere Informationen erhalten Sie vor Semesterbeginn von Ihrer Dozentin.

„Der goldene Mittelweg: Fach-, Handels- und Informatikmittelschulen“, „Die Schweiz braucht mehr Gymnasiasten, nicht Lehrlinge“, „Mit dem LötKolben zur Matur“. Dies sind nur einige wenige der unzähligen Schlagzeilen aus der Schweizer Medienlandschaft, die auf Entwicklungen, Aushandlungen und gesellschaftliche Diskussionen im Zusammenhang mit Maturitätsschulen verweisen.

Die Partizipation an Bildungsangeboten auf der Sekundarstufe II hat mit der Bildungsexpansion im 19. und 20. Jahrhundert kontinuierlich zugenommen. Die Bildungsangebote der Sekundarstufe II und die Hochschulen haben sich im Zuge dessen ausdifferenziert. Die Sekundarstufe II bietet inzwischen drei formal anerkannte Bildungsabschlüsse an, die an eine Hochschule führen: 2018 haben rund 41% junger Erwachsener eine Maturität erlangt. Die gymnasiale Maturitätsquote liegt bei knapp 22%, die Berufsmaturitätsquote bei knapp 16% und die Fachmaturitätsquote bei 3.3% (Bundesamt für Statistik, 2018). Auf der Hochschulebene gibt es heute neben den universitären Hochschulen die Pädagogischen Hochschulen und die Fachhochschulen.

Mit der Entstehung neuer Bildungsmöglichkeiten waren auch bildungspolitische Ideen wie jene der Durchlässigkeit verbunden: Zum Beispiel soll es möglich sein, zwischen Bildungspfaden zu wechseln oder nicht nur über das Gymnasium, sondern auch über den Weg der beruflichen Grundbildung einen Hochschulabschluss zu erreichen.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit Fragen wie: In welchem gesellschaftlichen und historisch zu verortendem Verhältnis stehen die verschiedenen Maturitätsschulen zueinander? Welche Pfade führen mit welchen Wahrscheinlichkeiten zu einem Hochschulabschluss? Welche gesellschaftlichen Funktionen hat das Gymnasium? Welche europaweiten Entwicklungen nehmen heute Einfluss auf die Ausgestaltung der Bildungslandschaft? Wie steht die schweizerische Bildungslandschaft in Bezug auf Maturitätsquoten und Hochschulquoten im internationalen Vergleich da? Weshalb ist die Quote der gymnasialen Maturität in der Schweiz so stabil?

Die hier skizzierten Fragestellungen setzen thematische Schwerpunkte des Seminars und bestimmen die theoretischen Ansätze sowie die empirischen Studien, mit denen wir uns auseinandersetzen werden.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre. Es findet im Verlaufe des Seminars eine Erfolgskontrolle (pass/fail) statt.

Literatur

Babel, J., 2018. Übergänge nach Abschluss der Sekundarstufe II und Integration in den Arbeitsmarkt: Längsschnittdaten im Bildungsbereich, Ausgabe 2018 (LABB). Neuchâtel.

Baethge, Martin (2006). Das deutsche Bildungs-Schisma: Welche Probleme ein vorindustrielles Bildungssystem in einer nachindustriellen Gesellschaft hat. SOFI-Mitteilungen (34):13–27.

Bernard Nadine et al. (2010). Wenn sich Bologna und Kopenhagen treffen. Erhöhte Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung? In: WZB Mitteilungen Heft 130.

Criblez, Lucien (2001). Bildungsexpansion durch Systemdifferenzierung – am Beispiel der Sekundarstufe II in den 1960er- und 1970er-Jahren. In: Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 23(1): 95–118.

Kriesi, I., Leemann, R. J., 2020. Tertiarisierungsdruck – Herausforderungen für das Bildungssystem, den Arbeitsmarkt und das einzelne Individuum. Swiss Academics Communications 15 (6).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBb	Do	14:00-15:45	Muttenz	Andrea Fischer

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft 1

Schule im Wandel aus soziologischer Perspektive und die Folgen für die Sekundarstufe II

Im Seminar beleuchten wir Fragestellungen zu Schule und Bildung in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext. Wir betrachten die Beziehung zwischen Schule und Gesellschaft und fragen danach, wie sich aktuelle gesellschaftliche Veränderungen auf die Organisation der Schule sowie die Erwartungen an Lehrpersonen auswirken. Wir versuchen die Stabilität von Organisationsstrukturen und die Gründe für die Beharrlichkeit gewisser schulischer Organisationsformen und Praktiken zu verstehen, indem wir uns mit den historischen Wurzeln der Institutionalisierung von Schule befassen. In einem weiteren Schritt betrachten wir den Wandel des Bildungssystems mit Fokus auf die Ökonomisierung von Bildung. Der Begriff der „Ökonomisierung“ avancierte in den letzten Jahrzehnten zu einem beliebten Schlagwort, um aktuelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse zu beschreiben und um Kritik an der Ausbreitung von ökonomischen Denk- und Handlungsformen in verschiedenste gesellschaftliche Bereiche zu üben. Während pessimistische Stimmen von einer „feindlichen Übernahme“ des Bildungssystems durch die Wirtschaft sprechen, bemängelt die Gegenseite, dass „Ökonomisierung“ zur leeren Phrase geworden ist. So kritisiert Heinz-Elmar Tenorth, dass durch die polemische Rede über den Ökonomisierungsdiskurs aktuelle Reformmöglichkeiten verkannt und Entwicklungspotenziale verschenkt werden. Wir fragen uns, was der Wandel von einer Inputsteuerung zu einer Outputsteuerung im Bildungsbereich bedeutet. Die damit verbundene Ausgestaltungsautonomie von Schulen interessiert uns dabei besonders. Weiter werden uns die Einführung von wirtschaftsnahen Organisationsformen (New Public Management), der Bildungswettbewerb u.a. durch die OECD-PISA-Studien, die zunehmende Standardisierung und Digitalisierung beschäftigen. Wie verändert sich die Bildungsorganisation auf der Sekundarstufe II? Finden sich Formen des New Public Managements oder Steuerungsinstrumente wie „Rankings“ oder „Evaluationen“ im schulischen Organisationsalltag der Sekundarstufe II wieder? Das Seminar soll Sie dazu befähigen, aktuelle Verschiebungen und Trends im Bereich Schule und Bildung zu erkennen. Im Seminar werden wir versuchen aufzuschlüsseln, was mögliche Konsequenzen für Schule und Bildung und damit auch für Ihre zukünftige Berufsrolle auf der Sekundarstufe II sein könnten.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an soziologischen Fragestellungen rund um das Bildungssystem

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre und schriftlicher Arbeitsauftrag (**spätester Abgabetermin: 10.06.2022**)

Literatur

Helsper, Werner (2021). Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns: Eine Einführung. Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 289–340.

Höhne, Thomas (2015). Ökonomisierung von Bildung. Zu den Formen ökonomischer Rationalisierung im Feld der Bildung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Rosenmund, Moritz (2015). Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag, S. 12–50.

Streckeisen, Peter (2013). Wie die Ökonomie zur Bildung kommt. Zur Verbreitung der Bildungsökonomie in der Schweiz. Widerspruch (63), S. 139–148.

Streckeisen, Ursula (2015). Zur Soziologie des Lehrberufs. Geschichte, gesellschaftliche Lage und berufliches Selbstverständnis: Das Beispiel von Lehrerinnen und Lehrern an Volksschule und Gymnasium. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), a.a.O., S. 52–98.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBa	Di	14:00-15:45	Muttenz	Bettina Weller

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft 1

Schule im Wandel aus soziologischer Perspektive und die Folgen für die Sekundarstufe II

Im Seminar beleuchten wir Fragestellungen zu Schule und Bildung in einen gesamtgesellschaftlichen Kontext. Wir betrachten die Beziehung zwischen Schule und Gesellschaft und fragen danach, wie sich aktuelle gesellschaftliche Veränderungen auf die Organisation der Schule sowie die Erwartungen an Lehrpersonen auswirken. Wir versuchen die Stabilität von Organisationsstrukturen und die Gründe für die Beharrlichkeit gewisser schulischer Organisationsformen und Praktiken zu verstehen, indem wir uns mit den historischen Wurzeln der Institutionalisierung von Schule befassen. In einem weiteren Schritt betrachten wir den Wandel des Bildungssystems mit Fokus auf die Ökonomisierung von Bildung. Der Begriff der „Ökonomisierung“ avancierte in den letzten Jahrzehnten zu einem beliebten Schlagwort, um aktuelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse zu beschreiben und um Kritik an der Ausbreitung von ökonomischen Denk- und Handlungsformen in verschiedenste gesellschaftliche Bereiche zu üben. Während pessimistische Stimmen von einer „feindlichen Übernahme“ des Bildungssystems durch die Wirtschaft sprechen, bemängelt die Gegenseite, dass „Ökonomisierung“ zur leeren Phrase geworden ist. So kritisiert Heinz-Elmar Tenorth, dass durch die polemische Rede über den Ökonomisierungsdiskurs aktuelle Reformmöglichkeiten verkannt und Entwicklungspotenziale verschenkt werden. Wir fragen uns, was der Wandel von einer Inputsteuerung zu einer Outputsteuerung im Bildungsbereich bedeutet. Die damit verbundene Ausgestaltungsautonomie von Schulen interessiert uns dabei besonders. Weiter werden uns die Einführung von wirtschaftsnahen Organisationsformen (New Public Management), der Bildungswettbewerb u.a. durch die OECD-PISA-Studien, die zunehmende Standardisierung und Digitalisierung beschäftigen. Wie verändert sich die Bildungsorganisation auf der Sekundarstufe II? Finden sich Formen des New Public Managements oder Steuerungsinstrumente wie „Rankings“ oder „Evaluationen“ im schulischen Organisationsalltag der Sekundarstufe II wieder? Das Seminar soll Sie dazu befähigen, aktuelle Verschiebungen und Trends im Bereich Schule und Bildung zu erkennen. Im Seminar werden wir versuchen aufzuschlüsseln, was mögliche Konsequenzen für Schule und Bildung und damit auch für Ihre zukünftige Berufsrolle auf der Sekundarstufe II sein könnten.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an soziologischen Fragestellungen rund um das Bildungssystem

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre und schriftlicher Arbeitsauftrag (spätester Abgabetermin: 10.06.2022)

Literatur

Helsper, Werner (2021). Professionalität und Professionalisierung pädagogischen Handelns: Eine Einführung. Opladen: Verlag Barbara Budrich, S. 289–340.

Höhne, Thomas (2015). Ökonomisierung von Bildung. Zu den Formen ökonomischer Rationalisierung im Feld der Bildung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Rosenmund, Moritz (2015). Bildung als soziale Institution: Prozesse und Formen der Institutionalisierung. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Ein Studienbuch für Lehrpersonen in Aus- und Weiterbildung. Bern: hep Verlag, S. 12–50.

Streckeisen, Peter (2013). Wie die Ökonomie zur Bildung kommt. Zur Verbreitung der Bildungsökonomie in der Schweiz. Widerspruch (63), S. 139–148.

Streckeisen, Ursula (2015). Zur Soziologie des Lehrberufs. Geschichte, gesellschaftliche Lage und berufliches Selbstverständnis: Das Beispiel von Lehrerinnen und Lehrern an Volksschule und Gymnasium. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.), a.a.O. S. 52–98.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWKG11.EN/BBc	Do	14:00-15:45	Muttenz	Bettina Weller

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft 2

Mittelschulen und Bildungsungleichheit: Bildung für Eliten oder Bildung von Eliten?

Hinweis: Das Seminar wird je nach Situation als Präsenzveranstaltung oder online durchgeführt. Genauere Informationen erhalten Sie vor Semesterbeginn von Ihrer Dozentin.

"Selektion der Elite – eine heikle Sache", "Das Bildungssystem zementiert die soziale Stellung", "Chancengleichheit in der Schule? Fehlanzeige", "Der Gymigraben zwischen armen und reichen Gemeinden" – dies einige Schlagzeilen aus der Schweizer Medienlandschaft.

Die Auswahl verweist auf gesellschaftliche Diskussionen im Zusammenhang mit der Selektion von Schülerinnen und Schülern im Bildungssystem. Welche Aspekte von Gesellschaft, Bildungssystem, Familie, Schule und Lehrperson führen dazu, dass beim Übertritt bestimmte soziale Gruppen benachteiligt oder begünstigt werden? Sind die Bildungswege nach "oben" heute offener, die Selektionsmechanismen leistungsgerechter organisiert als noch vor zwei, drei Generationen? Welche sozialen Gruppen haben zu welchen Bildungsgängen Zugang? Welche sozialen Selektionsprozesse wirken beim Zugang zu Elitepositionen und welche Bedeutung haben Bildung und Bildungsinstitutionen in diesen Prozessen?

Im Fokus des Seminars stehen soziologische Mechanismen der Herstellung von Bildungsungleichheit – insbesondere beim Übertritt von der Sekundarstufe I in die Sekundarstufe II und von der Sekundarstufe II in die Tertiärbildung.

Die Thematik hat auch heute noch eine hohe Relevanz, denn Lebensverläufe sind mehr als früher massgeblich durch Bildungsprozesse geprägt, wobei Bildungszertifikate bei der gesellschaftlichen Positionierung von Individuen eine Sonderstellung einnehmen.

Die oben aufgeführten Fragestellungen werden aus institutioneller und individueller Perspektive betrachtet. Dabei geht es auch um das Zusammenspiel von gesellschaftlichen Institutionen (Volkswirtschaft, Bildungssystem, Familie) in unserer Gesellschaft. Wir fragen auch danach, welche Handlungsoptionen Bildungspolitik, Schule und Lehrpersonen zur Verfügung stehen, um der Bildungsungleichheit zu begegnen.

Die hier skizzierten Fragestellungen setzen die thematischen Schwerpunkte des Seminars und bestimmen die theoretischen Ansätze sowie die empirischen Studien, mit denen wir uns auseinandersetzen werden.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an der Thematik

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, vorbereitende Lektüre. Es finden im Verlaufe des Seminars zwei Erfolgskontrollen (pass/fail) statt.

Literatur

Becker, Rolf; Schoch, Jürg (2018). Soziale Selektivität. Empfehlungen des Schweizerischen Wissenschaftsrates SWR. Politische Analyse 3/2018.

Bühlmann, Felix., Beetschen, M., David, T., Ginalski, S., Mach, A., 2015. Der Wandel der Eliten in der Schweiz. Social change in Switzerland (1).

Hartmann, M., 2008. Elitesozioogie: Eine Einführung. Frankfurt/Main: Campus-Verlag.

Leemann, Regula Julia (2015). Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der (ungleichen) Verteilung von Bildung. In: dies. et al. (Hrsg.). Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep-Verlag, S. 106–144.

Leemann, Regula Julia (2015). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: a.a.O. Bern: hep Verlag, S. 146–195.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBc	Do	16:00-17:45	Muttenz	Andrea Fischer
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBb	Do	16:00-17:45	Muttenz	Andrea Fischer

Erstellt am 28.02.2022

Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft 2

Soziologische Perspektiven auf Bildungsungleichheit: die Bedeutung von sozialer Herkunft, Geschlecht, Migrationsmerkmalen und Körperform

Hinweis: Genauere Informationen zum Durchführungsmodus (online oder Präsenz) erhalten Sie vor Semesterbeginn von Ihrer Dozentin

Als Mittelschullehrperson fördern Sie Jugendliche und beurteilen schulische Leistungen (Notengebung, Promotionsentscheide, Empfehlungen für den weiteren Bildungsweg). Damit spielen Sie eine bedeutende Rolle für den Bildungsverlauf, die Berufs- und Studienwahl und damit auch die zukünftigen Bildungs- und Lebenschancen Ihrer Schüler*innen.

Studien zeigen, dass für diese Bildungschancen keineswegs nur schulische Leistungen, sondern auch leistungsfremde Faktoren wie Bildung und Beruf der Eltern, das Geschlecht, Migrationsmerkmale sowie das Körpergewicht relevant sind. Dies widerspricht dem allgemeinen Versprechen des Bildungssystems, wonach alle jungen Menschen – lediglich abhängig von ihrer Leistung – die gleichen Chancen auf Bildung haben sollen. Angesichts dieses Widerspruchs stellt sich die Frage nach den Mechanismen, welche ungleiche Bildungschancen zur Folge haben. Welche Rolle spielen familiäre Sozialisationsbedingungen, welche die gesamtgesellschaftlichen Verhältnisse, welche die Organisation Schule und welche die Lehrperson?

Im Seminar klären wir zu Beginn Grundbegriffe wie Chancengleichheit und Bildungsungleichheit. Wir befassen uns mit Statistiken, welche auf ungleiche Bildungschancen – insbesondere auf Sekundarstufe II und Tertiärstufe – verweisen. Anschliessend beschäftigen wir uns mit drei Erklärungsansätzen, die das Zustandekommen dieser Bildungsungleichheiten erklären.

Darauf aufbauend vertiefen wir uns in vier Schwerpunkte. Bei der Bildungsbenachteiligung nach sozialer Herkunft fragen wir uns, warum auch heute noch die Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Schicht die Bildungschancen beeinflusst. Ebenso beschäftigen wir uns mit Geschlechterungleichheiten und fragen uns, wie Geschlecht sozial konstruiert wird und damit Grundlage für ungleiche Bildungschancen der Geschlechter legt. Ebenso interessiert uns die Bedeutung von Merkmalen, die Jugendliche als ‚ausländisch‘ und ‚fremd‘ konstruieren. Abschliessend widmen wir uns dem Phänomen der Gewichtsdiskriminierung und fragen uns, inwiefern die Bildungschancen von Jugendlichen mit Zuschreibungen zusammenhängen, die sie aufgrund ihrer Körperform erfahren.

Ziele des Seminars sind neben der Erlangung von soziologischem Fachwissen die eigene Sensibilisierung für Prozesse der Bildungsbenachteiligung und Reflexion von Handlungsmöglichkeiten als Lehrperson.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse an soziologischen Fragestellungen und Bereitschaft zur Textlektüre.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst a) aktive Mitarbeit, b) regelmässige vorbereitende Lektüre inklusive zu beantwortender Leitfragen und c) ein schriftlicher Beitrag entlang eigener Schwerpunktsetzungen.

Literatur

Dian, Mona/Triventi, Moris (2021): The weight of school grades: Evidence of biased teachers' evaluations against overweight students in Germany. In: PLOS ONE, Jg. 16/2.

Kriesi, Irene/Liebig, Brigitte/Horwath, Ilona/Riegraf, Birgit (Hrsg.) (2016): Gender und Migration an Universitäten, Fachhochschulen und in der höheren Berufsbildung. Forum Frauen- und Geschlechterforschung. Münster: Westfälisches Dampfboot.

Leemann, R. J. (2015a). Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Lebensverlauf. In R. J. Leemann, M. Rosenmund, R. Scherrer, U. Streckeisen, & B. Zumsteg (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive (S. 146–195). Bern: hep.

Leemann, R. J. (2015b). Zum gesellschaftlichen Wert, den Funktionen und der (ungleichen) Verteilung von Bildung. In a.a.O., S. 106–144.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBa	Di	16:00-17:45	Muttenz	Sandra Hafner
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWKG21.EN/BBc	Do	16:00-17:45	Muttenz	Sandra Hafner

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.1

Spieldidaktik

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Wie verschiedene empirische Untersuchungen zeigen, gehören sie zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts. Zum einen haben viele Sportlehrpersonen eine ausgeprägte eigene Sportspielbiografie und damit auch eine subjektiv «gefärbte» Erfahrung in dem einen oder anderen grossen Sportspiel. Zum anderen fordern sowohl die kantonalen Lehrpläne, als auch die Schülerinnen und Schüler selbst nach verschiedenen traditionellen Sportspielen und Trendsportspielen. Sie erwerben in dieser Veranstaltung Kompetenzen in der Spielvermittlung, deren Methoden bzw. deren Konzeptionen. Sie erleben diese verschiedenen Vermittlungsansätze an exemplarischen Beispielen und analysieren, reflektieren und ordnen diese nach den neusten Erkenntnissen der Spieldidaktik ein. Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die individuelle und subjektiv orientierte Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen und -können in der Spieldidaktik zu erwerben. Dazu gehört unter anderem auch die Kompetenz, professionell Spiele leiten zu können. Zusätzlich zu den spieldidaktischen Kompetenzen erwerben Sie die Grundlagen der Planung von Sportunterricht (am Beispiel von Sportspielen). Konzeptionen: GAG-Modell, TGA-Modell, Kernmodell Taktik Kompetenz Fachmodell: Spiel- bzw. taktische Kompetenz. Vorgesehene Inhalte:

- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Kritische Auseinandersetzung mit "Games" sowie die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Sportpädagogische Potentiale von Sportspielen sowie Strukturmerkmale des Sportspiels und deren Genese
- Exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen: Genetisches Spielvermittlungskonzept, Taktisches Spielvermittlungskonzept, GAG-Modell, Spielgemässes Konzept (MÜR), Heidelberger Ballschule
- Spiele planen, einführen, gestalten, durchführen und auswerten (inkl. Aufgaben im Spielunterricht, Spielprobleme lösen, Spielkompetenzen u.a.)

Die Veranstaltung findet im Blended Learning Format statt. Hauptsächlich jedoch in Präsenz.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDBS11.EN/BBa	Mi	12:00-13:45	Muttenz	Tobias Graf

Erstellt am 28.02.2022

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Planung einer Unterrichtseinheit zu einem vorgegebenen Sportspiel sowie Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Unterrichtssequenz im und nach dem studentischen Unterricht.

Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 169-187). Bern: Haupt UTB.

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzepte - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik* 35(3+4), 68-77.

Lüscher, H. (2013). Kermmodell Taktik. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (pp. 56-71). Bern: Haupt, UTB.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2013). *Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach for Ages 7 to 18*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Steinberger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.2

Didaktik der Individual- und ästhetischen Sportarten

Individualsportarten zeichnen sich durch ihre eigenen Lehr- und Lernstrukturen aus, die sich in vielerlei Hinsicht von den Sportarten unterscheiden. In diesem Seminar erhalten Sie einen Einblick in (bewegungsspezifische) fachdidaktische Themen für den Unterricht im Tanzen und den allgemein ästhetischen Sportarten, im Geräteturnen, in der Leichtathletik, Kämpfen und weiteren Individualsportarten und Inszenierungsformen. Die Inhalte dieser Veranstaltung bauen grundsätzlich auf der Grundlagenliteratur von Messmer, R. (2013) auf.

Vorgesehene Inhalte:

- Kernbewegungen, Kernelemente und ihre didaktische Relevanz
- Der Lernprozess im EAG-Modell mit der Bedeutung des Übens
- Fehlerbilder erkennen und beobachten - korrigieren - verbessern
- Individualisieren und Differenzieren im Sportunterricht
- Vorzeigen, demonstrieren und darbieten bei Individual- und ästhetischen Sportarten
- Kernmodell Technik und die Strukturgruppen im Gerätturnen mit dem Aspekt des Helfens
- Bewertung und Beurteilung von Leistungen bei Individual- und ästhetischen Sportarten

Die Veranstaltung findet im Blended Learning Format statt. Hauptsächlich jedoch in Präsenz.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDBS12.ENBBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Jolanda Vogler

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Beitrag während des Semesters und schriftlicher Bericht. Die Zuordnung der Themen wird in der 1. Veranstaltung gemacht.

Literatur

Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.3

Konzepte, Kompetenzen, Curricula und Fallarbeit im Sportunterricht

Konzepte, Konzeptionen und Curricula sollen helfen, die komplexen Wirkungszusammenhänge im Unterricht zu ordnen und zu fassen. Ein Modell entspricht dabei nie ganz der Realität, sondern es stellt lediglich den Versuch dar, die Realität bestmöglichst abzubilden.

Die Fallarbeit oder die Narrative Inquiry, wie sie im englischsprachigen Raum genannt wird, ist einerseits eine Unterrichts- und Forschungsmethode, zeigt aber auch eine Art und Weise auf, um das Unterrichtsgeschehen – im Sinne einer reflection-on-action – zu reflektieren.

In der Didaktik wird damit die Arbeit mit Fällen – mit Einzelfällen – in der Praxis charakterisiert und beschrieben. Scherler (1983) verwendet dabei für den Begriff des Falles den Terminus «Unterrichtsergebnisse». Grundsätzlich versucht man mit der Analyse von Fällen, an neue Erkenntnisse zu gelangen, die sich direkt aus der Praxis ableiten lassen.

Die Studierenden lernen in diesem Seminar verschiedene sportdidaktische Konzepte und deren Anwendungen im Sportunterricht kennen. Von diesem Diskurs ausgehend, werden Konzepte, Kompetenzen und Curricula des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe II dargestellt, diskutiert und fallanalytisch untersucht.

Vorgesehene Inhalte:

- Biografisches Lernen
- Fallarbeit in der Ausbildung und im Beruf
- Sportdidaktische Konzeptionen
- Fachmodell Sport
- Soziales Lernen im Sportunterricht
- Koedukation im Sportunterricht
- Sportdidaktische Modelle und Methoden
- Ergänzungsfach Sport; Maturaarbeiten

Die Veranstaltung findet im Blended-Learning-Format statt.

Hauptsächlich jedoch in Präsenz.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Einen eigenen Fall mit eigenen Lösungsvorschlägen und fremden Interpretationen fachdidaktisch auslegen, deuten und anhand von theoretischen Konzepten interpretieren (Mindestens 12'000 Zeichen, ohne Leerzeichen, inklusive Fallbeschreibung; exklusive Literaturverzeichnis).

Literatur

Mengisen, W. & Müller, R. (1998). *Lehrmittel Sporterziehung, 10. - 13. Schuljahr. Band 6. Bern: EDMZ.*

Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken. Werkstattbericht zur Fallarbeit in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Magglingen: BASPO.*

Messmer, R. (Hrsg.), (2013). *Fachdidaktik Sport. Bern: Haupt, UTB.*

Messmer, R. (2014). *Aufgaben zwischen Wissen und Können.*

M. Pfitzner (Ed.), *Aufgabenkultur im Sportunterricht* (pp. 97-114). Wiesbaden: Springer VS.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre. Hamburg: Czwilina.*

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDBS13.ENBBa	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Rahel Keppler

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bewegung und Sport 1.4

Didaktik des Sports im Freien, ausserschulische Lernorte, Sicherheit im Sportunterricht

In diesem Seminar werden bewegungsspezifische, fachdidaktische Grundlagen für den Sportunterricht im Freien thematisiert. Sie erwerben didaktische Kompetenzen, damit Sie Sportunterricht im Freien planen, durchführen und auswerten bzw. reflektieren können (inkl. Sicherheitsaspekte, www.bfu.ch). Dabei geht es vorerst um die Besonderheiten von Sportunterricht ausserhalb der Sporthalle und dem Sportplatz, aber auch um Trendsportarten, die in der Praxis noch etwas weniger erprobt sind.

Grundlegend soll in dieser Veranstaltung der Frage nachgegangen werden, wie sich diese ausserschulischen Lernorte (z.B. Boulderhalle, Vitaparcours, Curlinghalle und Biketrails) auf die Durchführung von Sportunterricht auswirken.

Vorgesehene Inhalte:

- Outdoorsportarten/Trendsportarten schulspezifisch planen, durchführen und evaluieren
- Lernprozesse des Sports im Freien
- Konzeptionen: Mut-, Wagnis- und Risikokonzepte in der Sportdidaktik
- Sicherheitskonzepte ausserhalb der Sporthalle
- Sicherheitskonzepte innerhalb der Sporthalle (Vermeidung von Verletzungen, Sichern im Unterricht)
- Makrodidaktische Zugänge

Die Veranstaltung findet im Blended Learning Format statt. Hauptsächlich jedoch in Präsenz.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Organisation, Durchführung und Reflexion eines sportiven Themas ausserhalb der Sporthalle mit entsprechendem Sicherheitskonzept

Literatur

Lehrmittel Sporterziehung Band 6 Broschüre 6.

Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.

Michl, W. & Seidel, H. (2018). *Handbuch Erlebnispädagogik*. München: Reinhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDBS14.EN/BBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Rahel Keppler

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 1.3

Forschendes Lernen im Schulfach Bildnerisches Gestalten

Inhalt

Forschendes Lernen in bildnerischen Prozessen steht im Fokus dieses Moduls. Methoden sowie Prinzipien, forschenden Lernens im Fachunterricht umzusetzen, werden erarbeitet und diskutiert. Dabei werden die fachdidaktischen Vorkenntnisse der Module FDBG11 und FDBG12 erweitert und im Kontext von Unterrichtspraxis anhand konkreter Beispiele erprobt.

Im Modul werden Themen wie ästhetische Urteilsbildung, offene Prozesse im Unterricht und deren Begleitung (z.B. in Portfolios, visuellen Tagebüchern) thematisiert. Das Experiment im Spannungsfeld der Institution Schule und Fragen bezüglich der Bewertbarkeit offener Projekte werden anhand konkreter Beispiele erprobt und reflektiert. Weitere Themen wie Gesprächsführung in offenen Kontexten sowie die Herausbildung von Fachsprache im Kontext von Unterricht ergänzen das Seminar.

Kompetenzen

- Die Studierenden wissen um die Relevanz der Prozessorientierung für ästhetisches Lernen.
- Die Studierenden kennen fachdidaktische Modelle im Bereich des forschenden Lernens, um damit prozessbezogene Gestaltungsvorhaben zu initiieren, zu begleiten und gemäss selbst formulierten Kriterien zu beurteilen.
- Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der Lern- und Leistungsbeurteilung im Kontext von offenen Unterrichtsprozessen.

Das Modul wird als Präsenzveranstaltung ausgebracht. Über einzelne Sitzungen, die digital stattfinden, wird in der ersten Veranstaltung informiert.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Konzeption eines konkreten Unterrichtsvorhabens im Bereich forschendes Lernen. Abgabe LNW: 03.06.2022

Präsentation «Ein.Blick in die Module» am 01.06.2022 (CMU) / 02.06.2022 (CBW); 18-19 Uhr

Literatur

- Berner, N. & Rieder, C. (Hrsg.). (2017). *Fachdidaktik Kunst und Design. Lehren und Lernen mit Portfolios*. Bern: Haupt Verlag.
- Kirchner, C. & Kirschenmann, J. (2015). *Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schülerorientierte Vermittlung*. Seelze: Kallmeyer.
- Peez, G. (Hrsg.). (2009). *Beurteilen und Bewerten im Kunstunterricht. Modelle und Unterrichtsbeispiele zur Leistungsmessung und Selbstbewertung* (2. Aufl.). Seelze-Velber: Kallmeyer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weiterführende Informationen und Beurteilungskriterien werden den Studierenden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDBG13.ENBBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Annette Rhiner

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten 1.4

Vermittlungsmethoden im Kontext von Bild & Kunst

Inhalt

Kunst, Architektur und Medien bilden einen Beitrag zur Ausdrucksfähigkeit und Orientierung in der Gegenwart. Der Umgang mit Bildern im Unterricht verlangt nach geeigneten didaktisch-methodischen Zugangsweisen, um die Studierenden in ihren Bildkompetenzen zu fördern. Diesem Verständnis liegt analog des aktuellen Fachverständnisses ein erweiterter Bildbegriff zugrunde.

Im Modul wird auf Bilder in einer kontinuierlichen Entwicklung der persönlichen Rezeption, Produktion und Reflexion im Kontext ihrer Vermittlung eingegangen. Methodisches Handeln im Unterricht wird dabei ebenso in den Blick genommen, wie eine fachadäquate didaktisch-methodische Auswahl geeigneter Vermittlungsmethoden. Darüber hinaus werden exemplarische Lernsettings zur vertieften Auseinandersetzung mit Bildern im Fachunterricht Bildnerisches Gestalten entwickelt, erprobt und ausgewertet. Das Lehren und Lernen im Kontext von Kunst, Architektur und Medien wird unter Einbezug außerschulischer Lernorte anhand konkreter Beispiele erprobt und reflektiert.

Kompetenzen

- Die Studierenden kennen zentrale Vermittlungsmethoden im Kontext von Bild & Kunst.
- Die Studierenden sind dazu fähig, rezeptive und produktive Herangehensweisen im Kontext von Bild & Kunst im Unterricht aufeinander zu beziehen.
- Die Studierenden sind dazu fähig, lernziel-, sach- und schülerorientiert Vermittlungsmethoden angemessen auszuwählen und didaktisch-methodisch zu begründen.

Das Modul wird als Präsenzveranstaltung ausgebracht. Über einzelne Sitzungen, die digital stattfinden, wird in der ersten Veranstaltung informiert.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Mehrere Werkbetrachtungssequenzen planen, erproben und mit einem didaktischen Kommentar versehen.
Abgabe LNW: 03.06.2022

Präsentation «Ein.Blick in die Module» am 01.06.2022 (CMU) / 02.06.2022 (CBW); 18-19 Uhr

Literatur

- Gockel, C. & Kirschenmann, J. (2010). *Orientierung in der Gegenwartskunst*. Seelze: Friedrich Verlag.
- Kirchner, C. & Kirschenmann, J. (2015). *Kunst unterrichten. Didaktische Grundlagen und schülerorientierte Vermittlung*. Seelze: Kallmeyer.
- Schoppe, A. (2013). *Bildzugänge. Methodische Impulse für den Unterricht*. Seelze: Kallmeyer + Klett.
- Wirth, I. (2009). *Kunst-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weiterführende Informationen und Beurteilungskriterien werden den Studierenden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDBG14.ENBBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Annette Rhiner

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Biologie 1.2

Unterrichtsprinzipien und Strukturierungsansätze des Biologieunterrichts

Das Unterrichtsmodul 1.2 thematisiert grundsätzliche Ansätze des Biologieunterrichts und deren Konsequenzen bezüglich der konkreten Durchführung von Biologieunterricht.

Schwerpunkte sind:

- Geschichte des Biologieunterrichts - Aufgaben der Fachdidaktik Biologie
- Vorgaben der Lehrpläne verschiedener Stufen und Schultypen
- Bildungsstandards und Kompetenzmodelle
- Lerninhalte und Sachanalyse
- Didaktische Analyse und didaktische Reduktion
- Anwendung von Lehr- und Lerntheorien im Fachunterricht
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Biologieunterricht
- Umgang mit dem Lebendigen, speziell auch ethische Aspekte und Sicherheitsstandards
- Vertiefende Betrachtung fachspezifischer Arbeitsweisen, Analyse induktiver und deduktiver Verfahrensschritte, wissenschaftstheoretische Grundlagenkenntnisse

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait; alternierend (14-tägig) mit FDBI14.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung von beispielhaften Sequenzen für eine Biologiestunde inkl. einer Kurzpräsentation. Modulgruppenstudienleistung: Präsentation einer Studienleistung.

Literatur

Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Bücher. In der Veranstaltung werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und Hinweise auf weitere fachdidaktische Werke abgegeben. Spörhase, U. (Hrsg.). 2012. *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.* Cornelsen Verlag. Berlin. Killermann, W.; Hering, U.; Starosta, B.; Auflage: 17 (2018). *Biologieunterricht heute: Eine moderne Fachdidaktik.* Auer Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDBI12.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Ellen Kuchinka

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Biologie 1.4

Biologieunterricht und Gesellschaft: aktuelle und fächerübergreifende Bezüge

Das Modul 1.4 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Biologieunterricht mit der spezifischen Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden und aktuellen Aspekten des Biologieunterrichts, insbesondere auch unter dem Blickwinkel der Nutzung außerschulischer Lernorte.

Schwerpunkte sind:

- Gesellschaftliche Bildungsziele des Biologieunterrichts: die Vermittlung des "Lebendigen" vor Ort - "Biologie für Alle"
- Bildung für nachhaltige Entwicklung im Biologieunterricht
- Zeitgemässe Inhalte und Themenkreise des Biologieunterrichts
- Die Bedeutung außerschulischer Institutionen für die Vermittlung biologischer Inhalte
- Vermittlung entscheidender Schlüsselqualifikationen in außerschulischen Umweltprojekten
- Möglichkeiten und Grenzen des Biologieunterrichts auf Distanz
- Die Bedeutung des interdisziplinären Unterrichts in der Sekundarstufe II
- Leistungsüberprüfung, Bewertungskompetenz
- Ergebnisse fachdidaktischer Unterrichtsforschung

Die Veranstaltung findet alternierend 14 tgl. mit FDBI12 statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait; alternierend (14-tägig) mit FDBI12.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung von Handreichungen oder Unterrichtsmaterialien aus dem eigenen Fachgebiet (Innovation des Biologieunterrichts) oder für Exkursionen zur Entdeckung biologischer Zusammenhänge an außerschulischen Lernorten (Museum, Zoo, etc.).

Literatur

Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Bücher. In der Veranstaltung werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und Hinweise auf weitere fachdidaktische Werke abgegeben. Spörhase, U. (Hrsg.). 2012. *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.* Cornelsen Verlag. Berlin. Killermann, W.; Hiering, U.; Starosta, B.; Auflage: 17 (2018). *Biologieunterricht heute: Eine moderne Fachdidaktik.* Auer Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDBI14.EN/BBa	Di	14:00-17:45	Muttenz	Ellen Kuchinka

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Chemie 1.2

Aufgabenkultur und selbständiges Lernen

Welche Funktionen übernehmen unterschiedliche Aufgabentypen im modernen Chemieunterricht? Welche Chancen bietet das selbständige Lernen für Lehrende und Lernende und welche Risiken sind zu beachten? Wie können Schülerleistungen in unterschiedlichen Situationen beurteilt und vor allem gefördert werden? Diese Fragenkreise stehen im Zentrum des Moduls. Sie lernen verschiedene Ansätze und Methoden kennen und erarbeiten praxistaugliche Umsetzungen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait. Alternierend 14tägig mit FDCH14.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Eine Demonstrationslektion planen und durchführen

Literatur

Nützliche Grundlagenwerke sind die unten aufgeführten Werke, Hinweise auf weitere Quellen werden in der Veranstaltung gegeben

Keller, S. & Bender, U. (2012). *Aufgabenkulturen*. Klett / Kallmayer

Barke, H-D & Harsch, G. (2011). *Chemiedidaktik kompakt*. Springer

Labudde, P. & Metzger, S. (2019). *Fachdidaktik Naturwissenschaft*. utb. 3. Auflage

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDCH12.ENBBa	Do	08:00-11:45	Muttenz	Matthias von Arx

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Chemie 1.4

Chemieunterricht und Gesellschaft: Alltagsbezug und fächerübergreifender Unterricht

Aufbauend auf den didaktischen Grundlagen der Module 1.1 bis 1.3. setzen Sie sich mit fächerübergreifenden Unterrichtsformen und erweiterten Gefässen (Schwerpunktfach, Maturarbeit) auseinander. Ein weiterer Schwerpunkt ist der computergestützte Unterricht im Umfeld von BYOD. Eine Einführung in weiterführende Literatur liefert Ihnen Inputs für den Berufsalltag und schliesst das Modul ab. Sie lernen Experimente mit Alltagsbezug kennen und führen diese selbständig durch.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3; vgl. auch Hinweise im Fachportrait. Alternierend 14tägig mit FDCH12.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung;
Studienleistung: Präsentation und Diskussion von zwei Experimenten mit Alltagsbezug.

Literatur

Chemie im Kontext. *Demuth, R., Parchmann, I., Ralle, B.* (Hrsg.), Cornelsen 2006

Kaffee, Käse, Karies... Biochemie im Alltag, *Klaus-Heinrich Röhm* (Hrsg.), Wiley-VCH 1997

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDCH14.ENBBa	Do	08:00-11:45	Muttenz	Daniel Bürgisser

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Deutsch 1.2

Schreib- und Lesedidaktik

Die Lehrveranstaltung führt in die Förderung literaler Kompetenzen ein. Sie lernen, Ihren Schreibunterricht mit Blick auf Schreibprozesse zu organisieren und setzen sich kritisch mit verschiedenen Formen der Beurteilung auseinander. Sie befassen sich mit dem materialgestützten Schreiben und erkennen die interagierenden Lese- und Schreibprozesse. Darüber hinaus werden Lesekompetenz(en), Lesestrategien und lesedidaktische Konzepte thematisiert, unter anderem in Hinblick auf das Erreichen der basalen erstsprachlichen Kompetenzen für die allgemeine Studierfähigkeit.

Die Termine der Präsenzveranstaltungen werden in der ersten Semesterwoche mitgeteilt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Seminarbegleitende Lektüren und Studienaufgaben (werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben)

Literatur

Fix, M. (2008): *Texte schreiben: Schreibprozesse im Deutschunterricht* (2. Auflage). Paderborn: Schöningh.

Philipp, M. (2017a): Förderung hierarchiehoher Leseprozesse. In: M. Philipp (Hrsg.): *Handbuch: Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben* (1. Auflage). Weinheim/Basel: Beltz Juventa, S. 252–265.

Philipp, M. (2017b): *Materialgestütztes Schreiben: Anforderungen, Grundlagen, Vermittlung* (1. Auflage). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Sturm, A., & Weder, M. (2016): *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis* (1. Auflage). Seelze: Klett Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDDE12.ENBBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Linda Boos

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Deutsch 1.4

Sprache und Grammatik zum Reflexionsgegenstand machen

Die Lehrveranstaltung fokussiert die Sprachreflexion im Deutschunterricht der Sekundarstufe II. Sie setzen sich kritisch mit verschiedenen Konzeptionen des Grammatikunterrichts auseinander und lernen, sprachreflexive Kompetenzen mit geeigneten Aufgabestellungen zu fördern. Sie betrachten weitere sprachwissenschaftliche Themenfelder als Gegenstände des Deutschunterrichts und erkennen ihr Potenzial, Sprachreflexionsprozesse in Gang zu setzen. Daneben wird auch die Verknüpfung dieser Inhalte mit der Förderung von Sprachhandlungen wie dem Präsentieren thematisiert und es werden verschiedene Beurteilungsformen evaluiert.

Die Termine der Präsenzveranstaltungen werden in der ersten Semesterwoche mitgeteilt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Seminarbegleitende Lektüren und Studienaufgaben (werden im Seminar bekannt gegeben)

Literatur

Becker-Mrotzek, M. (2005): Präsentieren. *Praxis Deutsch*, 190, 6–13.

Bredel, U. (2013): *Sprachbetrachtung und Grammatikunterricht*. Stuttgart: UTB.

Feilke, H. & Tophinke, D. (2016). Grammatisches Lernen. *Praxis Deutsch*, 256, 4–11.

Gallmann, P./Sitta, H. (2012): *Deutsche Grammatik*. Zürich: Lehrmittelverlag Zürich.

Kämper-van den Boogaart, M. (Hg.) (2009): *Deutsch-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen.

Stirnemann, K. (2011): Entdeckungsreise in die Welt der Sprachen. Das Linguistische Portal als interdisziplinäre Ergänzung zum Deutsch- und Fremdsprachenunterricht. *Deutschblätter. Halbjahresschrift des Vereins Schweizerischer Deutschlehrer und Deutschlehrerinnen*, 63, 77–92.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDDE14.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Mirjam Stäger, mirjam.staeger@fhnw.ch

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Englisch 1.2

Literature, Media and Culture in the Sek II Classroom

In this seminar, students will engage with principles of teaching and using literature and films in the classroom. We will consider how literature and films can motivate Sek II learners to discuss meaningful issues. We will also debate how we can focus on aspects of culture and inter-cultural learning in our classrooms. Genres addressed will include novels, short stories, dramas, poetry, graphic novels, factual texts and film. We will consider selection criteria for both canonical and contemporary texts from different epochs and focus on forms of otherness and diversity. Moreover, we will design, review and revise classroom activities and tasks.

We will examine the role of literary texts in the curriculum and examine the overall competences involved in (second language) reading and text analysis. We will also discuss how we can support our learners in mastering literary and film analysis independently. We will develop an awareness of the interface between literary and linguistic learning and consider how we can design tasks to combine both literary and linguistic aspects. One of the main goals of this course is to establish ways to guide learners towards individual reading and become independent and critical thinkers.

A further aspect in this module will be assessing literature, both in written and oral form, in classes. In this regard, it is essential to look at Matura and other literary exams and discuss and understand principles with which they are constructed.

This seminar will take place onsite.

You will receive all information and access to reading texts before the seminar begins.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Students are required to attend all four Fachdidaktik seminars. It is recommended that FD English 1.1 is completed before starting this course.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis

- Attend 80% of seminars
- Read assigned text(s) before each session
- Participate in class discussions and seminar tasks
- Collaborate on task designs during the sessions
- Work in peer-groups
- Design, contextualize, review, and share original teaching materials
- Upload LN on SwitchPortfolio

Literatur

All texts will be made accessible on moodle before the start of the seminar.

Main text reference:

Thaler, Engelbert. (2016). How to Teach Literature. Paderborn: Schöningh.

Moodle and SwitchPortfolio will be used to share documents and course information. An introduction to SwitchPortfolio will be offered in the first few weeks of the semester.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDEN12.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Katrin Eckert

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Englisch 1.4

Writing and Teaching Writing at Sek II

Writing is an essential and complex foreign-language skill. Writing is both a goal and a tool of learning, for example when writing argumentative texts. To write successfully, students need to have command of formal language features such as grammar and vocabulary. At higher levels particularly, there are also genre-specific conventions to consider. In addition, personal, strategical and motivational factors interfering with task-completion, need to be taken into account.

In this seminar, we will study foreign-language writing in many facets. From a learning perspective, we will consider the nature of the writing ability and how texts are composed. From a teaching perspective, we will look at how to practise writing skills and how to set, evaluate and assess writing tasks. In this context, we will include different but often complementing approaches. Moreover, we will design, review and revise classroom activities and tasks.

Goals

- Teacher trainees know the different functions of writing in the English classroom as well as the processes involved when composing a written product.
- Teacher trainees know how to set meaningful and realistic writing tasks, give helpful input and scaffolding and act as "coaches".
- Teacher trainees are able to use different forms of feedback and assessment to support learning.
- Teacher trainees should know tools and practices that support their students in the longer learning process.

This seminar will take place onsite (if the situation allows it).

All information on and access to reading texts will be given before the seminar begins.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Students are required to attend all four Fachdidaktik seminars. It is recommended that FD English 1.1 is completed before starting this course.

Leistungsnachweis

- Attend 80% of seminars
- Read the assigned text(s) before each session
- Participate in class discussions and seminar tasks
- Collaborate on task designs during the sessions
- Work in peer-groups
- Design, contextualize, review and share original teaching materials
- Submit LN task on SwitchPortfolio

Literatur

All texts as well as a reading list will be made accessible on Moodle before the start of the seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Moodle and SwitchPortfolio will be used to share documents and course information. An introduction to SwitchPortfolio will be offered in the first few weeks of the semester.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDEN14.EN/BBa	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Samantha Gebhard

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Französisch 1.2

Grammatik und Vokabular im Französisch Unterricht / Grammaire et lexique dans l'enseignement du français

Kompetenzziele

Les étudiant-e-s savent enseigner la grammaire et le lexique dans une perspective actionnelle et selon une approche plurielle du français.

Inhalte und Themen

- Place et fonction de la grammaire et du lexique dans un enseignement actionnel du français
- Approches plurielles (didactique intégrée, plurilinguisme, multiculturalité, intercompréhension, éveil aux langues, différenciation)
- Enseignement transversal

Unterrichtssprache: Französisch

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Il est conseillé de suivre d'abord le module 1.1

Leistungsnachweis

- Lecture régulière de la bibliographie distribuée et du manuel de référence
- Présentation orale sur un aspect des approches plurielles
- Dossier écrit: réalisation d'une unité didactique actionnelle sur l'enseignement du lexique et de la grammaire à partir d'un document authentique

Literatur

Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.

Articles sur moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDFR12.ENBBa	Mi	14:00-15:45	Muttenz	Gaëlle Burg

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Französisch 1.4

Didaktik der literarischen und kulturellen Kompetenzen / Didactique des littératures et cultures de langue française

Kompetenzziele

Les étudiant-e-s savent enseigner la littérature de langue française et les compétences (inter)culturelles dans une perspective actionnelle.

Themen und Inhalte

- Textes littéraires et contextes culturels
- Discours et genres littéraires
- L'enseignement du français comme découverte et sensibilisation interculturelle

?**Unterrichtssprache:** Französisch

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Il est conseillé de suivre d'abord le module 1.1

Leistungsnachweis

- Lecture régulière de la bibliographie distribuée et du manuel de référence
- Petites présentations orales
- Dossier écrit: réalisation d'une unité didactique sur l'enseignement actionnel d'un texte littéraire

Literatur

Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.

Articles sur moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDFR14.ENBBa	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Gaëlle Burg

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Geografie 1.2

Medien im Geographieunterricht

Medien spielen im Geographieunterricht eine zentrale Rolle. Einst waren das Sammeln, Zeichnen und Beschreiben von Gegenständen, die Wandtafel, später Bilder und Filme die häufigsten Medien. Heute sind es die digitalen Medien, welche einen wichtigen Platz in der Unterrichtsgestaltung einnehmen. Sie eröffnen Chancen zum Vernetzen von Inhalten, zur prozessorientierten Zusammenarbeit und zur systemischen Betrachtung.

Die Leitfrage in diesem Modul lautet: Weshalb setzen wir welche Medien wie im Geographieunterricht ein? Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben:

- Wichtige Funktionen und Merkmale von ausgewählten Medien erläutern
- den Einsatz der Medien im Geographieunterricht beurteilen
- Medien im Geographieunterricht erfolgreich einzusetzen

Im Modul Medien geht es einerseits um den Umgang mit den klassischen Medien wie Bilder, Karten, Atlas und Diagrammen, andererseits um den Einsatz von digitalen Medien und Lernplattformen im Zusammenhang mit einer zeitgemässen Wissens-, Material- und Arbeitsorganisation.

Über die genauen Durchführungsmodalitäten wird rechtzeitig informiert.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der vorgängige Besuch der Veranstaltung 1.1 wird empfohlen.

Leistungsnachweis

Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
Bearbeitung von Fallbeispielen

Literatur**Obligatorische Studienliteratur:**

Reinfried, Sibylle, Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2015):
Geographie unterrichten lernen. Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDGG12.ENBBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Daniel Siegenthaler

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Geografie 1.4

Lehr- und Lernformen und ausserschulische Lernorte im Geographieunterricht

Bei den Lehr- und Lernformen geht es um methodische Grossformen wie Projekte, Exkursionen und andere Formen von ausserschulischen Lernorten. Es geht um Sozialformen wie die Partner- und Gruppenarbeit, Aktionsformen wie Mysterys, Spiele, Experimente sowie leitende Prinzipien wie Denken lernen mit Geographie. Die Lehr- und Lernformen tragen wesentlich zum Erwerb der Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen bei (Fachwissen, räumliche Orientierung, Methoden der Erkenntnisgewinnung, Beurteilen, Kommunikation und Handlung). Geographielehrpersonen sind dadurch besonders herausgefordert.

Die Leitfrage in dieser Veranstaltung lautet: Weshalb setze ich welche Lehr- und Lernformen ein? Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben:

- Wichtige Merkmale und Funktionen von ausgewählten Lehr- und Lernformen erläutern
- den Einsatz der Lehr- und Lernformen im Geographieunterricht beurteilen
- Lehr- und Lernformen erfolgreich im Unterricht einsetzen können

Über die genauen Durchführungsmodalitäten wird rechtzeitig informiert.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der vorgängige Besuch der Veranstaltung 1.1 wird empfohlen.

Leistungsnachweis

Regelmässige vorbereitende Lektüre von
Grundlagentexten
Erarbeitung eines Unterrichtsbeispiels

Literatur**Obligatorische Studienliteratur:**

Reinfried, Sybille, Haubrich, Hartwig (Hrsg.) (2015):
Geographie unterrichten lernen. Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDGG14.ENBBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Daniel Siegenthaler

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Geschichte 1.3

Geschichte, Medien, Kompetenzen

Das Modul „Aufbau 1“ befasst sich am Beispiel des Themenbereichs „Zeit der Weltkriege (1914-1945)“ mit der Frage, wie Schüler/innen dazu befähigt werden, kompetent sowie geschichts- und medienspezifisch mit Text- und Bildquellen umzugehen. Hierzu gehören zunächst sowohl die Auseinandersetzung mit historischen Erkenntnismethoden wie auch die Analyse der bislang daraus abgeleiteten geschichtsspezifischen Kompetenzmodelle. Anschliessend werden die geschichtsdidaktischen Anforderungen an einen fachgerechten Einsatz von Text- und Bildmedien analysiert und deren unterrichtliche Anwendung thematisiert. Dabei werden auch Lehrmittel, ausser schulische Lernorte und das Schreiben von Texten durch die SchülerInnen behandelt.

Pandemiebedingt ist die genaue Form der Lehrveranstaltung (Reine Präsenz-, Blended Learning-, Distant Learning- Veranstaltung) noch offen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%, Abmeldepflicht)
Fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben (in Präsenz- und Online-Phasen) darunter:

- a) Lektüre von Texten
- b) Vorbereitung eines fachdidaktischen Inputs zur Behandlung von Medien im Geschichtsunterricht

Literatur

Günter-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2015.

Günther-Arndt, Hilke (Hrsg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2014.

Gautschi, Peter: Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, 5. Aufl., Bern 2012.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDGE13.ENBBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Jan Hodel

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Geschichte 1.4

Lehrperson werden in einer digitalisierten Welt

Das Modul „Aufbau 2“ umfasst drei Schwerpunkte mit je eigenen Erkenntnis- und Methodenzielen, die am Beispiel des Themenbereichs der jüngeren Zeitgeschichte behandelt werden:

- **Lehrer als Beruf – Professionalisierung als Prozess:** Vier Sitzungen dienen der Einführung in grundlegende empirische Befunde und Erkenntnisse der allgemeinen und geschichtsdidaktischen Lehrpersonen-Forschung.
- **"Digital Literacy" – Geschichtslernen unter veränderten Voraussetzungen:** Es werden in vier Sitzungen die wichtigsten empirischen Erkenntnisse zum Geschichtslernen in digitalen Formaten erarbeitet und Wege diskutiert, wie man im Unterricht adäquat darauf reagieren kann. Eine Sitzung dient der praktischen Einübung relevanter digitaler Fähigkeiten am Beispiel der Wikipedia.
- **Unterrichtsreflexion – zwischen Planung und Realität:** In einer Form, die der Intersession ähnelt, soll zum Abschluss des Lehrgangs Raum sein, ausführlich eigene Unterrichtsplanungen und -erfahrungen in der Gruppe der Seminarteilnehmenden zu präsentieren und zu diskutieren. Unterstützt werden diese Gruppenbesprechungen durch zentrale Texte geschichtsdidaktischer Planungs- und Unterrichtsanalyse.

Pandemiebedingt ist die genaue Form der Lehrveranstaltung (Reine Präsenz-, Blended Learning-, Distant Learning-Veranstaltung) noch offen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

regelmässige Teilnahme an Präsenzveranstaltungen (Präsenzpflicht = 80%)
fristgerechtes Erledigen aller Aufgaben
aktive Mitarbeit in den Projektphasen

Literatur

Günther-Arndt, Hilke / Handro, Saskia (Hg.): *Geschichts-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II.* 5., überarb. Neuaufl., Berlin 2015.

Günther-Arndt, Hilke / Zülsdorf-Kersting, Meik (Hg.): *GeschichtsDidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I/II.* 6., überarb. Aufl., Berlin 2014

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDGE14.EN/BBa	Do	10:00-11:45	Muttenz	Jan Hodel

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Griechisch 1.4

Wortschatzarbeit und Mehrsprachigkeit im Griechischunterricht der Sekundarstufe II

Kompetenzziele

Die Studierenden schätzen Vokabularien kompetent ein und betreiben vielseitig und lernwirksam Vokabulararbeit, auch unter Einbezug von Wortbildung und Etymologie. Sie stellen ihren Unterricht in den Zusammenhang einer Mehrsprachigkeitsdidaktik.

Inhalte und Themen

Funktionaler Bildungswert im Griechischunterricht

Prinzipien eines Vokabularcorpus und seiner Bearbeitung

Mehrsprachigkeit im Griechischunterricht

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Module FD Griechisch 1.1 und 1.3 zu belegen.

Leistungsnachweis

Regelmässige Lektüre von Grundagentexten

Beteiligung an der Diskussion zum Sitzungsthema

Arbeiten zum Sitzungsthema im Rahmen der Sitzung

Schriftlicher Entwurf eines Unterrichtskonzepts

Literatur

Mirjam Daum: *Wortschatz und Lehrbuch. Ein Kriterienkatalog für die Wortschatzkonzeption in Lateinlehrwerken (Ars Didactica 2)*, Speyer: Kartoffeldruck-Verlag, 2016.

Marina Keip - Thomas Doepner (Hgg.): *Interaktive Fachdidaktik Latein*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2019.

Katrin Siebel: *Mehrsprachigkeit und Lateinunterricht*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2017.

Theo Wirth - Christian Seidl - Christian Utzinger: *Sprache als Allgemeinbildung. Neue und alte Wege für den alt- und modernsprachlichen Unterricht an Gymnasien*, Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 2006.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDGR14.ENBBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Andreas Külling

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Informatik 1.2

Informatikunterricht als konstruktives Schulfach - fachspezifische Förderungskonzepte

Viele Tätigkeiten in der Informatik sind als Konstruktionsprozesse zu verstehen, die der Herstellung von Maschinen ähnlich sind. Sie setzen einen gezielten Umgang mit Schwierigkeiten und die Fähigkeit und Bereitschaft zur Teamarbeit voraus. Die Lehrveranstaltung behandelt die Thematik der Betreuung und Förderung von Schülerinnen und Schülern im Informatikunterricht und soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- individualisierte Lernangebote mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen kennen, diese vergleichen und einsetzen können
- gängige Fehlerquellen in der Informatik aus verschiedenen Perspektiven erkennen und entsprechende Fehlerbehebungsstrategien den Schülerinnen und Schülern erläutern können
- für prozessorientierten Unterricht geeignete Aufgaben- und Unterrichtsformate kennen und einsetzen können
- zu verschiedenen Unterrichtszielen angemessene Bewertungsformen finden und Tests erstellen können
- auf Heterogenität eingehen können

Unter anderem werden folgende Themen bearbeitet:

- verschiedene Zugänge (bottom-up, axiomatisch, top-down, entlang der historischen Entwicklung, vom Naheliegenden zum Allgemeinen, etc.)
- roter Faden im Informatikunterricht
- individualisierte Unterrichtsformen und Förderungsmöglichkeiten

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Planung und Erstellung einer Lernsequenz zu einem Thema des obligatorischen Fachs Informatik mit Berücksichtigung unterschiedlicher Niveaus. Auf diesem Leistungsnachweis basiert der Vortrag der IAL.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- **Hartmann, W., Näf, M., Reichert, R.** (2006): *Informatikunterricht planen und durchführen*. Springer-Verlag: Berlin. ISBN: 978-3-540-34484-1
- **Hubwieser, P.** (2007): *Didaktik der Informatik*. Springer-Verlag: Berlin. ISBN: 987-3-540-72477-3

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die Studierenden werden im Kursraum manuell eingeschrieben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDIF12.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	MuttENZ	Christian Datzko

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Informatik 1.4

Auswahl und Festlegung der Unterrichtsinhalte im Informatikunterricht

Die Fachwissenschaft Informatik umfasst eine Fülle von Teilgebieten, so z.B. Compilerbau, Web Computing, Bioinformatik, Big Data und Theoretische Informatik - um nur einige zu nennen. Nicht all diese Teilgebiete sind als Inhalte für den Informatikunterricht geeignet. Die Lehrveranstaltung soll hier eine Hilfestellung geben und einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- ausgehend vom Rahmenlehrplan Inhalte aus aktuellen fachwissenschaftlichen Projekten für den Unterricht kriterienbezogen auswählen können
- exemplarische Unterrichtssequenzen aus den Gebieten Algorithmik, Datenbanken, Robotik, 3D-Visualisierung, wissenschaftliches Rechnen, Internet und Web kennen und für den Unterricht nutzen können
- digitale Medien im Unterricht kompetent einsetzen können

Unter anderem werden folgende Themen bearbeitet:

- Beschreibung und Austausch von Information, Informationsmanagement und Lernorganisation
- typische Beispiele zentraler Gebiete der Informatik
- Konzept der Fundamentalen Ideen
- Great Principles of Computation
- lehrplanorientierte Fachstudien

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Kurzvortrag zu Erfahrungen beim selbständigen Lernen im Bereich Informatik mit Hilfe von neuen Technologien (e-learning).

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- **Schubert, S., Schwil, A.** (2011): *Didaktik der Informatik*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag. ISBN: 978-3-8274-2652-9.
- **Gressly Freimann, P., Guggisberg, M.** (2011): *Programmieren lernen. Aufgaben für den Informatikunterricht - Sekundarstufe II*. Zürich: Orell Füssli. ISBN 978-3-280-04066-9.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die Studierenden werden im Kursraum manuell eingeschrieben

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDIF14.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Christian Datzko

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Latein 1.4

Wortschatzarbeit und Mehrsprachigkeit im Lateinunterricht der Sekundarstufe II

Kompetenzziele

Die Studierenden schätzen Vokabularien kompetent ein und betreiben vielseitig und lernwirksam Vokabulararbeit, auch unter Einbezug von Wortbildung und Etymologie. Sie stellen ihren Unterricht in den Zusammenhang einer Mehrsprachigkeitsdidaktik.

Inhalte und Themen

Funktionaler Bildungswert im Lateinunterricht

Prinzipien eines Vokabularcorpus und seiner Bearbeitung

Mehrsprachigkeit im Lateinunterricht

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Module FD Latein 1.1 und 1.3 vorher zu belegen.

Leistungsnachweis

Regelmässige Lektüre von Grundagentexten

Beteiligung an der Diskussion zum Sitzungsthema

Arbeiten zum Sitzungsthema im Rahmen der Sitzung

Schriftlicher Entwurf eines Unterrichtskonzepts

Literatur

Mirjam Daum: *Wortschatz und Lehrbuch. Ein Kriterienkatalog für die Wortschatzkonzeption in Lateinlehrwerken (Ars Didactica 2)*, Speyer: Kartoffeldruck-Verlag, 2016.

Marina Keip - Thomas Doepner (Hgg.): *Interaktive Fachdidaktik Latein*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2019.

Katrin Siebel: *Mehrsprachigkeit und Lateinunterricht*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2017.

Theo Wirth - Christian Seidl - Christian Utzinger: *Sprache als Allgemeinbildung. Neue und alte Wege für den alt- und modernsprachlichen Unterricht am Gymnasium*, Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, 2006.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDLA14.EN/BBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Andreas Külling

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Latein und Griechisch 1.2

Didaktik der kulturellen Kompetenzen der Antike im Latein- und Griechischunterricht auf der Sekundarstufe II

Kompetenzziele

Die Studierenden verfügen über hermeneutische Kompetenzen in Bezug auf die kulturellen Schöpfungen der antiken Welt und ihre Rezeption und wenden Methoden der Kunstdidaktik an.

Inhalte und Themen

Hermeneutik der altsprachlichen Didaktik und ihrer systematischen Bildungskonzepte

Antike Kulturtechniken als Gegenstände des Unterrichts

Methoden der Kulturgeschichte

Museumsdidaktik

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Module FD Latein bzw. Griechisch 1.1 und 1.3 vorher zu belegen.

Leistungsnachweis

Regelmässige Lektüre von Grundlagenliteratur

Beteiligung an der Diskussion zum Sitzungsthema

Arbeiten zum Sitzungsthema im Rahmen der Sitzung

Schriftlicher Entwurf eines Unterrichtskonzepts

Literatur

Julia Drumm - Roland Frölich (Hgg.): Innovative Methoden für den Lateinunterricht, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2007.

Manfred Fuhrmann: Bildung. Europas kulturelle Identität, Stuttgart: Reclam, 2002.

Markus Janka (Hg.): Latein Didaktik, Berlin: Cornelsen, 2017.

Matthias Korn (Hg.): Latein Methodik, Berlin: Cornelsen, 2018.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDLG12.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Andreas Külling

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Mathematik 1.2

Prozessorientierung im Mathematikunterricht

In diesem Seminar werden prozessorientierte Aspekte des Mathematikunterrichts thematisiert. Das Seminar soll einen Beitrag zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen leisten:

- verschiedene Kompetenzmodelle kennen und den fach- und stufenspezifischen Beitrag des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe 2 in das Gesamtsystem der Schulbildung einordnen können
- Grundzüge, Einsatzmöglichkeiten und Ausgestaltungen eines prozessorientierten Unterrichts unter Einbezug von Lehrplänen und Bildungsstandards kennen und exemplarisch umsetzen können
- Konzepte zur Kompetenzentwicklung kennen
- für prozessorientierten Unterricht geeignete Aufgaben- und Unterrichtsformate kennen und einsetzen können
- Problemlöseaufgaben im Unterricht einsetzen können und Lernende bei der Entwicklung von Problemlösestrategien unterstützen können
- auf Heterogenität eingehen können und Ansätze zur Bewertung kennen
- digitale Medien im Unterricht kompetent einsetzen können

Unter anderem werden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Modellieren im Mathematikunterricht
- Argumentieren im Mathematikunterricht
- Problemlösen im Mathematikunterricht
- sprachbewusster Mathematikunterricht
- Gestaltung prozessorientierter Aufgaben und Lernumgebungen
- basale fachliche Kompetenzen für Studierfähigkeit
- Differenzierung

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Veranstaltung zusammen mit SEK2-FDMK14 im gleichen Semester zu belegen.

Leistungsnachweis

Bearbeiten von Arbeitsaufträgen

Literatur

- Leuders, T., Hrsg. (2018): Mathematik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen.
- Linneweber-Lammerskitten, H., Hrsg. (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Prozessaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Weitere Literatur wird im Moodle-Raum bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die Studierenden werden im Kursraum manuell eingeschrieben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDMK12.ENBBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	René Fehlmann

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Mathematik 1.4

Didaktik des Geometrieunterrichts und Didaktik des Stochastikunterrichts

In diesem Seminar werden didaktische Aspekte der unterrichtlichen Behandlung von Geometrie und Stochastik thematisiert. Das Seminar soll einen Beitrag zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen leisten:

- Umfang und Niveau der unterrichtlichen Behandlung der Elementargeometrie, linearen Algebra und analytischen Geometrie, Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie kennen
- sich in den Didaktiken der Elementargeometrie, der linearen Algebra und analytischen Geometrie sowie der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie auskennen, die Themen der Zielstufe in den Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können
- mathematisch treffsichere und mathematikdidaktisch geeignete Lehr-/Lernmittel und Lernumgebungen zu den Kompetenzbereichen Stochastik sowie elementare und analytische Geometrie auswählen, anpassen bzw. selbst anfertigen können und geeignete Medien und Unterrichtsmethoden im Mathematikunterricht einsetzen können

Unter anderem werden die folgenden Schwerpunkte behandelt:

- Geometrie- und Stochastikunterricht in der Sekundarstufe 2
- Trigonometrie, Stereometrie, analytische Geometrie
- Statistik, Kombinatorik, elementare Wahrscheinlichkeitsrechnung, Verteilungen, Testverfahren
- Einsatz von GeoGebra in Geometrie und Stochastik

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, diese Veranstaltung zusammen mit Sek2-FDMK1.2 im gleichen Semester zu belegen.

Leistungsnachweis

Bearbeiten von Arbeitsaufträgen

Literatur

- Leuders, T., Hrsg. (2018): Mathematik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen.
- Linneweber-Lammerskitten, H., Hrsg. (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Prozessaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett und Kallmeyer.

Weitere Literatur wird im Moodle-Raum bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Die Studierenden werden im Kursraum manuell eingeschrieben.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDMK14.EN/BBa	Di	10:00-11:45	MuttENZ	René Fehlmann

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Musik 1.2

Musikalische Themen- und Handlungsfelder im Musikunterricht

Im Fokus dieses Moduls steht die vielfältige musikpraktische Arbeit im Musikunterricht der Sekundarstufe II. Anhand exemplarischer musikalischer Themenfelder wird untersucht, wie musikpraktische, musiktheoretische und musikgeschichtliche Fragestellungen im Unterricht miteinander verknüpft werden können. Gleichzeitig werden Wege aufgezeigt, wie ein eigenständiges musikpraktisches Repertoire aufgebaut werden kann, das Schülerinnen und Schüler binnendifferenziert fördert. In diesem Zusammenhang wird auch das Thema Assessment näher betrachtet.

Neben methodischem Know-how beispielsweise bezüglich Lernbegleitung von kooperativem Musikunterricht bietet dieses Seminar Orientierung im Dschungel von fachdidaktischen Modellen und Konzepten. Der Aufbauende Musikunterricht und Interkultureller Musikunterricht als aktuelle musikdidaktische Ansätze werden vertieft behandelt.

Das Seminar wird als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- individuelle Studienaufgaben nach Absprache
- regelmässige vorbereitende Lektüre von ausgewählten Texten
- Planung und Durchführung einer Seminarsitzung für Sek I Studierende

Literatur

Die Literatur für das Modul ist auf [Zotero](#) gespeichert. Der Zugang zu Zotero wird auf unserem Blog beschrieben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDMU12.ENBBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Gabriel Imthurn, Gabriele Noppeney, Veronika Kehl-Griesslehner

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Musik 1.4

Musikalische Kompetenzen fördern und beurteilen

In diesem Modul richtet sich die Aufmerksamkeit auf die Förderung und Beurteilung von Schülerleistungen, insbesondere im Bereich der Musikpraxis und bei kreativen, musikbezogenen Aufgaben und Projekten. Chancen und Herausforderungen von Heterogenität mit Blick auf die individuelle Förderung und Beurteilung von Schülerinnen und Schülern werden untersucht und Möglichkeiten der Initiierung und Begleitung kreativer Prozesse im Unterricht, in der Ensemble- und Projektarbeit, kennengelernt und exemplarisch erprobt. Dabei wird auch der Einsatz von digitalen Medien wie iPads und webbasierten Anwendungen untersucht.

Der wichtige Bereich des Musikhörens und Analysierens und der eher vernachlässigte Bereich von Musik und Bewegung wird insbesondere unter methodischen Gesichtspunkten betrachtet. Schliesslich werden Lernumgebungen mit innovativen musikpädagogischen und interdisziplinären Ideen vorgestellt, diskutiert und entwickelt.

Das Seminar wird als Präsenzveranstaltung durchgeführt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- individuelle Studienaufgaben nach Absprache
- regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Erstellen eines Aufgabensets für die Webseite www.lernumgebungen.ch

Literatur

Die Literatur für das Modul ist auf [Zotero](#) gespeichert. Der Zugang zu Zotero wird auf unserem Blog beschrieben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDMU14.ENBBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Gabriel Imthurn, Gabriele Noppene

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Philosophie 1.2

Unterrichtsreflexion und Unterrichtsauswertung, Ausgangspunkt Anthropologie

In diesem Kurs werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Gestaltung und Durchführung von Philosophie-Lektionen erprobt und deren Reflexion geübt; die philosophische Anthropologie dient uns dabei als Referenzrahmen.

An Hand prominenter Positionen der philosophischen Anthropologie werden erstens unterschiedliche Vermittlungsversuche im Allgemeinen erprobt, diese zweitens im Besonderen an ausgewählten philosophischen Textsorten getestet, drittens die Möglichkeiten visueller Medien zur Vermittlung von Fragestellungen der philosophischen Anthropologie erprobt, viertens die Chancen nichtphilosophischer, belletristischer Texte ausgelotet und fünftens verschiedene Leistungsanforderungen an die Schüler diskutiert. Diese Zugänge werden kritisch reflektiert und Zugänge der Auswertung diskutiert.

Sie erwerben die Kompetenzen

- zum sicheren Umgang mit den unterrichtsbezogenen Themen
- zur kritischen Beurteilung eigenen und fremden Unterrichts
- zur Anwendung der notwendigen didaktischen Methoden

Pandemiebedingt ist die genaue Form der Lehrveranstaltung (Reine Präsenz-, Blended Learning-, Distant Learning-Veranstaltung) noch offen.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDPI12.EN/BBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Andreas Brenner

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Neben der intensiven Mitarbeit im Unterricht sind zwei qualifizierte Unterrichtsvorbereitungen zu erstellen und im Unterricht zu präsentieren.

Literatur

Skript und Bibliographie werden zu Beginn des Seminars verteilt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Philosophie 1.4

Themenvielfalt und Unterrichtsformen, Ausgangspunkt Metaphysik und Religionsphilosophie

Die Vielfalt von Themen und Unterrichtsformen wollen wir am Beispiel von Metaphysik und Religionsphilosophie testen.

An Hand prominenter Positionen der klassischen Metaphysik und Religionsphilosophie werden erstens unterschiedliche Vermittlungsversuche im Allgemeinen erprobt, diese zweitens im Besonderen an ausgewählten philosophischen Textsorten getestet, drittens die Möglichkeiten visueller Medien zur Vermittlung erprobt, viertens die Chancen nichtphilosophischer, belletristischer Texte ausgelotet, fünftens aktuelle Debatten um die Religion für den Unterricht aufbereitet, sechstens Gespräche mit Vertretern verschiedener Religionen vorbereitet und siebentens verschiedene Leistungsanforderungen diskutiert.

Ziel des Seminars ist es, religionsphilosophische Unterrichtseinheiten so zu konzipieren, dass sie von den entsprechenden Angeboten eines Religionsunterrichtes unterschieden sind und zugleich dem wachsenden philosophischen Interesse an Religion gerecht werden.

Sie erwerben die Kompetenzen

- zum sicheren Umgang mit den Themen Religionsphilosophie
- Themen für verschiedene Unterrichtsformen auszuwählen

Pandemiebedingt ist die genaue Form der Lehrveranstaltung (Reine Präsenz-, Blended Learning-, Distant Learning-Veranstaltung) noch offen.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDPI14.EN/BBa	Do	10:00-11:45	Muttenz	Andreas Brenner

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Neben der intensiven Mitarbeit im Unterricht sind zwei qualifizierte Unterrichtsvorbereitungen zu erstellen und im Unterricht zu präsentieren.

Literatur

Skript und Bibliographie werden zu Beginn des Seminars verteilt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Physik 1.2

Einführung in Unterrichtsmodelle, Methoden und Lernevaluationen

Geschichte und Modelle des Physikunterrichts werden präsentiert und kritisch thematisiert. Methoden des Unterrichts werden in Bezug zum Physikunterricht analysiert und diskutiert. Möglichkeiten der Evaluation des Unterrichts werden besprochen und mit Übungen praktisch durchgeführt.

Schwerpunkte sind:

- Die exemplarisch, sokratisch-genetische Methode
- Kontextorientiertes Lehren und der Karlsruher Physikkurs
- Aufgabenkultur und Lernaufgaben
- Methodenvielfalt: Möglichkeiten für den Physikunterricht
- Die Bloomsche Taxonomie, Prüfungen im Physikunterricht und weitere Aspekte nichtkognitiver Unterrichtsziele

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor

Die Veranstaltungen FDPH12 und FDPH14 finden alternierend am Mittwoch von 14-18Uhr statt.

Leistungsnachweis

Erstellen eines Lehrmittelbeitrags, Durchführung einer eigenen Lehrsequenz (Microteaching).

Literatur

E. Kircher, R. Girwitz & P. Häussler Hrsg. (2009): *Physikdidaktik*. Heidelberg Berlin: Springer Verlag

H. Mikelskis Hrsg. (2010): *Physikdidaktik*. Cornelsen, Berlin

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDPH12.ENBBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Brigitte Hänger-Surer, Alain Gremaud, Tibor Gyalog

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Physik 1.4

Fortgeschrittener Physikunterricht unter Berücksichtigung aktueller und fächerübergreifender Bezüge

Das Modul 1.4 erweitert die in den Grundlagenmodulen 1.1 und 1.2 vermittelten Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Strukturierung von Physikunterricht um die spezifische Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden und aktuellen Aspekten des Physikunterrichts, insbesondere auch unter dem Blickwinkel der Nutzung außerschulischer Lernorte.

Schwerpunkte sind:

- Gesellschaftliche Bildungsziele des Physikunterrichts: Physik als Allgemeinbildung, Naturerfahrung und Wissenschaftsorientierung.
- Elementarisierung und Rekonstruktion physikalischer Themen
- Modelle des Physikunterrichts
- Die Bedeutung der Sprache im Physikunterricht
- Auswahl und Bestimmung von Lerninhalten unter der Berücksichtigung von Aktualität und fächerübergreifenden Bezügen.
- Die Bedeutung des fächerübergreifenden Unterrichts in der Sekundarstufe II in Bezug auf unterschiedliche Schultypen und Inhalte.
- Fächerübergreifendes Unterrichten und Leistungsüberprüfung.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Universitärer Fachbachelor und erfolgreiches Absolvieren der Module 1.1 und 1.3.

Die Veranstaltungen FDPH12 und FDPH14 finden alternierend am Mittwoch von 14-18Uhr statt.

Leistungsnachweis

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Erarbeitung einer schriftlichen Arbeit über eine fachdidaktische Fragestellung sowie deren Folgerungen für den eigenen Unterricht.

Literatur

E. Kircher, R. Girwitz & P. Häussler Hrsg. (2009): *Physikdidaktik*. Heidelberg Berlin: Springer Verlag

H. Mikelskis Hrsg. (2010): *Physikdidaktik*. Cornelsen, Berlin

In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDPH14.EN/BBa	Mi	14:00-17:45	Muttenz	Brigitte Hänger-Surer, Alain Gremaud, Tibor Gyalog

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Spanisch 1.2

Fachdidaktik Spanisch 1.2 FDSP12 Didaktik der kulturellen und literarischen
Kompetenzen / Didáctica de las competencias culturales y literarias

Kompetenzziele

Los/las estudiantes conocen las nociones de la competencia (inter)cultural y literaria y saben cómo desarrollarlas en las clases de ELE.

Inhalte und Themen

- Criterios de elección de textos-lectura y el canon literario
- Desarrollo de la competencia (inter)cultural y literaria
- Desarrollo de la competencia comunicativa y de las diferentes destrezas partiendo de textos
- Géneros literarios menores: cómics y novelas gráficas
- Películas como componentes, recursos y estrategias interculturales

Unterrichtssprache: Spanisch

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Se aconseja asistir a este módulo después del seminario básico (módulo 1.1.)

Leistungsnachweis

- Lectura regular de artículos
- Presentaciones orales
- Presentación y entrega de una propuesta didáctica sobre una obra literaria o una película

Literatur

- Vences, U. (Hrsg.) (2008): Sprache - Literatur - Kultur. Vernetzung im Spanischunterricht. Edition tranvia.
- Acquaroni Muñoz, R. (2007): Las palabras que no se lleva el viento. Literatura y enseñanza de español como LE/L2. Santillana.
- Naranjo, M. (1999): La poesía como instrumento didáctico en el aula de español como lengua extranjera. Editorial Edinumen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDSP12.EN/BBa	Mi	08:00-09:45	Muttenz	Sara Rodriguez

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Spanisch 1.4

FDSP14 Vom Wort zur sprachlichen Handlungskompetenz / De la palabra a la competencia de acción

Kompetenzziele

Los/las estudiantes adquirirán instrumentos didácticos para la gestión del aula a nivel superior.

Inhalte und Themen

- Técnicas integrativas de aprendizaje y de enseñanza para el trabajo con el léxico
- Aprendizaje multimedia
- Trabajo en autonomía
- Enfoque por competencias
- ?Competencia de acción
- Didáctica del plurilingüismo
- Heterogeneidad y diversidad en los grupos
- Aprendizaje interdisciplinario

?**Unterrichtssprache:** Spanisch

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Se aconseja asistir a este módulo después del seminario básico (módulo 1.1.)

Leistungsnachweis

- Presentación de un artículo
- Creación de una actividad plurilingüe
- Breves presentaciones

Literatur

- Der fremdsprachliche Unterricht Spanisch 51 (2015): *Themenschwerpunkt "Mehrsprachigkeit"*.
- Grünewald, Andreas/Küster, Lutz (2017): *Fachdidaktik Spanisch: das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.
- *Hispanorama*, 3/2014, Heft 145: Heterogenität.
- *Hispanorama*, 1/2017, Heft 155: Sprachmittlung
- Meissner, F.-J., Krämer, U. (Hrsg.) (2011): *Spanischunterricht gestalten. Wege zu Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität*. Seelze: Kallmeyer.
- Meissner, F.-J., Tesch, B. (Hrsg.) (2010): *Spanisch kompetenzorientiert unterrichten*. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDSP14.ENBBa	Mi	10:00-11:45	Muttenz	Sara Rodriguez

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 2.1

Konzepte ökonomischer Bildung, Bildungsziele und Lehrmittel

Immer wieder einmal stellt sich die Frage, was Inhalt der wirtschaftlichen Bildung an allgemeinbildenden Schulen sein soll. Damit einhergehend ist die Frage zu stellen, was der Kern wirtschaftlicher Bildung ist, welche, über die einzelnen Inhalte hinausgehenden, zentralen Erkenntnisse uns die Wirtschaftswissenschaften liefern und welche dieser Erkenntnisse Eingang in den Unterricht finden sollen. Im Seminar werden Konzepte ökonomischer Bildung diskutiert, mit der Intention einerseits den Kern der wirtschaftlichen Bildung herauszuarbeiten und sich andererseits mit möglichen Konzepten ökonomischer Bildung auseinanderzusetzen. Der Vergleich der Konzepte wird zur Analyse der Bildungsziele und Lehrpläne genutzt. Ausserdem wird betrachtet, welche ökonomischen Konzepte Eingang in aktuelle Lehrmittel finden. Anschliessend werden Kriterien zur Lehrmittelanalyse erarbeitet und auf ein konkretes Lehrmittel angewendet.

Kompetenzen

Die Studierenden

- erläutern Konzepte ökonomischer Bildung und ihren Einfluss auf Bildungsziele, Lehrpläne und Lehrmittel.
- entwickeln Kriterien zur Lehrmittelbeurteilung und analysieren Lehrmittel.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsentation eines ökonomischen Konzeptes
- fundierte Lehrmittelbeurteilung

Literatur

Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten. 2. Auflage. Suttgart: Franz Steiner

Euler, D. & Hahn, A. (2014). Wirtschaftsdidaktik. 3. Auflage. Bern: Haupt

Mathes, C. (2020). Wirtschaft unterrichten. 10. Auflage. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel

Speth, H. (2021). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehre-Unterrichts. 13. Auflage. Rinteln: Merkur

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDWR21.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Isabel Frese-Germann

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 2.2

Lehr- und Lernmethoden der wirtschaftlichen und rechtlichen Bildung II

Im Seminar steht neben Erweiterung des Methodenrepertoires die Kommunikation und Interaktion im Unterricht im Vordergrund. Die Studierenden setzen sich mit verschiedenen für das Fach Wirtschaft und Recht relevanten handlungsorientierten Methoden sowie mit verschiedenen Interaktionsformen auseinander.

Handlungsorientierte Methoden öffnen in unterschiedlichem Ausmass und abhängig von der Zielgruppe des Unterrichts Handlungsspielräume für die Schüler*innen. Damit werden die Planung und Entwicklung von entsprechendem fachdidaktischen Material zur komplexen Aufgabe. Um diese Aufgabe lösen zu können, lernen die Studierenden zunächst ausgewählte handlungsorientierte Methoden mit ihren wesentlichen Merkmalen und Begrenzungen kennen, bevor entsprechende fachdidaktische Materialien entwickelt werden.

Um im Lehr-Lernprozess die Denkprozesse der Schüler*innen anzuregen und sie dabei zu unterstützen eigene Argumente zu entwickeln, sind verschiedene Kommunikationsfähigkeiten und -fertigkeiten nötig, um die Kommunikation, beispielsweise in Form von Dialogen und Fragen der Lehrperson, kognitiv aktivierend zu gestalten. Zur Förderung der Entwicklung professioneller kommunikativer Handlungskompetenz werden Microteachings eingesetzt.

Kompetenzen

Die Studierenden

- entwickeln, begründen und bereiten für unterschiedliche Adressatengruppen Lehrziele und Lerninhalte des Unterrichts im Fach Wirtschaft und Recht für den Unterricht methodisch auf.
- reflektieren eigene und fremde unterrichtliche Handlungsweisen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Planung und Entwicklung fachdidaktischer Materialien (handlungsorientierten Methode) für ein aktuelles und unterrichtsrelevantes wirtschaftliches oder rechtliches Thema
- Entwicklung, Durchführung und Reflektion einer Unterrichtssequenz (Microteaching)

Literatur

Dubs, R. (2009). Lehrerverhalten. 2. Auflage. Suttgart: Franz Steiner

Euler, D. & Hahn, A. (2014). Wirtschaftsdidaktik. 3. Auflage. Bern: Haupt

Mathes, C. (2020). Wirtschaft unterrichten. 10. Auflage. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel

Speth, H. (2021). Theorie und Praxis des Wirtschaftslehre-Unterrichts. 13. Auflage. Rinteln: Merkur

Weitere Literaturangaben erfolgen im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDWR22.ENBBa	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Isabel Frese-Germann

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 2.3

Game-Based-Learning in Wirtschaft und Recht

Spielerische Elemente im Unterricht in Wirtschaft und Recht können Lernprozesse fördern und unterstützen. Mit Spielen lassen sich motivierende Lernszenarien gestalten, die an die Lebenswelt und die Erfahrungen der Schüler*innen anknüpfen. Planspiele ermöglichen den Schüler*innen einen induktiven, handlungsorientierten Zugang zu wirtschaftlichen Inhalten. Da Schüler*innen als handelnde und entscheidende Akteure stets Bestandteil des Planspiels sind, bieten ihnen diese die Möglichkeit, ökonomische Zusammenhänge im Sinne konstruktivistischer Lernansätze eigenständig zu entdecken. Dadurch soll ein Zugang zur abstrakten Struktur von typischen wirtschaftlich geprägten Lebenssituationen geschaffen werden. Der unterrichtliche Erfolg hängt dabei unter anderem von einem sinnvollen Medieneinsatz, einem schlüssigen Spielszenario und der Reflexion des Spielsverlaufs und der Spielergebnisse ab.

Im Seminar werden verschiedene Serious Games vorgestellt, ihre Gestaltungsbedingungen diskutiert, die lernfördernde Wirkung und der Beitrag zur Förderung überfachlicher Kompetenzen sowie die Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht differenziert betrachtet.

Kompetenzen

Die Studierenden

- evaluieren Serious Games im Fachbereich Wirtschaft und Recht.
- entwickeln ein Konzept für ein Serious Game.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Schriftliche Evaluation eines Serious Games
- Entwicklung eines Konzeptes für ein Serious Game

Literatur

Jacobs, H. (Hrsg.) (2011). Ökonomie spielerisch lernen. Schwalbach: Wochenschau

Schultheis, J. & Aprea, C. (2019). Entwicklung und Validierung eines Schemas zur Evaluation von Serious Games im Kontext von Financial Literacy. In: Wittmann, E.; Frommberger, D.; Eyland, U. (Hrsg.). Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung. Leverkusen: Barbara Budrich

Strahinger, S. (2017). Gamification und Serious Games. Wiesbaden: Springer

Weitere Literaturangaben erfolgen im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDWR23.ENBBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Marina Oljaca

Erstellt am 28.02.2022

Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 2.4

Nachhaltigkeit und Wirtschaftsethik

Schon längere Zeit steht das Paradigma der ausschliesslichen Gewinn- und Nutzenmaximierung wirtschaftlichen Handelns in Frage. In das Zielsystem der Unternehmung werden gesellschaftliche und soziale Ziele integriert und die Menschen werden nicht mehr als blosse Produktionsfaktoren, sondern als am Wirtschaftsgeschehen partizipierende Persönlichkeiten angesehen. Themen wie soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit erfahren gerade auch bei wirtschaftlichen Themen zunehmende Bedeutung. Die zunehmende Komplexität der wirtschaftlichen Zusammenhänge wirft Ziel- und Wertkonflikte auf, auf die es keine einfachen Antworten gibt und die den Einbezug (wirtschafts)ethischer Perspektiven erfordern.

Zur differenzierten Betrachtung dieser Themenkreise werden verschiedene ökonomische Ansätze der Nachhaltigkeit sowie die Grundlagen der Wirtschaftsethik vorgestellt, diskutiert und Ideen für deren unterrichtliche Umsetzung entwickelt. Im Anschluss wird ein konkretes Umsetzungsbeispiel (handlungsorientierten Methode) für den Unterricht erarbeitet.

Kompetenzen

Die Studierenden

- erläutern die ökonomischen Konzepte der Nachhaltigkeit sowie den Ansatz der integrativen Wirtschaftsethik.
- entwickeln Umsetzungsbeispiele für den Unterricht.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwurf einer Werkstatt zum Thema Nachhaltigkeit und Ethik

Literatur

Brenner, A. (2018). Wirtschaftsethik. Das Lehr- und Lesebuch. Würzburg: Königshausen & Neumann

Holzmann, R. (2015). Wirtschaftsethik. Wiesbaden: Springer Gabler

v. Hauff, M. (2014) Nachhaltige Entwicklung - Grundlagen und Umsetzung. 2. Auflage. Oldenbourg: De Gruyter

Rogall, H. (2013). Volkswirtschaftslehre für Sozialwissenschaftler. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS

Weitere Literaturangaben erfolgen im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDWR24.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Isabel Frese-Germann

Erstellt am 28.02.2022

Fokuspraktikum 3.1

Fokuspraktikum (P3)

Im Fokuspraktikum (P3) realisieren die Studierenden eigenständig eine Unterrichtseinheit in ihrem Fach/in einem ihrer Fächer. Nach erfolgreichem Absolvieren der Immersionspraktika 1 und 2 (P1 und P2) arbeiten die Studentinnen und Studenten gemeinsam mit ihren Praxislehrerinnen und -lehrern in der Schule daran, die in der Wegleitung formulierten allgemeinen Ziele zu erreichen. Relevant sind weiter die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele.

Am Ende des Praktikums haben die Studierenden 12 Lektionen eigenständigen Unterricht vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Innerhalb der 12 Lektionen führen sie eine Unterrichtseinheit von 8 Lektionen Fachunterricht in einer Klasse der Sekundarstufe II durch.

Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet in Abstimmung mit der begleitenden Praxislehrperson statt, die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren.

Parallel zum Fokuspraktikum absolvieren die Studierenden die individuelle Arbeitsleistung (IAL): Innerhalb des Praktikums findet ein Unterrichtsbesuch statt. Daneben werden im Rahmen der Entwicklung des persönlichen Videoportfolios Unterrichtssequenzen analysiert.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme sind die abgeschlossenen und bestandenen Immersionspraktika 1 und 2 (P1 und P2).

Leistungsnachweis

- fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung sowie des Testats
- Präsenz und Workload gemäss Wegleitung
- Erfüllen der Praktikumsziele gemäss Wegleitung

Verbindliche Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem Praxisportal :

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek2/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPFP31.EN/BBa		-	Muttenz	Michael Ruloff
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPFP31.EN/BBa		-	Muttenz	Michael Ruloff

Erstellt am 28.02.2022

Fokuspraktikum 3.1 (Facherweiterung)

Fokuspraktikum Facherweiterung (P3)

Im Fokuspraktikum Facherweiterung (P3) realisieren die Studierenden eigenständig eine Unterrichtseinheit in ihrem Fach/in einem ihrer Fächer. Nach erfolgreichem Absolvieren der Immersionspraktika 2 (P2) arbeiten die Studentinnen und Studenten gemeinsam mit ihren Praxislehrerinnen und -lehrern in der Schule daran, die in der Wegleitung formulierten allgemeinen Ziele zu erreichen. Relevant sind weiter die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele.

Am Ende des Praktikums haben die Studierenden 12 Lektionen eigenständigen Unterricht vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Innerhalb der 12 Lektionen führen sie eine Unterrichtseinheit von 8 Lektionen Fachunterricht in einer Klasse der Sekundarstufe II durch.

Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet in Abstimmung mit der begleitenden Praxislehrperson statt, die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren.

Parallel zum Fokuspraktikum absolvieren die Studierenden die individuelle Arbeitsleistung (IAL): Innerhalb des Praktikums findet ein Unterrichtsbesuch statt. Daneben werden im Rahmen der Entwicklung des persönlichen Videoportfolios Unterrichtssequenzen analysiert.

Verbindliche Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem Praxisportal:

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek2/>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPFFP31.EN/BBa		-	Muttenz	Michael Ruloff
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPFFP31.EN/BBa		-	Muttenz	Michael Ruloff

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist das abgeschlossene und bestandene P2 Facherweiterung und die Immatrikulation im Studiengang Sek 2 Facherweiterung.

Parallel muss der Anlass IAL Videoportfolio belegt werden.

Leistungsnachweis

- fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung sowie des Testats
- Präsenz und Workload gemäss Wegleitung
- Erfüllen der Praktikumsziele gemäss Wegleitung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Erstellt am 28.02.2022

Forschungsatelier 2.2

Schreiben auf allen Schulstufen und in allen Schulfächern

Schreiben stellt eine Schlüsselqualifikation dar: Wer gut schreiben kann, ist in der Regel schulisch – und später auch beruflich – erfolgreicher. Dem Erwerb möglichst hoher Schreibkompetenzen kommt vor diesem Hintergrund zentrale Bedeutung zu. Er erstreckt sich über eine lange Zeitspanne hinweg und ist entsprechend im Schulunterricht über alle Stufen und Fächer hinweg zu unterstützen. Bereits im Kindergarten gilt es, Vorläuferkompetenzen des Schreibens (z. B. Formulierungswortschatz) zu fördern, bevor ab der Primarstufe im eigentlichen Schreibunterricht basale und erweiterte Schreibkompetenzen wie Handschrift, Schreibstrategien oder Genrewissen direkt vermittelt werden. Schliesslich sind insbesondere auf der Sekundarstufe auch in nicht-sprachlichen Fächern fachspezifische Schreibkompetenzen aufzubauen, um Fachinhalte schreibend verarbeiten und angeeignetes Wissen in schriftlichen Prüfungen schreibend zeigen zu können.

Das Forschungsatelier befasst sich mit den verschiedenen Kompetenzen rund um das Schreiben sowie dem darauf bezogenen Unterricht einschliesslich der notwendigen Voraussetzungen auf Seiten der Lehrperson. Ziel ist es, dass ausgehend von Befunden der Schreibforschung in Kleingruppen eine eigene Forschungsfrage entwickelt und in den nachfolgenden Semestern mit empirischen Methoden geklärt wird. Dazu wird je nach Bedarf und Vorwissen auf Fragen wie die folgenden näher eingegangen: Welche Rolle spielen Vorstellungen vom Schreiben (z. B. bereits im Kindergarten)? Wie lassen sich Vorläuferkompetenzen des Schreibens wirksam fördern? Was kennzeichnet lernförderliche Schreibaufgaben? Wie können Schreibprodukte adäquat beurteilt werden? Wie lassen sich Schreibprozesse erfassen? Welche Rolle spielt das Medium beim Schreiben (Hand vs. Computer)? Welche Adaptionen werden im Unterricht für schwach schreibende SchülerInnen vorgenommen? Welche Herausforderungen im Schreibunterricht erleben Lehrpersonen? Wie kann das Schreiben das fachliche Lernen unterstützen? Was wissen Lehrpersonen über das Schreiben im Fachunterricht?

Ziele

- Sie erweitern durch einen forschungsorientierten Zugang Ihr Wissen über das Schreiben und dessen wirksame Förderung.
- Sie lernen, auf der Grundlage der Literatur eine empirisch bearbeitbare Forschungsfrage im Bereich des Schreibens zu entwickeln.
- Sie lernen, eine Forschungsfrage mittels empirischer Methoden zu bearbeiten.
- Sie lernen, einen wissenschaftlichen Bericht zu erstellen.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PH-FEAT22.EN/BBa	Sa	09:00-16:00	Muttenz	Nadja Lindauer

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Forschungsatelier richtet sich an Studierende IKU, IP und Sek II. Es erstreckt sich i.d.R. über mehrere Semester.

Leistungsnachweis

- Anwesenheit und aktive Mitarbeit an den Samstagen, 26. Februar, 9. April und 21. Mai 2022
- Erstellung eines schriftlichen Berichts

Literatur

- Becker-Mrotzek, M., Grabowski, J. & Steinhoff, T. (Hrsg.) (2017). *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik*. Waxmann.
- Sturm, A. (2019). Forschungsfelder im Bereich Schreiben – Fragestellungen theoriegeleitet entwickeln. In W. Dannecker & A. Schmitz (Hrsg.), *Deutschunterricht auf dem Prüfstand: Empirisches Arbeiten im Master of Education* (S. 277–281). Springer VS.
- Sturm, A. & Weder, M. (2016). *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis*. Kallmeyer.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und je nach gewählter Fragestellung recherchiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Erstellt am 28.02.2022

IAL Erziehungswissenschaften Bildung und Unterricht

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Erziehungswissenschaften - Bildung und Unterricht

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

- Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur Lehr- und Lernforschung)
- Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur Pädagogische Psychologie)
- Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur Bildungssoziologie)

Die Anmeldung zur IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut.

Sie werden für die Veranstaltung bzgl. Information, erforderlichen Vorleistungen und/oder Ähnlichem per E-Mail kontaktiert. Der Mailingang ist regelmässig zu kontrollieren und zu pflegen.

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen Ihnen, dass Sie zuerst die beiden Seminare besuchen und die IAL anschliessend schreiben.

Die IAL kann jedes Semester belegt werden.

Leistungsnachweis

Detaillierte Hinweise zur IAL entnehmen Sie bitte dem Studienreglement und den Bestimmungen zu den individuellen Arbeitsleistungen auf der Homepage der Professur (Rubrik Lehre).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWBU1A.EN/BBa		-	Muttenz	Zoi Dellios, Erich Steiner, Tabea Eberli, Carmen Hirt
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWBU1A.EN/BBa		-	Muttenz	Yves Karlen, Erich Steiner, Zoi Dellios, Tabea Eberli, Claudia Zimmerli, Carmen Hirt

Erstellt am 28.02.2022

IAL Erziehungswissenschaften Individuum und Lebenslauf

Individuelle Arbeitsleistung Erziehungswissenschaften

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur: Schulpädagogik)

Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur Pädagogische Psychologie)

Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur Bildungssoziologie)

Die Anmeldung auf die IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut. Klären Sie vor der Anmeldung auf die IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und betreut werden kann.

Detaillierte Hinweise zum IAL entnehmen Sie bitte dem Studienreglement und den Bestimmungen zu den individuellen Arbeitsleistungen auf der Homepage der Professur (Rubrik Lehre).

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-EWIL1A.EN/BBa		-	Muttenz	Albert Dügge
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWIL1A.EN/BBa		-	Muttenz	Albert Dügge

Erstellt am 28.02.2022

IAL Erziehungswissenschaften Kultur und Gesellschaft

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Erziehungswissenschaften (Kultur und Gesellschaft)

Die individuelle Arbeitsleistung (IAL) der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung zur Lehrperson der Sekundarstufe II besteht aus einer schriftlichen Arbeit, die benotet wird. Sie umfasst eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema, das inhaltlich einem der drei erziehungswissenschaftlichen Ausbildungsbereiche zugeordnet ist:

- Modulgruppe BU "Bildung und Unterricht" (verantwortliche Professur: Professur für pädagogisch-psychologische Lehr- und Lernforschung)
- Modulgruppe IL "Individuum und Lebenslauf" (verantwortliche Professur: Professur für Pädagogische Psychologie mit Schwerpunkt Entwicklung und Erziehung)
- Modulgruppe KG "Kultur und Gesellschaft" (verantwortliche Professur: Bildungssoziologie)

Die Anmeldung auf die IAL hat bei jener Professur zu erfolgen, die das jeweilige Thema betreut.

Klären Sie vor der Anmeldung auf die IAL mit der jeweiligen Leitungsperson der Professur, ob in der Professur Expertise zu Ihrem gewünschten Thema vorhanden ist und die IAL betreut werden kann.

Falls Sie die IAL in der Modulgruppe Kultur und Gesellschaft (Professur Bildungssoziologie) ablegen möchten, melden Sie sich auf diesen Anlass an.

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung der Modulgruppe Kultur und Gesellschaft belegt wird.

Leistungsnachweis

Einreichung der schriftlichen Arbeit bis Ende Kalenderwoche 24, d.h. bis zum 17. Juni 2022. Nähere Angaben unter <http://www.bildungssoziologie.ch/lehre-und-studium/individuelle-arbeitsleistung-ial/>.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWKG1A.EN/BBa		-	Muttenz	Regula Julia Leemann

Erstellt am 28.02.2022

IAL Erziehungswissenschaften LGK

IAL Erziehungswissenschaften LGK (findet zwei Mal im jeweiligen Studienjahr statt)

Die individuelle Arbeitsleistung umfasst eine mündliche Prüfung von 30 Minuten mit folgenden zwei Prüfungsteilen:

- Ein vorbereitetes Fallbeispiel zu einem selbstgewählten Vertiefungsthema.
- Ein Prüfungsgespräch zu drei ausgewählten Themen aus der Gesamtheit der Seminarmodulthemen (EW 1.1 / EW 1.2 / EW 1.3 / EW 1.4 / EW 1.5 / EW 1.6).

Die Details für die mündliche Prüfung werden in einer Informationsveranstaltung zu Beginn des Seminars EW 1.6 mitgeteilt.

Die Literatur umfasst die Gesamtheit der in den Modulen EW 1.1 / EW 1.2 / EW 1.3 / EW 1.4 / EW 1.5 / EW 1.6 erarbeiteten Literatur

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-EWGK1A.EN/BBa		-	Muttenz	Maria Kassis

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Bewegung und Sport

IAL Fachdidaktik Sport: Schriftliche Prüfung

In der Prüfung analysieren und interpretieren Sie schriftlich einen Fall aus dem Sportunterricht. Am Prüfungstag wird Ihnen ein Fallbeispiel aus dem Fallarchiv zugelost (siehe <http://www.sportdidaktik.ch/fallarchiv>). Sie haben 60 Minuten Zeit, das Fallbeispiel zu bearbeiten.

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen Fachdidaktik Sport 1.1 bis 1.4 beschrieben sind.

Die Fallbeschreibung muss zwingend mit sportfachdidaktischen Modellen aus dem FD 1.1 - FD 1.4 vertieft diskutiert und analysiert werden. Wo immer möglich, soll ein Bezug dazu hergestellt werden.

Detaillierte Angaben zum IAL finden sich auf der Webseite der Professur www.sportdidaktik.ch

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Fachdidaktik-Veranstaltungen FD 1.1 - 1.4 vorgängig zu absolvieren.

Leistungsnachweis

Innerhalb der Prüfungswoche

Literatur

Messmer, R. (Ed.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB Haupt.

Messmer, R. (2011). *Didaktik in Stücken* (2. ed.). Magglingen: Bundesamt für Sport.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDBS1A.EN/BBa		-	Muttenz	Tobias Graf , Katja Schönfeld , Jolanda Vogler
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDBS1A.EN/BBa		-	Muttenz	Vogler Jolanda , Graf Tobias

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

Individuelle Arbeitsleistung Bildnerisches Gestalten

Bei der Individuellen Arbeitsleistung FDBG1A handelt es sich um eine eigenständige Prüfungsleistung.

Nähere Informationen zum Inhalt und Durchführung sind den Ausführungsbestimmungen zur Individuellen Arbeitsleistung (IAL) Bildnerisches Gestalten (Sekundarstufe 2) zu entnehmen.

Die Abgabe der IAL erfolgt spätestens bis zum Ende der Prüfungswoche (Kalenderwoche 24).

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von 10-15 Seiten.

Abgabetermine: KW 24. Die Arbeit ist als PDF und zusätzlich ausgedruckt der / dem Dozierenden per Post einzureichen (Poststempel).

Literatur

- Niederhauser, J. (2015). *Die schriftliche Arbeit kompakt. Von der Ideenfindung bis zur fertigen Arbeit. Für Schule, Hochschule und Universität.* Berlin: Dudenverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Weiterführende Informationen und Beurteilungskriterien werden den Studierenden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDBG1A.ENBBa		-	Muttenz	Annette Rhiner, Christian Wagner

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Biologie

Schriftliche Arbeit und mündliche Prüfung Biologie

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit einem für den Biologieunterricht innovativen Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Prüfung in der Prüfungswoche KW 24/2022

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDBI1A.EN/BBa		-	Muttenz	Tibor Gyalog

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Chemie

Mündliche Prüfung Chemie

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit chemischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Prüfung in der Prüfungswoche KW 1/2022

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDCH1A.ENBBa		-	Muttenz	Matthias von Arx
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDCH1A.ENBBa		-	Muttenz	Tibor Gyalog

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Deutsch

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Deutsch

Im Rahmen der Informationsveranstaltung wird das Rahmenthema für das laufende Semester bekannt gegeben und Sie erhalten die Gelegenheit, Kleingruppen zu bilden, sich abzusprechen und auszutauschen. In Ihrer Gruppe befassen Sie sich intensiv mit einer fachdidaktischen Fragestellung und verfassen dazu Ihre iAL. Das Thema vereinbaren Sie mit der betreuenden Fachdidaktik-Dozentin, auch ein Peer-Feedback ist vorgesehen. Eine individuelle Arbeit ist möglich, Teamarbeit ist ausdrücklich empfohlen.

Ihre Arbeit hat eine fachdidaktische Ausrichtung: Sie befassen sich mit theoretischen Konzepten und empirischen Erkenntnissen der Deutschdidaktik und wenden diese reflektiert auf eine selbstgewählte Fragestellung an. Sie entwickeln daraus Empfehlungen, Aufgaben und/oder Materialien für den Unterricht auf Sekundarstufe II (eine Grobplanung wird nicht erwartet).

Die Kriterien der Beurteilung werden an der Infoveranstaltung bekannt gegeben.

Termine:

- Infoveranstaltung zur iAL (auf Zoom): 1. März 2022, 18.00-19.30h
- Abgabe der definitiven Arbeit: Juni 2022 (genauer Termin folgt)

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Mind. 2 Fachdidaktik-Module abgeschlossen

Empfehlung: Erst nach Absolvieren aller Fachdidaktik-Module

Leistungsnachweis

- Schriftliche Arbeit mit fachdidaktischem Fokus und Praxisbezug zu Deutschunterricht auf Sekundarstufe II
- Betreuungspersonen: L. Boos-Leutwiler, C. Holzwarth, M. Stäger-Wilhelm

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDDE1A.ENBBa		-	Muttenz	Linda Boos, Mirjam Stäger, Christina Holzwarth, Claudia Schmellentin Britz

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Englisch

Individuelle Arbeitsleistung (IAL): Fachdidaktik Englisch Sek II

The IAL FD English Sek II accompanies and completes the four FD courses in English. It must be done after students have completed **all** their FD seminars or parallel with those seminars in the final semester of FD.

In this IAL, students choose one topic related to the four FD courses as their "focus topic". Each focus topic is accompanied by one academic text of a "focus reading".

There are three tasks to complete for this IAL:

- Students read the text associated with their focus topic. Typically, this is a research article or book section / chapter.
- Students plan an original teaching unit (TU) associated with their focus topic (detailed description will be available on Moodle). The TU should represent a practical application of the academic text and take into account the knowledge acquired in the seminars. It is presented on SwitchPortfolio and peer-reviewed.
- Students sit a 30' oral exam with one of the lecturers in English Fachdidaktik. In this exam, students are examined on the contents and Leistungsnachweise (LN) of the four FD courses, the reading in their focus topic and their portfolio, including their TU.

The IAL exam will take place in the week of 13 June 2022 (KW24).

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

The IAL FD English must be done after having completed **all** the FD seminars or parallel with those in the final semester of FD.

Literatur

Relevant literature for IAL:

- Readers of all four FD seminars
- Texts of focus topic (list available on Moodle)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Detailed course information, including assessment criteria, feedback groups and submission deadlines will be available on Moodle.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDEN1A.EN/BBa		-	Muttenz	Dorota Smyk

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Französisch

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Französisch

Mündliche Prüfung über verschiedene fachdidaktische Themen auf Grundlage der besuchten Module

- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 30 Minuten
- Inhalt: Vorstellen von drei vorbereiteten Themenfeldern aus den besuchten Modulen (Theorie); kritische Reflexion zu konkreten Lernaufgaben, die sich auf die vorbereiteten Themenfelder beziehen (Praxis). Es werden mindestens 2 der gewählten Prüfungsthemen zur Sprache kommen.

Mündliche Einzelprüfung findet in der KW24/2022 statt.

Prüfungssprache: Französisch

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an FDFR11-14

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Französisch belegt wird.

Literatur

- Spezifische Literatur zu den drei Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.
- Nieweler, A. et al. (2017): *Fachdidaktik Französisch. Das Handbuch für Theorie und Praxis*. Stuttgart: Klett.
- Articles et chapitres d'ouvrages distribués lors des quatre séminaires et mis sur Moodle.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDFR1A.EN/BBa		-	Muttenz	Gaëlle Burg

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Geografie

IAL Fachdidaktik Geographie - mündliche Prüfung

Mündliche Prüfung mit a) vorbereitetem Thema zu selbstgewähltem Vertiefungsthema und b) zugelosten Themen aus der Gesamtheit der Themen der Module in Fachdidaktik Geographie.

Der IAL findet in der offiziellen Prüfungswoche statt

Über die genauen Durchführungsmodalitäten wird rechtzeitig informiert.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Regulär und Facherweiterung: Besuch aller Fachdidaktik-Module

Stufenerweiterung Sek I-Sek II: Besuch der vorgegebenen Module, Prüfung über die besuchten Module

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDGG1A.EN/BBa		-	Muttenz	Marko Demantowsky

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Geschichte

IAL Fachdidaktik Geschichte

Die individuelle Arbeitsleistung umfasst eine mündliche Prüfung von 30 Minuten mit

- einem vorbereiteten Kurz-Statement zu einem selbstgewählten Vertiefungsthema und
- Fragen zu zugelosten Themen aus der Gesamtheit der Seminar-Modul-Themen

Die Details werden in einer Informationsveranstaltung zu Beginn des Semesters mitgeteilt, bzw. in einem Moodle-Kursraum, der zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt wird.

Teile der zur Verfügung stehenden Kreditpunkte sind begleitend zu den Vertiefungsseminaren (FD 1.3 und FD 1.4) zur Vorbereitung der individuellen Arbeitsleistung einzusetzen.

Die Prüfung findet innerhalb der Prüfungswoche (KW 24) statt.

Pandemiebedingt ist die genaue Form der Prüfung (Präsenz oder Distant-Prüfung) noch offen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Besuch aller vier Fachdidaktik-Seminare (1.1 bis 1.4) wird vorausgesetzt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDGE1A.EN/BBa		-	Muttenz	Marko Demantowsky

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Griechisch

Individuelle Arbeitsleistung Griechisch auf der Sekundarstufe 2

Anlage

- Form: mündliche Prüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 20 Minuten
- Inhalt: kritische Reflexion zu konkreten Übungen, die sich auf 7 vorbereitete Themenfelder beziehen

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Latein und Griechisch 1.1 und 1.2 und FD Griechisch 1.3 und 1.4 beschrieben sind. Detaillierte Angaben zur IAL finden sich in den Ausführungsbestimmungen. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem in den ersten drei Wochen des Semesters direkt vom Dozenten.

Die IAL findet während der Prüfungswoche in der Kalenderwoche 24 statt. Der genaue Termin wird von der Kanzlei rund 4 Wochen vorher mitgeteilt. Bitte halten Sie sich diese Woche frei, weil individuelle Terminwünsche nicht berücksichtigt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an den Modulen FDGR 11-14 (FDGR 11 / FDGR 12 zusammen mit FDLA) kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte LV in Fachdidaktik Griechisch belegt wird.

Literatur

Spezifische Literatur zu den ausgewählten Themenbereichen nach Absprache mit dem Dozenten

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDGR1A.EN/BBa		-	Muttenz	Andreas Külling

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Informatik

Mündliche Prüfung zur Informatikdidaktik

Gegenstand der Prüfung sind die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen des Studiengangs zur Fachdidaktik Informatik aufgeführt sind. Detaillierte Angaben zu dieser und allen anderen Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) finden sich auf der Internetseite der Professur. Die Studierenden wenden sich nach der Anmeldung zur IAL möglichst bald per E-Mail an die/den auf der Internetseite genannte/n Prüfungsverantwortliche/n der Professur, um die Prüfungsmodalitäten zu besprechen. Studierende, die nicht alle Module des jeweiligen Studiengangs besuchen müssen, fügen ihrer E-Mail entsprechende Nachweise bei.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in der ersten Hälfte des Semesters.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der Besuch aller fachdidaktischen Informatiklehreveranstaltungen des Studiengangs bis zum Zeitpunkt der Prüfung.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung zur Informatikdidaktik basierend auf einem Unterrichtsentwurf

Die IAL findet in der Prüfungswoche statt. Der genaue Termin wird von der Kanzlei rund 4 Wochen vorher mitgeteilt. Bitte halten Sie sich diese Woche frei, da individuelle Terminwünsche nicht berücksichtigt werden können.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDIF1A.EN/BBa		-	Muttenz	Assaf Dorit
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDIF1A.EN/BBa		-	Muttenz	Dorit Assaf

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Italienisch

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Italienisch Sekundarstufe II

Mündliche Prüfung über verschiedene Themen auf Grundlage der besuchten Module FDIT11-14

- Form: mündliche Einzelprüfung über verschiedene fachdidaktische Themen
- Dauer: 30 Minuten
- Vorbereitung: 30 Minuten
- Inhalt: Fragen zu unterrichtsrelevanten Themenbereichen, an denen man praktische und theoretische Reflexionsfähigkeit sichtbar macht. Die Prüfung findet als Gespräch statt, das die KandidatInnen durch ein Thema ihrer Wahl initiieren. Sie wählen je ein Thema aus 4 Bereichen aus, von denen tatsächlich 3 in der Prüfung behandelt werden.

Prüfungssprache: Italienisch

Die IAL findet während der Prüfungswoche in der Kalenderwoche 24 statt. Der genaue Termin wird von der Kanzlei rund 4 Wochen vorher mitgeteilt. Bitte halten Sie sich diese Woche frei, weil individuelle Terminwünsche nicht berücksichtigt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an den 4 Modulen FDIT11-14

Die IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Italienisch belegt wird.

Literatur

Spezifische Literatur zu den vier Themenbereichen nach Absprache mit der Dozentin.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDIT1A.EN/BBa		-	Muttenz	Filomena Montemarano

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Latein

IAL Latein Sekundarstufe II

Grundlagenthemen

Diese Themen sind obligatorisch vorzubereiten. Basis ist das Modul 1.3 und die Sitzungen 11 und 12 des Moduls 1.1 mit der angegebenen bekannten Literatur.

- 1 Grammatikarbeit (1.3.1-6) Kuhlmann (2015) 35-46
- 2 Texterschliessung (1.3.7-9) Kuhlmann (2012) 120-131
- 3 Interpretation (1.3.10-11) Doepner (2019) 141-155
- 4 Prüfen und Beurteilen (1.11-12) Scholz-Weber (2011) 36-96

Ergänzungsthemen

ECTS

2.0

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Aus den folgenden 9 Themen sind drei auszuwählen, die jeweils zu einem anderen Trio (A-C) gehören. Basis sind die angegebenen Modulsitzungen mit der angegebenen bekannten Literatur.

Trio A

- 1 Unterrichtskonzept (1.1.5) Bernek (2017) 156-171
- 2 Unterrichtsstunde (1.1.8) Bernek (2017) 156-171
- 3 Lehrmethoden und Lernformen (1.1.9) Müller (2018) 182-190

Trio B

- 4 Werte (1.2.2) Joas (2006) 11-39
- 5 Kultur (1.2.6-8) Kühne (2018) 79-87
- 6 Lektüre (1.3.12-13) Maier (1984) 144-147

Trio C

- 7 Vokabular (1.4.1-3) Müller Janka (2015) 47-55
- 8 Vokabularien und Wörterbuch (1.4.4-5) Florian (2018) 97-105
- 9 Mehrsprachigkeitsdidaktik (1.4.6) Reimann (2015) 4-11

Prüfungsverlauf

Die Prüfung dauert 30 Minuten. Die KandidatInnen können die Prüfungsaufgaben während 20 Minuten vor der Prüfung vorbereiten. An der Prüfung werden sowohl Grundlagen- als auch Ergänzungsthemen zur Sprache kommen. Die Aufgabenstellungen setzen fachdidaktisches Wissen, Analysefähigkeit und Problembewusstsein voraus. Mindestens eine Aufgabe wird aus einem komplexen Anwendungsbeispiel bestehen. Dabei werden folgende Bereiche beurteilt: Eine begründete Zielsetzung, differenzierte didaktische Durchdringung, klare Strukturierung und überlegte Methodenwahl, Bezug zu den Lernenden und deren Lernprozesse sowie Originalität und Kreativität in den Inszenierungsvorschlägen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDLA1A.EN/BBa		-	Muttenz	Andreas Külling
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDLA1A.EN/BBa		-	Muttenz	Andreas Külling

IAL Fachdidaktik Mathematik

Mündliche Prüfung zur Mathematikdidaktik

Gegenstand der Prüfung sind die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen des Studiengangs zur Fachdidaktik Mathematik aufgeführt sind. Detaillierte Angaben zu dieser und allen anderen Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) finden sich auf der Internetseite der Professur. Die Studierenden wenden sich nach der Anmeldung zur IAL möglichst bald per E-Mail an die/den auf der Internetseite genannte/n Prüfungsverantwortliche/n der Professur, um die Prüfungsmodalitäten zu besprechen. Studierende, die nicht alle Module des jeweiligen Studiengangs besuchen müssen, fügen ihrer E-Mail entsprechende Nachweise bei.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in der ersten Hälfte des Semesters.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung ist der Besuch aller fachdidaktischen Mathematiklehreveranstaltungen des Studiengangs bis zum Zeitpunkt der Prüfung.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung zur Mathematikdidaktik basierend auf einem Unterrichtsentwurf

Die IAL findet in der Prüfungswoche statt. Der genaue Termin wird von der Kanzlei rund 4 Wochen vorher mitgeteilt. Bitte halten Sie sich diese Woche frei, da individuelle Terminwünsche nicht berücksichtigt werden können.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDMK1A.EN/BBa		-	Muttenz	René Fehlmann
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDMK1A.EN/BBa		-	Muttenz	René Fehlmann

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Musik

IAL Fachdidaktik Musik: Musikunterricht vergleichen

Die individuelle Arbeitsleistung ist darauf ausgelegt, dass in den Fachdidaktik-Modulen erworbene Wissen und die erworbenen Kompetenzen in einer eigenständigen musikpädagogischen Aufgabenstellung anzuwenden und zu vertiefen.

Die Arbeit orientiert sich an aktuellen fachdidaktischen Diskursen und fokussiert auf ein Unterrichtsthema, das auf Sekundarstufe 2 relevant ist. Der aktuelle fachdidaktische Diskurs wird zusammengefasst und diskutiert. Dies dient als Grundlage für die Planung einer Unterrichtseinheit (6-8 Lektionen). Die Planung versteht sich als idealtypische Planung mit einem roten Faden und orientiert sich nicht an Alltagszwängen und Ritualen, wie z.B. dem Singen von Liedern zum Einstieg. Abschliessend werden Erkenntnisse der Arbeit zusammengefasst. Die Unterrichtseinheit muss nicht zwingend durchgeführt werden, Teile daraus dürfen aber in Praktika erprobt werden.

Die schriftliche Arbeit wird eingereicht und anschliessend in einem Kolloquium verteidigt und auf ein weiteres unterrichtspraktisches Beispiel bezogen, welches im Rahmen einer 30-minütigen Vorbereitungszeit unter einer spezifischen Fragestellung bearbeitet wird.

Das Prüfung findet vor Ort statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlung: Module FD1.1-FD1.4 abgeschlossen oder angemeldet

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit und Kolloquium mit Vorbereitungszeit

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Für weitere Informationen klicken Sie in Teams auf «**Einem Team beitreten oder ...**» unter Ihrer Teamliste, und suchen die Karte «**Mit einem Code am Team teilnehmen**». Der Code lautet: 1o53ttf.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDMU1A.ENBBa		-	Muttenz	Gabriele Noppeney, Gabriel Imthurn
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDMU1A.ENBBa		-	Muttenz	Gabriele Noppeney, Gabriel Imthurn

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Philosophie

IAL Fachdidaktik Philosophie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Philosophie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 beschrieben sind.

Die Prüfung sieht eine Vorbereitungsphase und eine Prüfungsphase vor und wird von einem Prüfer und einem Beisitzer durchgeführt.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die IAL findet in der offiziellen Prüfungswoche statt.

Alle Module FD Philosophie 1.1, 1.2, 1.3 und 1.4 müssen vor der Prüfung absolviert werden.

Leistungsnachweis

Bewertung: 6er-Skala

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDPI1A.EN/BBa		-	Muttenz	Stefano Franceschini

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Physik

Mündliche Prüfung Physik

Die Studierenden bereiten eine Unterrichtseinheit mit physikalischem Inhalt und deren kritische Reflexion vor, welche an der mündlichen Prüfung verteidigt wird. Die Prüfung behandelt Inhalte aus allen 4 fachdidaktischen Modulen.

Die Themenabsprache erfolgt auf Initiative der Studierenden mit den Dozierenden bis spätestens 4 Wochen im Voraus. Selbstständige Literaturrecherche, über die Grundlagenliteratur hinaus, wird erwartet.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Prüfung in der Prüfungswoche KW 1/2022

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-FDPH1A.ENBBa		-	Muttenz	Tibor Gyalog
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDPH1A.ENBBa		-	Muttenz	Tibor Gyalog

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Spanisch

Individuelle Arbeitsleistung: Fachdidaktik Spanisch Sekundarstufe II

Form: Seminararbeit in Form einer Unterrichtseinheit zu einem frei gewählten Thema mit zwei Kompetenzen aus den Modulen FDSP11-14 mit Kolloquium

Umfang: 10-15 Seiten

Abgabefrist des Themas und der zwei gewählten Fokusse: 25.04.2022

Abgabefrist der Seminararbeit: 23.05.2022

Dauer des Kolloquiums: 30'; Vorbereitung: keine

Inhalt des Kolloquiums: kurzes Vorstellen der Seminararbeit, Diskussion und kritische Reflexion zur Arbeit und den darin behandelten Themen in Bezug auf die Unterrichtspraxis.

Gewichtung: 50% Seminararbeit, 50% Kolloquium

Sowohl die Seminararbeit als auch das Kolloquium finden auf Spanisch statt.

Die IAL findet während der Prüfungswoche in der Kalenderwoche 24 statt. Der genaue Termin wird von der Kanzlei rund 4 Wochen vorher mitgeteilt. Bitte halten Sie sich diese Woche frei, weil individuelle Terminwünsche nicht berücksichtigt werden können.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme an FDSP11-14.

IAL kann frühestens zum Zeitpunkt belegt werden, zu dem auch die entsprechend letzte Lehrveranstaltung in Fachdidaktik Spanisch belegt wird.

Literatur

Literatur wird zu den einzelnen Themenfeldern nach Festlegung des Themas angegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDSP1A.ENBBa		-	Muttenz	Sara Rodriguez

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 1

Schriftliche Prüfung Fachdidaktik Wirtschaft & Recht 1

Schriftliche Prüfung über die Modulgruppe 1

Entwurf und Analyse von Unterricht oder Unterrichtsplanung auf Basis einschlägiger wissenschaftlicher Literatur.

Prüfungsform:
Schriftliche Prüfung (180 Minuten)

ECTS
2

Studienstufe
Diplomstufe

Art der Veranstaltung
Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Die Prüfung findet in der Prüfungswoche statt. Der Termin wird durch die Dezentrale Kanzlei bekanntgegeben.

Bemerkungen
Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDWR1A.EN/BBa		-	Muttenz	Isabel Frese-Germann

Erstellt am 28.02.2022

IAL Fachdidaktik Wirtschaft und Recht 2

Mündliche Prüfung Fachdidaktik Wirtschaft und Recht

Mündliche Prüfung über die Modulgruppe 2

Inhalt:

Spezifische Themen aus der Gesamtheit der in den Seminaren
(FDWR 2.1 - FDWR 2.4) erarbeiteten Inhalte.

Prüfungsform:

Mündliche Prüfung (30 Minuten)

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Die Prüfung findet in der Prüfungswoche statt. Der
Termin wird
durch die Dezentrale Kanzlei bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-FDWR2A.EN/BBa		-	Muttenz	Isabel Frese-Germann

Erstellt am 28.02.2022

IAL Video-Portfolio

Videoportfolio Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Berufspraktische Studien

Die Ausbildung in den Berufspraktischen Studien wird durch die individuelle Arbeitsleistung (IAL) abgeschlossen. Durch die Entwicklung der IAL erbringen die Studierenden den Nachweis, dass sie fähig sind, erfolgreich in den Beruf als Fachlehrperson in Mittelschulen einzusteigen, im pädagogischen Alltag zu bestehen und den langfristigen professionellen Werdegang zu planen. Sie zeigen, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als einen zentralen Prozess professionellen Handelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. Des Weiteren sind sie in der Lage, ggf. auftretende Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und nachvollziehbar zu beschreiben. Die IAL wird im Rahmen des letzten Praktikums (Fokuspraktikum bzw. P3) erbracht. Die Arbeit wird durch zwei Gutachter/innen auf einer 6er-Skala benotet. Sie gliedert sich in zwei Teile – einen Praxisteil (Unterrichtsbesuch) und einen Reflexionsteil (Videoportfolio). Zentral sind drei Bereiche: Planung, Unterricht und Analyse/Reflexion. Der Praxisteil besteht aus von einer Fachexpertin bzw. einem Fachexperten besuchten und begutachteten Doppellektion – im Vordergrund steht der Unterricht. Der Reflexionsteil besteht aus einer begutachteten Videoanalyse von einer selbst gewählten videographierten Unterrichtssequenz aus demselben Praktikum.

Termin Einführung Videoportfolio (die Teilnahme ist fakultativ, wird aber empfohlen): Donnerstag, 24. Februar 2022; Sprechstunde online per Videochat zwischen 12.00 - 13.30 Uhr. Die Einladung mit den Zugangsdaten folgt per Mail.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Videoportfolio ist parallel zum Fokuspraktikum (P3) zu bearbeiten, beide Anlässe müssen parallel belegt werden.

Leistungsnachweis

Das Videoportfolio wird als individuelle Arbeitsleistung via SWITCHtube entwickelt, eingereicht und beurteilt. Verbindliche Informationen finden sich in der Anleitung Videoportfolio auf dem Praxisportal.

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek2/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPVP1A.ENBBa		-	Muttenz	Michael Ruloff

Erstellt am 28.02.2022

IAL Video-Portfolio (Facherweiterung)

Videoportfolio Individuelle Arbeitsleistung (IAL) Facherweiterung

Die Ausbildung in den Berufspraktischen Studien wird durch die individuelle Arbeitsleistung (IAL) abgeschlossen. Durch die Entwicklung der IAL erbringen die Studierenden den Nachweis, dass sie fähig sind, erfolgreich in den Beruf als Fachlehrperson in Mittelschulen einzusteigen, im pädagogischen Alltag zu bestehen und den langfristigen professionellen Werdegang zu planen. Sie zeigen, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als einen zentralen Prozess professionellen Handelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. Des Weiteren sind sie in der Lage, ggf. auftretende Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen und nachvollziehbar zu beschreiben. Die IAL wird im Rahmen des letzten Praktikums (Fokuspraktikum bzw. P3) erbracht. Die Arbeit wird durch zwei Gutachter/innen auf einer 6er-Skala benotet. Sie gliedert sich in zwei Teile – einen Praxisteil (Unterrichtsbesuch) und einen Reflexionsteil (Videoportfolio). Zentral sind drei Bereiche: Planung, Unterricht und Analyse/Reflexion. Der Praxisteil besteht aus von einer Fachexpertin bzw. einem Fachexperten besuchten und begutachteten Doppellektion – im Vordergrund steht der Unterricht. Der Reflexionsteil besteht aus einer begutachteten Videoanalyse von einer selbst gewählten videographierten Unterrichtssequenz aus demselben Praktikum.

Termin Einführung Videoportfolio (die Teilnahme ist fakultativ, wird aber empfohlen): Donnerstag, 24. Februar 2022; Sprechstunde online per Videochat zwischen 12.00 - 13.30 Uhr. Die Einladung mit den Zugangsdaten folgt per Mail.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Videoportfolio ist parallel zum Fokuspraktikum (P3) Facherweiterung zu bearbeiten, beide Anlässe müssen parallel belegt werden.

Leistungsnachweis

Das Videoportfolio wird als individuelle Arbeitsleistung via SWITCHtube entwickelt, eingereicht und beurteilt. Verbindliche Informationen finden sich in der Anleitung Videoportfolio auf dem Praxisportal:

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek2/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPFVP1A.EN/BBa		-	Muttenz	Michael Ruloff

Erstellt am 28.02.2022

IAL Wahl Berufspädagogik

Individuelle Arbeitsleistung Wahl Berufspädagogik

Die individuelle Arbeitsleistung Berufspädagogik besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dieser IAL werden die in den Modulen 1.1, 1.2, 2.1 bzw. 2.2 erworbenen Kompetenzen überprüft. Nähere Informationen zur Prüfung erhalten Sie in den Seminaren.

Die Prüfung findet in Präsenz und am letzten Veranstaltungstermin statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBBP2A.EN/BBa		-	Muttenz	Albert Düggeli

Erstellt am 28.02.2022

IAL Wahl Berufspädagogik Sport

Berufspädagogik Sport: Mündliche Prüfung

In einem Prüfungsgespräch wird eine fiktive Unterrichtseinheit zu den Handlungsbereichen (siehe Rahmenlehrplan für Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung) unter Berücksichtigung der Lernbereiche aus dem Präsenzunterricht diskutiert und analysiert.

Detaillierte Angaben zum IAL finden Sie auf der Webseite der Professur: www.sportdidaktik.ch

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

innerhalb der Prüfungswoche

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-WBBPS2A.ENBBa		-	Muttenz	Tobias Graf
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBBPS2A.ENBBa		-	Muttenz	Graf Tobias , Keppler Rahel

Erstellt am 28.02.2022

IAL Wahlbereich Fachdidaktik Technisch- und Textiles Gestalten

Wahlbereich: Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Textiles und Technisches Gestalten

Bei der individuellen Arbeitsleistung FDTTG1A handelt es sich um eine eigenständige Prüfungsleistung.

Nähere Informationen zum Inhalt und Durchführung sind den Ausführungsbestimmungen zur Individuellen Arbeitsleistungen (IAL) Textiles und Technisches Gestalten (Sekundarstufe 2) zu entnehmen.

Die IAL wird während dem Semester erarbeitet. Die Prüfungsleistung findet in der Prüfungswoche (Kalenderwoche 24) statt.

Der genaue Termin wird von der Kanzlei rund 4 Wochen vorher mitgeteilt. Bitte halten Sie sich diese Woche frei, weil individuelle Terminwünsche nicht berücksichtigt werden können.

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung von 30 Minuten. Die Studierenden zeigen anhand von eigenständig formulierten Thesen auf, dass sie fähig sind, fachdidaktisches Wissen auf praxisrelevante Themen anzuwenden. Abgabe LNW: KW 24

Literatur

Literatur aus den besuchten Modulen der Fachdidaktik Textiles und Technisches Gestalten.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Weiterführende Informationen und Beurteilungskriterien werden den Studierenden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBFDTTG1A.ENBBa		-	Muttenz	Christine Rieder, Michaela Götsch

Erstellt am 28.02.2022

Immersionspraktikum 2.1

Immersionspraktikum 1 (P1)

Im Immersionspraktikum 1 (P1) arbeiten die Studentinnen und Studenten gemeinsam mit ihren Praxislehrerinnen und -lehrern in der Schule daran, die in der Wegleitung formulierten allgemeinen Ziele zu erreichen. Relevant sind weiter die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele. Zu Beginn des Praktikums findet die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes in enger Absprache und in Begleitung der Praxislehrperson statt. Im Fokus steht die Unterstützung der Lehrperson durch die Studierenden im Unterricht und damit die gemeinsame Planung und der gemeinsame Unterricht. Im Verlauf des Praktikums sollen die Studierenden eigenverantwortlich in einer Klasse unterrichten.

Am Ende des Praktikums haben die Studierenden 12 Lektionen eigenständigen Unterricht vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Innerhalb der 12 Lektionen führen sie eine Unterrichtseinheit von 8 Lektionen Fachunterricht in einer Klasse der Sekundarstufe II durch.

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren.

Studierende mit zwei Fächern führen das Immersionspraktikum P1 als Fachpraktikum vollständig in ihrem ersten Fach durch. An Partnerschulen besteht die Möglichkeit, das P1 als Fachpraktikum über zwei Semester zu absolvieren.

Verbindliche Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem PraxisPortal:

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek2/dokumente/>

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPPPR21.ENBBa		-	Muttenz	Michael Ruloff

Erstellt am 28.02.2022

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem Praxisportal: Dokumente - Praxisportal Berufspraktische Studien Sekundarstufe II (fhnw.ch)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Immersionspraktikum 2.2

Immersionspraktikum 2 (P2)

Das Immersionspraktikum 2 (P2) bietet den Studierenden die Gelegenheit zur Übernahme der vollen Verantwortung für das Lernen der Schüler/innen sowie für den eigenen Professionalisierungsprozess. Während des Praktikums arbeiten die Studierenden gemeinsam mit ihren Praxislehrpersonen in der Schule daran, die in der Wegleitung formulierten allgemeinen Ziele sowie die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele zu erreichen.

Hauptziel des Praktikums ist der eigenständige Unterricht der Studierenden: Sie können 12 Lektionen Unterricht planen, unterrichten und auswerten. Davon ist eine Einheit von 8 Lektionen durchzuführen. Die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes findet mit Unterstützung der Praxislehrperson(en) statt, zu Beginn vorzugsweise in Form von Co-Planning und Co-Teaching.

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist das erfolgreiche Absolvieren des Immersionspraktikums 1 (P1).

Leistungsnachweis

Die Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren. Weitere Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem Praxisportal: Dokumente - Praxisportal Berufspraktische Studien Sekundarstufe II (fhnw.ch)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPPPR22.EN/BBa		-	Muttenz	Michael Ruloff

Erstellt am 28.02.2022

Immersionspraktikum 2.2 (Facherweiterung)

Immersionspraktikum 2 Facherweiterung (P2)

Im Immersionspraktikum (Facherweiterung) 2 arbeiten die Studentinnen und Studenten gemeinsam mit ihren Praxislehrerinnen und -lehrern in der Schule daran, die in der Wegleitung formulierten allgemeinen Ziele zu erreichen. Relevant sind weiter die mit ihren Praxislehrpersonen, Dozierenden und Mentorierenden vereinbarten individuellen Ausbildungsziele. Zu Beginn des Praktikums findet die Vorbereitung und Durchführung des Unterrichtes in enger Absprache und in Begleitung der Praxislehrperson statt. Im Fokus steht die Unterstützung der Lehrperson durch die Studierenden im Unterricht und damit die gemeinsame Planung und der gemeinsame Unterricht. Im Verlauf des Praktikums sollen die Studierenden eigenverantwortlich in einer Klasse unterrichten.

Am Ende des Praktikums haben die Studierenden 12 Lektionen eigenständigen Unterricht vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet. Innerhalb der 12 Lektionen führen sie eine Unterrichtseinheit von 8 Lektionen Fachunterricht in einer Klasse der Sekundarstufe II durch.

Die genaue Ausgestaltung der Arbeitszeit ist zwischen Studierenden und Praxislehrperson(en) abzustimmen und in einer Ausbildungsvereinbarung zu dokumentieren.

Verbindliche Informationen finden sich in der Wegleitung auf dem PraxisPortal:

<https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek2/dokumente/>

ECTS

3

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Immatrikulation im Studiengang Sekundarstufe 2 Facherweiterung.

Leistungsnachweis

- fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung sowie des Testats
- Präsenz und Workload gemäss Wegleitung
- Erfüllen der Praktikumsziele gemäss Wegleitung
- Begleitung (Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft) hat gemäss Wegleitung stattgefunden

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
21HS	0-21HS.P-D-SEK2-BPFPPR22.EN/BBa		-	Muttenz	Michael Ruloff
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPFPPR22.EN/BBa		-	Muttenz	Michael Ruloff

Erstellt am 28.02.2022

International Campus 1.1

International Classroom and Global Education - Core Course International Campus (Incoming & PH FHNW Students)

This is the School of Education Core course for Incoming Students in the International Programme of FHNW School of Education and a free choice option for FHNW Students interested in intercultural competence. For Incoming Students, as the place to meet, this course is mandatory. FHNW Students can replace other courses along with the rules of their institute (via Learning Agreement).

Based on specific inputs and a series of mutual classroom experiences, students will develop competencies in the field of comparative and global education. The international Classroom gives the opportunity to reflect on personal experiences and deepen knowledge about the role of institutions, teachers, and students. While combining self-observations, literature, databases, and reflection, participants will establish relevant competencies as professionals for dealing with diversity, e.g. when working with children with different cultural backgrounds. In parallel, with a focus on democratic education and global citizenship, participants will develop knowledge of the Swiss cultural landscape, school system, and teaching traditions compared to other traditions and countries.

Contents and Competencies

Developing skills, knowledge, values, and attitudes

- to examine local, global and intercultural issues
- to understand and appreciate the perspectives and world views of other
- to engage in open, appropriate, and effective interactions with people from different cultures
- to act for collective well-being and sustainable development
- to prepare students for an inclusive and sustainable world

During the Semester a variety of in-class and online tasks for reflection and practical application will be used in flipped classroom situations.

ECTS

4

Art der Veranstaltung

International Programme

Voraussetzungen/Empfehlungen

Required English level: B2 (The language of instruction is English). The course is a good opportunity as well to foster fluency in English conversation.

Leistungsnachweis

This course includes a variety of preparatory, in-class, and online tasks for reflection and practical application. Submission via Moodle. Detailed task description, rubric for evaluation, and template retrievable on Moodle .

Literatur

- Cslovjecssek, M., & Zulauf, M. (Hrsg.). (2018). Integrated Music Education – Challenges of Teaching and Teacher Training. Peter Lang.
- Fan, M. (2004). The Idea of Integrated Education: From the point of view of Whitehead s philosophy of Education. Forum for Integrated Education and Educational Reform, Santa Cruz, CA.
- Tiven, M. B., Fuchs, E. R., Bazari, A., & MacQuarrie, A. (2018). Evaluating Global Digital Education: Student Outcomes Framework. Bloomberg Philanthropies and the Organisation for Economic Co-operation and Development.
- Wächter, B. (2003). An Introduction: Internationalisation at Home in Context. *Journal of Studies in International Education*, 7(1), 5–11.

Downloads:

- PISA Global Competence <https://www.oecd.org/pisa/innovation/global-competence>
- OECD Learning Compass 2030 https://www.oecd.org/education/2030-project/contact/OECD_Learning_Compas_2030_Concept_Note_Series.pdf
- Education GPS - the world education at your fingertips <https://gpseducation.oecd.org/>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

No textbook is required. All resources are accessible on Moodle.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-X-PH-INCAM11.ENBBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Markus Cslovjecssek, Carsten Quesel, Diana Sahrai

Erstellt am 28.02.2022

Kulturvermittlung und Theaterpädagogik 2.2

Lehrveranstaltung 2: Begegnung mit Kulturvermittlung: künstlerisch - kulturvermittelnde Strategien für den Unterricht.

Der Kursbesuch von Modul 1 KVTP ist Voraussetzung für die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung. Die im Modul 1 eingeschriebenen TN werden automatisch für die Lehrveranstaltung 2 angemeldet.

Die Studierenden lernen grundlegende Arbeitsmethoden der Kulturvermittlung mit und durch Künste kennen.

Im Fokus steht ein Lern- und Gestaltungsverständnis, das sich an spielerischen, prozessorientierten, ergebnisoffenen, differenzsensiblen und partizipativen Arbeitsweisen orientiert.

Die Studierenden erleben den praxisnahen Weg, der von eigenen kreativen Herangehensweisen beim Begleiten/Anleiten von künstlerisch-kulturvermittelnden Prozessen zur Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern führt. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Kunstformen und Diskursen, die sich kulturellen und gesellschaftsrelevanten Themen stellen. Ein Fokusthema wird Diversity sein.

Die Studierenden entwerfen exemplarisch Szenarien der Kunstvermittlung, die mit Schülerinnen und Schülern in der Schule, in einem Atelierraum, im öffentlichen Raum oder innerhalb eines Ausstellungskontextes realisiert werden können und reflektieren diese Arbeiten in Bezug auf künstlerische und gesellschaftliche Kontexte.

Ziele/Kompetenzen:

Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden, Theorien und Prozesse der Kunstvermittlung. Sie sind fähig, die Übersetzung von Kunstvermittlungsformaten im Umfeld der Schule zu initiieren und zu begleiten.

Die Studierenden erhalten ein neues Bewusstsein, wie die Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern im Unterricht neue Bildungsgelegenheiten schaffen kann.

Lernformate:

Seminarien, Theorielektüre, praxis- und theoriebezogene Gruppenarbeiten, Atelier- und Ausstellungsbesuche mit anschließender Diskussionsrunde, Selbststudium

ECTS

2

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Der Besuch aller drei Module wird vorausgesetzt. (Gesamtkonzept)

Hinweis Sek2 Studierende:

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/Studierende/Seiten/SG-SekII-Wahlbereich-SekII.aspx>

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-B-PH-KVTP22.ENBBa	Mi	18:00-19:45	Muttenz	Sascha Willenbacher
22FS	0-22FS.P-B-PH-KVTP22.ENAGa	Mi	18:15-20:00	Windisch	Andrina Jörg
22FS	0-22FS.P-B-PH-KVTP22.ENSOa	Mi	18:15-20:00	Solothurn	Georges Pfruender

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat und Portfolio 2.2

Mentorat und Portfolio (ausserhalb Partnerschule)

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis spätestens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBI		-	Muttenz	Tobias Graf
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBm		-	Muttenz	Anne Blass-Ziegler

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat und Portfolio 2.2

Mentorat und Portfolio HGK (LGK)

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis spätestens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBn		-	Muttenz	Laura Jäckle

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat und Portfolio 2.2

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Kirschgarten

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis spätestens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBa		-	Muttenz	Franziska Bühlmann

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat und Portfolio 2.2

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Liestal

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis spätestens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBe		-	Muttenz	Stefan Emmenegger

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat und Portfolio 2.2

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Münchenstein

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis spätestens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBf		-	Muttenz	Matthias Mittelbach

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat und Portfolio 2.2

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Oberwil

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis spätestens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBh		-	Muttenz	Tobias Senn

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat und Portfolio 2.2

Mentorat und Portfolio Partnerschule Kantonsschule Solothurn

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis spätestens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBj		-	Muttenz	Gaby Sutter

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat und Portfolio 2.2

Mentorat und Portfolio Partnerschule Aarau

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis spätestens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBk		-	Muttenz	Stefano Franceschini

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat und Portfolio 2.2

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Bäumlhof

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis spätestens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBb		-	Muttenz	Annamarie Ryter

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat und Portfolio 2.2

Mentorat und Portfolio Partnerschule Gymnasium Muttenz

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBg		-	Muttenz	Christina Schläfli

Erstellt am 28.02.2022

Mentorat und Portfolio 2.2

Mentorat und Portfolio Partnerschule Wirtschaftsgymnasium (WG/WMS)

Ziel des Mentorats ist eine systematische, reflektierte und zielorientierte Arbeit am eigenen Lern- und Professionalisierungsprozess. Das Mentorat ermöglicht einen Raum zum Innehalten und somit einen kritischen Blick zurück. Es eröffnet auch den Blick nach vorn auf mögliche Herausforderungen in der bevorstehenden Praxis und auf den Berufseinstieg. Im Rahmen des Mentorats besprechen die Studierenden mit der Mentorin/dem Mentor ihre gegenwärtigen professionellen Voraussetzungen und Aufgaben und bereiten Zielsetzungen für die kommenden Ausbildungsphasen vor. Referenzpunkte sind zum einen Fragen zur persönlichen Ausgestaltung der Berufsrolle sowie zu eigenen Wertvorstellungen, Belastungen und persönlichen Entwicklungsperspektiven. Darüber hinaus stehen auch das Unterrichten vor der Klasse und die individuelle Begleitung von Schülerinnen und Schülern im Fokus.

Das Mentorat umfasst zwei Einzelgespräche, in denen zentrale Themen der Studierenden bearbeitet werden. Sie sind entsprechend persönlich und vertraulich. Referenzpunkte bilden die individuellen Ausbildungsziele aus dem Basisseminar und den Praktika sowie – im Sinne eines ressourcenorientierten Coachings – selbst gewählte berufsbezogene Anliegen der Studierenden.

Die Studierenden führen zudem systematisch ein digitales Portfolio zu ihren individuellen Zielsetzungen aus den Praktika und dem persönlichen Entwicklungsprozess. Neben den eigenen Standortbestimmungen und Reflexionen stehen die Rückmeldungen von Praxislehrpersonen, Dozierenden, Mitstudierenden und Lernenden im Zentrum. Das gesamte Portfolio bildet die Basis für die Gespräche mit der Mentorin/dem Mentor.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis spätestens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

1

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Mentorat ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Systematische und gemäss Wegleitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II vollständige Führung des eigenen Portfolios als ePortfolio mit dem Service SWITCHportfolio. Von der Leitung können weitere Vor- und Nachbereitungen der Einzelgespräche verlangt werden.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPMNP22.EN/BBc		-	Muttenz	Andrea Fischer

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2.2

Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden – wie im Berufsalltag – komplexe Fragestellungen interdisziplinär, kooperativ und ko-konstruktiv bearbeitet. Gemeinsam werden unterschiedliche Haltungen und Positionen diskutiert und Handlungsoptionen zu einer komplexen Fragestellung, Unterrichtssituation oder Fallstudie erarbeitet. Im Zentrum stehen die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden (es geht um ihr Alltagswissen, um die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie um wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft und Fachdidaktik).

Ziel des Reflexionsseminars ist, dass die Studierenden sich vertieft mit der eigenen professionellen Entwicklung auseinandersetzen. Weiter sind sie über einen forschenden Zugang zur bewussten Konfrontation mit dem Lernen und damit der schulischen Wirklichkeit einer Schülerin bzw. eines Schülers auf der Sekundarstufe II fähig. Sie sind imstande, in Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten und zentrale Fragen zu relevanten Fallbeispielen theoriebasiert, anhand passender Methoden und Modelle, vertieft zu erörtern und unterschiedliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Die einzelnen dafür wesentlichen Prozesse können sie beschreiben und schliesslich darlegen, welche Konsequenzen die – individuellen und gemeinsamen – Analysen und Reflexionen für die persönliche professionelle Entwicklung haben.

Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

24 Lektionen: 6 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 16.00 - 19.45Uhr

Daten: 28.02. / 14.03. / 28.03. / 25.04. / 09.05. / 23.05.22

Das Reflexionsseminar findet am Campus Muttenz statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Kramer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBm	Mo	16:00-19:45	Muttenz	Christian Wagner

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2.2

Reflexionsseminar (ausserhalb Partnerschule)

Im Reflexionsseminar werden – wie im Berufsalltag – komplexe Fragestellungen interdisziplinär, kooperativ und ko-konstruktiv bearbeitet. Gemeinsam werden unterschiedliche Haltungen und Positionen diskutiert und Handlungsoptionen zu einer komplexen Fragestellung, Unterrichtssituation oder Fallstudie erarbeitet. Im Zentrum stehen die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden (es geht um ihr Alltagswissen, um die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie um wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft und Fachdidaktik).

Ziel des Reflexionsseminars ist, dass die Studierenden sich vertieft mit der eigenen professionellen Entwicklung auseinandersetzen. Weiter sind sie über einen forschenden Zugang zur bewussten Konfrontation mit dem Lernen und damit der schulischen Wirklichkeit einer Schülerin bzw. eines Schülers auf der Sekundarstufe II fähig. Sie sind imstande, in Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten und zentrale Fragen zu relevanten Fallbeispielen theoriebasiert, anhand passender Methoden und Modelle, vertieft zu erörtern und unterschiedliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Die einzelnen dafür wesentlichen Prozesse können sie beschreiben und schliesslich darlegen, welche Konsequenzen die – individuellen und gemeinsamen – Analysen und Reflexionen für die persönliche professionelle Entwicklung haben.

Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

24 Lektionen: 6 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 16.00 - 19.45Uhr

Daten: 21.02. / 21.03. / 11.04. / 02.05. / 16.05. / 30.05.22

Das Reflexionsseminar findet am Campus Muttenz statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBI	Mo	16:00-19:45	Muttenz	Tobias Graf

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2.2

Reflexionsseminar LGK (HGK)

Im Reflexionsseminar werden – wie im Berufsalltag – komplexe Fragestellungen interdisziplinär, kooperativ und ko-konstruktiv bearbeitet. Gemeinsam werden unterschiedliche Haltungen und Positionen diskutiert und Handlungsoptionen zu einer komplexen Fragestellung, Unterrichtssituation oder Fallstudie erarbeitet. Im Zentrum stehen die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden (es geht um ihr Alltagswissen, um die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie um wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft und Fachdidaktik).

Ziel des Reflexionsseminars ist, dass die Studierenden sich vertieft mit der eigenen professionellen Entwicklung auseinandersetzen. Weiter sind sie über einen forschenden Zugang zur bewussten Konfrontation mit dem Lernen und damit der schulischen Wirklichkeit einer Schülerin bzw. eines Schülers auf der Sekundarstufe II fähig. Sie sind imstande, in Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten und zentrale Fragen zu relevanten Fallbeispielen theoriebasiert, anhand passender Methoden und Modelle, vertieft zu erörtern und unterschiedliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Die einzelnen dafür wesentlichen Prozesse können sie beschreiben und schliesslich darlegen, welche Konsequenzen die – individuellen und gemeinsamen – Analysen und Reflexionen für die persönliche professionelle Entwicklung haben.

Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

Wöchentliche Veranstaltung. Jeweils Donnerstag 18.15 - 20.00 Uhr

Start am 24.02.22 (ausgenommen 26.05.22 - Auffahrt)

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet am Campus Muttenz statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBn	Do	18:00-19:45	Muttenz	Michaela Stähli

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2.2

Reflexionsseminar Partnerschule Berufsschule Aarau

Im Reflexionsseminar werden – wie im Berufsalltag – komplexe Fragestellungen interdisziplinär, kooperativ und ko-konstruktiv bearbeitet. Gemeinsam werden unterschiedliche Haltungen und Positionen diskutiert und Handlungsoptionen zu einer komplexen Fragestellung, Unterrichtssituation oder Fallstudie erarbeitet. Im Zentrum stehen die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden (es geht um ihr Alltagswissen, um die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie um wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft und Fachdidaktik).

Ziel des Reflexionsseminars ist, dass die Studierenden sich vertieft mit der eigenen professionellen Entwicklung auseinandersetzen. Weiter sind sie über einen forschenden Zugang zur bewussten Konfrontation mit dem Lernen und damit der schulischen Wirklichkeit einer Schülerin bzw. eines Schülers auf der Sekundarstufe II fähig. Sie sind imstande, in Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten und zentrale Fragen zu relevanten Fallbeispielen theoriebasiert, anhand passender Methoden und Modelle, vertieft zu erörtern und unterschiedliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Die einzelnen dafür wesentlichen Prozesse können sie beschreiben und schliesslich darlegen, welche Konsequenzen die – individuellen und gemeinsamen – Analysen und Reflexionen für die persönliche professionelle Entwicklung haben.

Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

24 Lektionen: 6 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00-18.30 Uhr

Daten: 28.02. / 21.03. / 04.04. / 02.05. / 16.05. / 30.05.22

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Partnerschule statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBK	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Stefano Franceschini

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2.2

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Bäumlhof

Im Reflexionsseminar werden – wie im Berufsalltag – komplexe Fragestellungen interdisziplinär, kooperativ und ko-konstruktiv bearbeitet. Gemeinsam werden unterschiedliche Haltungen und Positionen diskutiert und Handlungsoptionen zu einer komplexen Fragestellung, Unterrichtssituation oder Fallstudie erarbeitet. Im Zentrum stehen die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden (es geht um ihr Alltagswissen, um die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie um wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft und Fachdidaktik).

Ziel des Reflexionsseminars ist, dass die Studierenden sich vertieft mit der eigenen professionellen Entwicklung auseinandersetzen. Weiter sind sie über einen forschenden Zugang zur bewussten Konfrontation mit dem Lernen und damit der schulischen Wirklichkeit einer Schülerin bzw. eines Schülers auf der Sekundarstufe II fähig. Sie sind imstande, in Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten und zentrale Fragen zu relevanten Fallbeispielen theoriebasiert, anhand passender Methoden und Modelle, vertieft zu erörtern und unterschiedliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Die einzelnen dafür wesentlichen Prozesse können sie beschreiben und schliesslich darlegen, welche Konsequenzen die – individuellen und gemeinsamen – Analysen und Reflexionen für die persönliche professionelle Entwicklung haben.

Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

24 Lektionen: 6 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00 - 18.30Uhr

Daten: 07.02. / 21.02. / 21.03. / 04.04. / 09.05. / 23.05.22

Das Reflexionsseminar findet am Gymnasium Bäumlhof statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPRS22.ENBBb	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Annamarie Ryter

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2.2

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Kirschgarten

Im Reflexionsseminar werden – wie im Berufsalltag – komplexe Fragestellungen interdisziplinär, kooperativ und ko-konstruktiv bearbeitet. Gemeinsam werden unterschiedliche Haltungen und Positionen diskutiert und Handlungsoptionen zu einer komplexen Fragestellung, Unterrichtssituation oder Fallstudie erarbeitet. Im Zentrum stehen die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden (es geht um ihr Alltagswissen, um die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie um wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft und Fachdidaktik).

Ziel des Reflexionsseminars ist, dass die Studierenden sich vertieft mit der eigenen professionellen Entwicklung auseinandersetzen. Weiter sind sie über einen forschenden Zugang zur bewussten Konfrontation mit dem Lernen und damit der schulischen Wirklichkeit einer Schülerin bzw. eines Schülers auf der Sekundarstufe II fähig. Sie sind imstande, in Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten und zentrale Fragen zu relevanten Fallbeispielen theoriebasiert, anhand passender Methoden und Modelle, vertieft zu erörtern und unterschiedliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Die einzelnen dafür wesentlichen Prozesse können sie beschreiben und schliesslich darlegen, welche Konsequenzen die – individuellen und gemeinsamen – Analysen und Reflexionen für die persönliche professionelle Entwicklung haben.

Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

24 Lektionen: 6 Sitzungen à 4 Lektionen jeweils Montag von 15.00 - 18.30Uhr

Daten: 14.02. / 21.02. / 14.03./ 28.03./ 25.04. / 09.05.22

Das Reflexionsseminar findet am Gymnasium Kirschgarten statt!

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst, neben der aktiven Präsenz im Seminar, die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende LNW wird durch die Leitung des Reflexionsseminars bestimmt und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPRS22.ENBBa	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Franziska Bühlmann

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2.2

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Liestal

Im Reflexionsseminar werden – wie im Berufsalltag – komplexe Fragestellungen interdisziplinär, kooperativ und ko-konstruktiv bearbeitet. Gemeinsam werden unterschiedliche Haltungen und Positionen diskutiert und Handlungsoptionen zu einer komplexen Fragestellung, Unterrichtssituation oder Fallstudie erarbeitet. Im Zentrum stehen die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden (es geht um ihr Alltagswissen, um die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie um wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft und Fachdidaktik).

Ziel des Reflexionsseminars ist, dass die Studierenden sich vertieft mit der eigenen professionellen Entwicklung auseinandersetzen. Weiter sind sie über einen forschenden Zugang zur bewussten Konfrontation mit dem Lernen und damit der schulischen Wirklichkeit einer Schülerin bzw. eines Schülers auf der Sekundarstufe II fähig. Sie sind imstande, in Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten und zentrale Fragen zu relevanten Fallbeispielen theoriebasiert, anhand passender Methoden und Modelle, vertieft zu erörtern und unterschiedliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Die einzelnen dafür wesentlichen Prozesse können sie beschreiben und schliesslich darlegen, welche Konsequenzen die – individuellen und gemeinsamen – Analysen und Reflexionen für die persönliche professionelle Entwicklung haben.

Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

24 Lektionen: 6 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00-18.30 Uhr

Daten: 28.02. / 28.03. / 11.04. / 25.04. / 09.05. / 23.05.22

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Partnerschule statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPRS22.ENBBE	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Stefan Emmenegger

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2.2

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Münchenstein

Im Reflexionsseminar werden – wie im Berufsalltag – komplexe Fragestellungen interdisziplinär, kooperativ und ko-konstruktiv bearbeitet. Gemeinsam werden unterschiedliche Haltungen und Positionen diskutiert und Handlungsoptionen zu einer komplexen Fragestellung, Unterrichtssituation oder Fallstudie erarbeitet. Im Zentrum stehen die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden (es geht um ihr Alltagswissen, um die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie um wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft und Fachdidaktik).

Ziel des Reflexionsseminars ist, dass die Studierenden sich vertieft mit der eigenen professionellen Entwicklung auseinandersetzen. Weiter sind sie über einen forschenden Zugang zur bewussten Konfrontation mit dem Lernen und damit der schulischen Wirklichkeit einer Schülerin bzw. eines Schülers auf der Sekundarstufe II fähig. Sie sind imstande, in Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten und zentrale Fragen zu relevanten Fallbeispielen theoriebasiert, anhand passender Methoden und Modelle, vertieft zu erörtern und unterschiedliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Die einzelnen dafür wesentlichen Prozesse können sie beschreiben und schliesslich darlegen, welche Konsequenzen die – individuellen und gemeinsamen – Analysen und Reflexionen für die persönliche professionelle Entwicklung haben.

Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

24 Lektionen: 6 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag 15.00 - 18.30Uhr

Daten: 14.2. / 21.03. / 04.04. / 02.05. / 16.05. / 30.05.22

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Partnerschule statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Kramer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBf	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Matthias Mittelbach

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2.2

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Muttenz

Im Reflexionsseminar werden – wie im Berufsalltag – komplexe Fragestellungen interdisziplinär, kooperativ und ko-konstruktiv bearbeitet. Gemeinsam werden unterschiedliche Haltungen und Positionen diskutiert und Handlungsoptionen zu einer komplexen Fragestellung, Unterrichtssituation oder Fallstudie erarbeitet. Im Zentrum stehen die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden (es geht um ihr Alltagswissen, um die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie um wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft und Fachdidaktik).

Ziel des Reflexionsseminars ist, dass die Studierenden sich vertieft mit der eigenen professionellen Entwicklung auseinandersetzen. Weiter sind sie über einen forschenden Zugang zur bewussten Konfrontation mit dem Lernen und damit der schulischen Wirklichkeit einer Schülerin bzw. eines Schülers auf der Sekundarstufe II fähig. Sie sind imstande, in Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten und zentrale Fragen zu relevanten Fallbeispielen theoriebasiert, anhand passender Methoden und Modelle, vertieft zu erörtern und unterschiedliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Die einzelnen dafür wesentlichen Prozesse können sie beschreiben und schliesslich darlegen, welche Konsequenzen die – individuellen und gemeinsamen – Analysen und Reflexionen für die persönliche professionelle Entwicklung haben.

Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

24 Lektionen: 6 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00 - 18.30 Uhr

Daten: 07.02. / 21.02. / 21.03. / 04.04. / 24.04. / 09.05.22

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Partnerschule statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Kramer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBg	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Christina Schläfli

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2.2

Reflexionsseminar Partnerschule Gymnasium Oberwil

Im Reflexionsseminar werden – wie im Berufsalltag – komplexe Fragestellungen interdisziplinär, kooperativ und ko-konstruktiv bearbeitet. Gemeinsam werden unterschiedliche Haltungen und Positionen diskutiert und Handlungsoptionen zu einer komplexen Fragestellung, Unterrichtssituation oder Fallstudie erarbeitet. Im Zentrum stehen die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden (es geht um ihr Alltagswissen, um die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie um wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft und Fachdidaktik).

Ziel des Reflexionsseminars ist, dass die Studierenden sich vertieft mit der eigenen professionellen Entwicklung auseinandersetzen. Weiter sind sie über einen forschenden Zugang zur bewussten Konfrontation mit dem Lernen und damit der schulischen Wirklichkeit einer Schülerin bzw. eines Schülers auf der Sekundarstufe II fähig. Sie sind imstande, in Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten und zentrale Fragen zu relevanten Fallbeispielen theoriebasiert, anhand passender Methoden und Modelle, vertieft zu erörtern und unterschiedliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Die einzelnen dafür wesentlichen Prozesse können sie beschreiben und schliesslich darlegen, welche Konsequenzen die – individuellen und gemeinsamen – Analysen und Reflexionen für die persönliche professionelle Entwicklung haben.

Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

24 Lektionen: 6 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00-18.30 Uhr

Daten: 21.02. / 14.03. / 28.03. / 25.04. / 09.05. / 23.05.22

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Partnerschule statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Kramer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBh	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Tobias Senn

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2.2

Reflexionsseminar Partnerschule Kantonsschule Solothurn

Im Reflexionsseminar werden – wie im Berufsalltag – komplexe Fragestellungen interdisziplinär, kooperativ und ko-konstruktiv bearbeitet. Gemeinsam werden unterschiedliche Haltungen und Positionen diskutiert und Handlungsoptionen zu einer komplexen Fragestellung, Unterrichtssituation oder Fallstudie erarbeitet. Im Zentrum stehen die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden (es geht um ihr Alltagswissen, um die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie um wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft und Fachdidaktik).

Ziel des Reflexionsseminars ist, dass die Studierenden sich vertieft mit der eigenen professionellen Entwicklung auseinandersetzen. Weiter sind sie über einen forschenden Zugang zur bewussten Konfrontation mit dem Lernen und damit der schulischen Wirklichkeit einer Schülerin bzw. eines Schülers auf der Sekundarstufe II fähig. Sie sind imstande, in Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten und zentrale Fragen zu relevanten Fallbeispielen theoriebasiert, anhand passender Methoden und Modelle, vertieft zu erörtern und unterschiedliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Die einzelnen dafür wesentlichen Prozesse können sie beschreiben und schliesslich darlegen, welche Konsequenzen die – individuellen und gemeinsamen – Analysen und Reflexionen für die persönliche professionelle Entwicklung haben.

Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

24 Lektionen: 6 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00-18.30 Uhr

Daten: 14.02. / 14.03. / 04.04. / 11.04. / 25.04. / 02.05.22

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Kantonsschule Solothurn (KSSO) und am Campus Muttenz (CMU) statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBj	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Gaby Sutter

Erstellt am 28.02.2022

Reflexionsseminar 2.2

Reflexionsseminar Partnerschule Wirtschaftsgymnasium (WG/WMS)

Im Reflexionsseminar werden – wie im Berufsalltag – komplexe Fragestellungen interdisziplinär, kooperativ und ko-konstruktiv bearbeitet. Gemeinsam werden unterschiedliche Haltungen und Positionen diskutiert und Handlungsoptionen zu einer komplexen Fragestellung, Unterrichtssituation oder Fallstudie erarbeitet. Im Zentrum stehen die berufspraktischen Erfahrungen der Studierenden (es geht um ihr Alltagswissen, um die eigene Lern- und Bildungsbiographie sowie um wissenschaftliche Theorien aus Erziehungswissenschaft, Fachwissenschaft und Fachdidaktik).

Ziel des Reflexionsseminars ist, dass die Studierenden sich vertieft mit der eigenen professionellen Entwicklung auseinandersetzen. Weiter sind sie über einen forschenden Zugang zur bewussten Konfrontation mit dem Lernen und damit der schulischen Wirklichkeit einer Schülerin bzw. eines Schülers auf der Sekundarstufe II fähig. Sie sind imstande, in Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten und zentrale Fragen zu relevanten Fallbeispielen theoriebasiert, anhand passender Methoden und Modelle, vertieft zu erörtern und unterschiedliche Handlungsoptionen zu entwickeln. Die einzelnen dafür wesentlichen Prozesse können sie beschreiben und schliesslich darlegen, welche Konsequenzen die – individuellen und gemeinsamen – Analysen und Reflexionen für die persönliche professionelle Entwicklung haben.

Die Arbeit an eigenen Fallbeispielen und authentischen Fällen aus der Praxis setzt voraus, dass die Teilnehmenden bereit sind, offen über herausfordernde, ungelöste Situationen zu sprechen und auch eigene Videobeispiele zur Verfügung zu stellen, um ein vertieftes Verständnis sowie erweiterte Handlungsoptionen für die berufliche Praxis zu entwickeln.

24 Lektionen: 6 Sitzungen à 4 Lektionen, jeweils Montag von 15.00 - 18.30 Uhr

Daten: 14.02. / 14.03. / 28.03. / 25.04. / 09.05. / 23.05.22

Hinweis: Das Reflexionsseminar findet an der Partnerschule statt.

Eine Abmeldung von Mentoraten und Reflexionsseminaren ist bis längstens Ende der 6. Semesterwoche möglich.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Teilnahme am Reflexionsseminar ist das erfolgreiche Absolvieren des Basisseminars Berufspraktische Studien. Es wird parallel zu P1 und P2 belegt.

Leistungsnachweis

Die Studienleistung umfasst neben der Präsenz und der aktiven Teilnahme im Seminar die Arbeit an handlungsorientierten Aufgaben und Aufträgen, sowie deren Dokumentation im Portfolio. Der zu erbringende Nachweis wird durch die Leitung des Reflexionsseminars und in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Spezifische, thematische Hintergrundliteratur zu den besprochenen Fallbeispielen wird im Seminar verteilt.

Allgemeine Referenzliteratur:

- Berner, H., Isler, R. & Weidinger, W. (2018). Einfach gut unterrichten. Bern: hep.
- Brugger, P. & Kyburz-Graber, R. (2016). Unterrichtssituationen meistern. 20 Fallstudien aus der Sekundarstufe II. Bern: hep.
- De Boni, M. & Lauper, E. (2017) Ausgeflaut? Jugendliche führen. Bern: hep.
- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam unterstützen. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Hugener, I., Krammer, K., Biaggi, S. (2013). Fallbasiertes Lernen in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen: Vorgehen für die Analyse von Praxisbeispielen zur Anregung der Theorie-Praxis-Verknüpfung. Luzern: Pädagogische Hochschule Luzern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-BPRS22.EN/BBc	Mo	15:00-18:30	Muttenz	Andrea Fischer

Erstellt am 28.02.2022

Wahl Auftrittskompetenz

Wahl Auftrittskompetenz

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Indem sie an sich selber Auftrittskompetenz beobachten, üben und entwickeln, erlangen sie die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und können so die Auftrittskompetenz eigenständig weiterentwickeln.

Dazu gehören:

- Elementare anatomische Kenntnisse in den Bereichen Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimpflege (Stimmhygiene)
- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung: Die Studierenden erreichen eine Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation. Anhand einfacher Übungen zu diesen Themen erlangen die Studierenden ein neues Bewusstsein der eigenen Wirkung im Hinblick auf ihr Körper- und Sprechverhalten. Durch eine Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens auf der Grundlage von Audio- und Videoaufnahmen entsteht eine professionelle Rollenbewusstheit, die das eigene Auftreten positiv beeinflusst.

•

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Franziska Von Arx
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBAK11.EN/BBb	Mi	16:00-17:45	Muttenz	Franziska Von Arx

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz und Studienaufgabe (Studienaufgabe wird am Anfang des Semesters erläutert).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Erstellt am 28.02.2022

Wahl Berufspädagogik 1.1

Berufssozialisation

In dieser Lehrveranstaltung zur "Berufssozialisation" werden zum einen die Lehrenden, zum anderen die Lernenden an Berufsfach- bzw. Berufsmaturitätsschulen (nicht für das Fach Sport) im Lern- und Sozialisationskontext sowie die an sie gestellten besonderen Anforderungen und Herausforderungen fokussiert. Dabei werden in einem ersten Teil persönlichkeitsbezogene Aspekte der Lehrperson ausdifferenziert und ihr professionelles Handeln im Unterricht thematisiert, reflektiert und modelliert. In einem zweiten Teil stehen die Lernenden an Berufsfachschulen und ihre spezielle Lernsituation im Zentrum. Es wird aufgezeigt und diskutiert, inwiefern das duale Berufsbildungssystem, in welches die Lernenden eingebunden sind, im Vergleich zum gymnasialen Ausbildungsgang einerseits spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, andererseits aber auch Lernende sowie Lehrende mit neuen Herausforderungen und Verantwortlichkeiten konfrontiert. Diese besonderen Lern- und Lehrbedingungen werden konturiert und als Optionen hinsichtlich qualitativ gehaltvoller Lern- und Lehrprozesse diskutiert.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik), Bildnerisches Gestalten, Sport (nur für Berufsfachschulen).

Separate Anmeldung bis 15. Januar 2022

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/diplom-sekundarstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.2 'Berufsbildung' besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBa	Di	08:00-09:45	MuttENZ	Nadine Käch-Wolfisberg
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBBP11.EN/BBb	Di	14:00-15:45	MuttENZ	Nadine Käch-Wolfisberg

Erstellt am 28.02.2022

Wahl Berufspädagogik 1.2

Berufsbildung

Im Modul "Berufsbildung" werden berufspädagogische Fragestellungen unter einem bildungssystemischen Aspekt betrachtet. Im Fokus stehen dabei vor allem das Berufsbildungssystem sowie die rechtlichen Grundlagen der Berufsbildung. Schwerpunkte bilden, basierend auf dem gesetzlichen Überbau, die Bereiche Ausbildungszuständigkeiten und -verpflichtungen, Lehrverträge, Berufsverbände und ihre Funktion(en), Zusammenarbeit mit den gesetzlichen Vertretungen, sowie der Bereich der Qualifikationsverfahren, bzw. der Berufsmaturitätszeugnisse. Diese systemische Sichtweise wird inhaltlich an gegebenen Stellen auf die im ersten Modul dargestellten Inhalte der Individualebene, sowie auf entsprechende Aspekte professionellen Lehrpersonenhandelns bezogen.

Zulassungsbedingungen: Für Berufsmaturitätsschulen sind nur Personen zugelassen, die an der Pädagogischen Hochschule FHNW für den Studiengang Sekundarstufe II (Lehrdiplom für Maturitätsschulen) mit folgenden Fächern eingeschrieben sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Geografie, Sozialwissenschaften (Psychologie/Soziologie/Philosophie), Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik, Information und Kommunikation (Informatik), Bildnerisches Gestalten, Sport (nur für Berufsfachschulen).

Separate Anmeldung bis 15. Januar 2022

<https://www.fhnw.ch/de/studium/paedagogik/diplom-sekunderstufe-2>

Teilnehmende müssen zudem mindestens sechs Monate betriebliche Erfahrung schriftlich nachweisen können (vgl. Formulare Anmeldung und betriebliche Erfahrungen).

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Parallel zu diesem Seminar muss das Seminar 1.1 Berufssozialisation besucht werden.

Leistungsnachweis

Verschiedene Elemente des Qualifikationsverfahrens (vgl. Wegleitung)

Literatur

Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Lauper, E. & De Boni M. (2011). Nur Flausen im Kopf? - Jugendliche verstehen. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli Ch. et. al. (2008). Klassenführung. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Städli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Nadine Käch-Wolfisberg
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBBP12.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Nadine Käch-Wolfisberg

Erstellt am 28.02.2022

Wahl Berufspädagogik 2.1

Wahl Berufspädagogik 2.1: Berufspädagogisches Handeln I

Das Modul mit dem thematischen Schwerpunkt "Berufspädagogisches Handeln I" ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird die besondere Lernsituation von Auszubildenden in Berufsmaturitätsklassen dargestellt. Die Heranwachsenden sind in ein duales Bildungssystem eingebunden, das zwar - insbesondere im Vergleich zur Lernsituation von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien - spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, aber auch spezielle Anforderungen stellt. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Lehrprozessen, die in beruflichen Schulen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Diese für den berufspädagogischen Unterrichtskontext spezifische Gewichtung des Lehrens wird anhand zentraler Merkmale hinsichtlich eines verbesserten Verständnisses eben dieser Prozesse dargestellt. Schwerpunkte bilden hierbei Aspekte eines guten Unterrichts in Berufsmaturitätsklassen, der Umgang mit dem beruflichen Vorwissen der Lernenden, Interdisziplinarität, erweiterte Beurteilungsformen sowie Fragen zur individuellen Förderung von Berufslernenden.

Die Veranstaltung findet vorwiegend online statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBBP21.EN/BBa	Di	08:00-09:45	Muttenz	Nadine Käch-Wolfsberg
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBBP21.EN/BBb	Di	14:00-15:45	Muttenz	Anna Ott

Erstellt am 28.02.2022

Wahl Berufspädagogik 2.2

Wahl Berufspädagogik 2.2: Berufspädagogisches Handeln II

Die im Modul "Berufspädagogisches Handeln I" vorgenommene Gewichtung - das Lernen einerseits und das Lehren andererseits - wird in dieser Veranstaltung mit Blick auf eine praktische Handlungsbefähigung wieder aufgenommen. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschränkung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet.

Die Veranstaltung findet vorwiegend online statt.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Module "Wahl Berufspädagogik 1.1 und 1.2" müssen abgeschlossen sein.

Leistungsnachweis

Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit während den Seminarsitzungen, weitere Angaben zum Leistungsnachweis erfolgen im Seminar.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Seminars abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBBP22.EN/BBa	Di	10:00-11:45	Muttenz	Nadine Käch-Wolfisberg
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBBP22.EN/BBb	Di	16:00-17:45	Muttenz	Anna Ott

Erstellt am 28.02.2022

Wahl Berufspädagogik Sport 2.1

Fachdidaktik Berufsschulsport I

Im Rahmenlehrplan für Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung wird als «Doppelauftrag» des Sportunterrichts der Auftrag formuliert «die Lernenden zu einer selbstbestimmten und verantwortlichen, erfüllenden und möglichst lebenslangen Teilhabe an der aktuellen Sport- und Bewegungskultur zu befähigen». Mit diesem Aspekt wird in diesem Seminar ein besonderer Schwerpunkt gesetzt, indem die (sportbiografische) Erfahrungswelt der Jugendlichen an Berufsfachschulen dargestellt wird. Neben den auch in den gymnasialen Lehrplänen akzentuierten Themen wie «Spielen, Wettkampf, Ausdruck» wird ein spezifischer Schwerpunkt auf folgende Themen gesetzt:

- Pädagogischer Doppelauftrag des Sportunterrichts
- Fachkompetenzen und überfachliche Kompetenzen
- Sicherheit und Unfallprävention

Weitere Schwerpunkte bilden Aspekte eines guten Sportunterrichts an der Berufsfachschule, Umgang mit Heterogenität (Integration), Individualität und Mitwirkung und individuelle Förderung der Lernenden sowie das Bewusstmachen des Lernens durch Feedback und Reflexion. Vorgesehene sportliche Themen zu den Bereichen:

- Spiel- spielen und Spannung erleben
- Wettkampf- leisten und sich messen
- Ausdruck- gestalten und darstellen
- Herausforderung- erproben und Sicherheit gewinnen
- Gesundheit- ausgleichen und vorbeugen

Zusätzlich zu diesen Themen gilt ein weiterer Fokus dem Thema Gesundheit am Arbeitsplatz. Damit wird ein wichtiger Aspekt des Sportunterrichts an Berufsfachschulen aufgenommen und fachdidaktisch umgesetzt. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschärfung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet. Zulassungsbedingungen und Anmeldeformular finden Sie hier:

<https://welcome.inside.fhnw.ch/organisation/hochschule/PH/studierende/Seiten/SG-SekII-Berufspädagogik.aspx>

Die Veranstaltung findet im Blended Learning Format statt. Hauptsächlich jedoch in Präsenz.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBBPS21.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Rahel Keppler, Tobias Graf

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Gleichzeitiger Besuch des Seminars "Berufspädagogisches Handeln II"

Leistungsnachweis

Bearbeitung der vorlesungsbegleitend abgegebenen Materialien.

Literatur

Ausgeliehene Grundlagenliteratur:

- Caduff, C. et. al. (2009). Unterrichten an Berufsfachschulen. Berufsmaturität. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städeli, Ch. et al. (2008). Klassenführung. Unterrichten mit Freude, Struktur und Gelassenheit. Bern: h.e.p.-Verlag ag.
- Städeli, Ch. et. al. (2010). Kompetenzorientiert unterrichten. Bern: h.e.p.-Verlag ag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Erstellt am 28.02.2022

Wahl Berufspädagogik Sport 2.2

Fachdidaktik Berufsschulsport II

Das Modul ist in zwei Teile gegliedert. In einem ersten wird die besondere Lernsituation von Auszubildenden in Berufsschulklassen dargestellt. Die Heranwachsenden sind in ein duales Bildungssystem eingebunden, das zwar - insbesondere im Vergleich zu der Lernsituation von Schülerinnen und Schülern an Gymnasien - spezifische Lernmöglichkeiten eröffnet, aber auch spezielle Anforderungen stellt. Im zweiten Teil liegt der Fokus auf den Lehrprozessen, die in Klassen an Berufsfachschulen aufgrund der unterschiedlichen Ausbildungsstruktur anders zu deuten und zu gewichten sind als in gymnasialen Klassen. Diese für den berufspädagogischen Unterrichtskontext spezifische Gewichtung des Lehrens wird anhand zentraler Merkmale hinsichtlich eines verbesserten Verständnisses eben dieser Prozesse dargestellt. Schwerpunkte bilden hierbei Aspekte eines guten Unterrichts in Berufsschulklassen, berufliches Vorwissen der Lernenden, Interdisziplinarität, Förderung von Methodenkompetenzen, erweiterte Beurteilungsformen sowie Fragen zur individuellen Förderung von Berufslernenden. Zusätzlich wird der Fokus auf eine praktische Handlungsbefähigung gelegt. Die angestrebte Theorie-Praxis-Verschrankung wird aufgrund eigener Erfahrungen im Unterricht hinsichtlich theoretischer Konzepte reflektiert und davon ausgehend mit Bezug zu einzelnen Fallgeschichten gedeutet.

Die Veranstaltung findet im Blended Learning Format statt.

Hauptsächlich jedoch in Präsenz.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBBPS22.EN/BBa	Fr	12:00-13:45	Muttenz	Rahel Keppler, Tobias Graf

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Erstellt am 28.02.2022

Wahl ICT

Einsatz von digitalen Werkzeugen im Unterricht

Die Entwicklungen in der Digitalisierung bieten neue Möglichkeiten und Herausforderungen für den Unterricht in allen Schulfächern.

Lerninhalte können mit Hilfe von digitalen Werkzeugen auf neue Weisen erschlossen werden, z. B. können in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern aktuelle Datensätze in Echtzeit angefragt und direkt visualisiert werden, im Sportunterricht können Schülerinnen eigene sportliche Leistungen mit Hilfe von mobilen Geräten erfassen und auswerten, und in den Naturwissenschaften anschauliche Erklärvideos erstellt werden usw. Technik-Wissen allein reicht jedoch nicht aus, um digitale Medien kompetent und reflektiert im Unterricht einzusetzen. Daher werden wir uns im Seminar neben dem Kennenlernen von digitalen Werkzeugen der wichtigen Frage widmen, wie diese fachlich und fachdidaktisch passend in den Unterricht integriert werden können.

Ziele der Veranstaltung:

- Die Studierenden erwerben durch angeleitetes Entdecken technisches Know-how und reflektieren Vor- und Nachteile einzelner Medien.
- Die Studierenden können Medien fachlich und fachdidaktisch sinnvoll in ihrem Unterricht einsetzen.
- Die Studierenden erkennen mögliche Stolperfallen und können diese lösen.
- Die Studierenden können das Potential des Einsatzes von digitalen Medien in ihrem Fachunterricht abschätzen.

Dabei werden entsprechend der Präferenzen der Teilnehmenden (fachliche) Schwerpunkte in verschiedenen Themen gesetzt. Zum Beispiel:

- Erklärvideos (selbst oder mit Lernenden) erstellen
- Einsatz von Open-Source-Werkzeugen im Unterricht
- Einsatz von Computersimulationen
- Erstellung von Animationen und Visualisierungen
- Kooperative Lernformen
- Einsatz von Lernmaterialien in 360°, AR, VR
- Beurteilung von (Internet) Quellen
- Einsatz von digitalen Karten und kartenbasierten Geodaten
- U.v.m. sowie Themen, die von den Studierenden selbst eingebracht werden.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden setzen nach Massgabe ihrer Vorkenntnisse eigene Schwerpunkte. Sie setzen den Computer als Werkzeug in ihrem Unterricht ein. Sie präsentieren und reflektieren ihre Ergebnisse in Form eines Kurzvortrags.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:
Arbeitsunterlagen und Studienliteratur werden in Form von Arbeitsblättern respektive Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:
Döbeli, B. (2016). Mehr als 0 und 1: Schule in einer digitalisierten Welt. Bern: hep Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBIC11.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Irene Felchlin, Lorenz Möschler, Julia Arnold

Erstellt am 28.02.2022

Wahlangebot 1.1

Werdegangsorientierungen und Übergangspädagogik

Das berufsorientierende Blockseminar thematisiert Fragen rund um den Eintritt ins Erwerbsleben von Studienabgänger*innen der Pädagogischen Hochschule. Davon ableitend zielt das Blockseminar darauf ab, Formen einer Übergangspädagogik auf der Sekundarstufe II zu entwickeln, die Werdegangsorientierungen von Schüler*innen explizit oder auch beiläufig im Fachunterricht und darüber hinaus, versuchen zu integrieren und zu evozieren.

Das Seminar ist dreigliedrig aufgebaut. In einer ersten Phase geht es darum, (eigene) Werdegänge und Aspirationen zu (re-)konstruieren. In einer zweiten Phase laden wir Lehrpersonen und Alumni der Pädagogischen Hochschule FHNW ein, gemeinsam über Laufbahnperspektiven im Lehrberuf zu diskutieren. Die dritte Phase zielt auf die Entwicklung einer Übergangspädagogik im Hinblick der Werdegangsorientierung von Schüler*innen der Sekundarstufe II; in diesem abschliessenden Rahmen wird ein Leistungsnachweis erbracht.

Termine

- Dienstag, 22. Februar, 18-20 Uhr
- Donnerstag, 24. März, 18-20 Uhr
- Dienstag, 29. März, 18-20 Uhr
- Donnerstag, 7. April 18-20 Uhr
- Samstag, 30. April, 10-16 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Walther, Andreas (2016): Pädagogik als Gestaltung und Gestalterin von Übergängen im Lebenslauf, in: Sonderpädagogische Förderung heute, 61 (2), S. 121–138.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBWA11.EN/BBa		-	Muttenz	Luca Preite

Erstellt am 28.02.2022

Wahlangebot 1.11

Einsatz von Visualisierungen und Simulationen im Unterricht Sekundarstufe II

Der Kurs richtet sich an angehende Lehrpersonen aller Fächer auf der Sekundarstufe II und befähigt die Studierenden, Visualisierungs- und Simulationen in ihren Unterricht einzubauen. Damit bekommen sie für ihren eigenen Unterricht Werkzeuge in die Hand, um den Schülerinnen und Schülern einen explorativen und interaktiven Zugang zu verschiedenen Fachinhalten zu ermöglichen. Insbesondere in Schulklassen mit BYOD (Bring Your Own Device) erweitern die in diesem Modul erlernten Kompetenzen die Methodenvielfalt auf naheliegende Art und Weise.

Im Rahmen von Blocktagen werden die notwendigen Werkzeuge vorgestellt und der Umgang mit ihnen geübt. Die Studierenden wenden die präsentierten Konzepte dann konkret auf ihre eigenen Unterrichtsbeispiele in ihren Fächern an.

Der Kurs findet in Form von drei Blocktagen (Samstag, 2. 4. 2022 und Samstag, 7. 5. 2022 und Samstag, 14. Mai 2022 jeweils 9-12 & 13-16:30) statt. Zwischen den Blöcken arbeiten die Studierenden an ihren Projekten.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Im Rahmen eines Projektes wird eine Simulation mit Bezug zu einem Schulfach erstellt und in Form eines Marktplatzes in einer live-Demo am letzten Blocktag präsentiert. Als Projektthemen können die im Blockkurs vorgestellten Projektofferten genutzt werden.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:
Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Schiffman, D. (2012). The Nature of Code: Simulating Natural Systems with Processing. New York, NY, USA: Magic Book Project.
- Saam, N. J., & Gautschi, T. (2015). Modellbildung in den Sozialwissenschaften. In Handbuch Modellbildung und Simulation in den Sozialwissenschaften. Wiesbaden:Springer VS.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBWA111.EN/BBa	Sa	09:00-16:30	Muttenz	Tibor Gyalog, Cedric Geissmann

Erstellt am 28.02.2022

Wahlangebot 1.12

Daten und Modelle analysieren und interpretieren mit mathematischen Bezügen

Der Kurs richtet sich an angehende Lehrpersonen der MINT-Fächer und der Fächer Geographie sowie Wirtschaft und Recht auf der Sekundarstufe 2.

Daten und Modelle sowie die Kompetenz, mit Daten und Modellen fachspezifisch und handlungsorientiert mit Schülerinnen und Schülern zu arbeiten, bilden eine Herausforderung für angehende Lehrpersonen. Diese Veranstaltung liefert einen Beitrag zum mathematischem Grundwissen beim Umgang mit Daten und Modellen, bei deren Analyse wie auch bei deren Deutung und Interpretation.

Themen dieser Veranstaltung sind unter anderem:

- Grenzen von Modellen und Theorien
- Statistische Grössen, wie z.B. unterschiedliche Lage- oder Streumasse
- Regressionstechniken
- mathematische Überraschungen

Nach den Präferenzen der angemeldeten Studierenden werden die angebotenen Inhalte fächerspezifisch vertieft. Es gehören weder Datenerhebung noch digitale Werkzeuge für die Datenerfassung, wie zum Beispiel Statistikprogramme, zu den Inhalten dieser Veranstaltung.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Referat zu einem ausgewählten Thema

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:?

- Weitz, E. (2018). Konkrete Mathematik (nicht nur) für Informatiker. Wiesbaden: Springer.
- Langtangen, H. P., & Mardal, K. A. (2019). Introduction to Numerical Methods for Variational Problems (Vol. 21). Cham: Springer Nature.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBWA112.EN/BBa	Di	12:00-13:45	Muttenz	René Fehlmann

Erstellt am 28.02.2022

Wahlangebot 1.14

Elemente einer lernförderlichen und wertschätzenden Beziehungs- und Unterstützungskultur im Unterricht

Das Seminar befasst sich vor dem Hintergrund motivationaler und sozialpsychologischer Theorien mit der Qualität von Kommunikations- und Interaktionsprozessen im Unterricht. Im ersten Teil erarbeiten wir auf der Grundlage von Fachtexten, Fallbeispielen, Videoausschnitten und Simulationen Kernbegriffe und Strategien gelingender Beziehungsgestaltung im Unterricht. Das Ziel besteht darin, Antworten auf die folgenden Fragen zu entwickeln: Wie gelingt es Lehrpersonen die Achtung und Anerkennung ihrer Schülerinnen und Schüler zu erwerben und aufrechtzuerhalten, die für ein nachhaltiges und störungsarmes Lehren und Lernen notwendig ist? Wie gelingt es mit sog. deeskalativen Strategien, Unterrichtsstörungen so zu beheben, dass den Klassenregeln genüge getan wird und gleichzeitig der Selbstwertschutz der Lernenden sichergestellt ist? Welche Regeln sind überhaupt sinnvoll? Welches sind angemessene Sanktionen auf die häufigsten Unterrichtsstörungen? Wie gestaltet man kürzere oder längere Konfliktgespräche mit einzelnen Schülerinnen und Schülern? Im zweiten Teil des Seminars erarbeiten wir Handlungsoptionen zur motivationsförderlichen Lernunterstützung: Wie können Fehler möglichst lernwirksam und gleichzeitig gesichtswahrend benannt werden? Wie fördert und würdigt man als Lehrperson die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am Klassengespräch? Wie gibt man produktives Feedback und holt sich solches ein?

Die Veranstaltung besteht aus Präsenz- sowie synchronen und asynchronen Online-Elementen. Detaillierte Informationen zum Programm sowie zum Onlinezugang erhalten Sie vor Semesterbeginn. Bitte kontrollieren Sie dazu Ihren Maileingang regelmässig.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Seminartermine: 25.02.22 / 18.03.22 / 01.04.22 / 22.04.22 / 06.05.22 / 20.05.22

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit
- Lektüre
- Schriftliches Vor- oder Nachbearbeiten von Fallbeispielen

Literatur

Abele, U. (2019). Die Schulklasse als Gruppe. In G. Bovet, & V. Huwendiek (Hrsg.), *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf* (11. Aufl., S. 421-439). Berlin: Cornelsen.

Rhode, R., & Meis, M. S. (2014). *Regelverstösse - stopp! Wege zum sicheren Umgang*. Berlin: Cornelsen.

Sann, U., & Preiser, S. (2017). Emotion und Motivation in der Lehrer-Schüler-Interaktion. In M.K.W. Schweer (Hrsg.), *Lehrer-Schüler-Interaktion. Inhaltsfelder, Forschungsperspektiven und methodische Zugänge* (S. 213-232). Wiesbaden: Springer.

Schindler, A.-K., Holzberger, D., Stürmer, K., Knogler, M., & Seidel, T. (2019). Soziale Interaktion und Kommunikation. In D. Urhahne, M. Dresel, & F. Fischer (Hrsg.), *Psychologie für den Lehrberuf* (S. 421-437). Göttingen: Hogrefe.

Syring, M. (2017). *Classroom Management: Theorien, Befunde, Fälle – Hilfen für die Praxis*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBWA114.EN/BBa	Fr	12:00-15:45	Muttenz	Erich Steiner

Erstellt am 28.02.2022

Wahlangebot 1.16

Als Lehrperson professionell Gespräche führen

Professionelle Gespräche führen will gelernt sein: Klarheit in der Struktur und eine spezifische Wortwahl können eine Verständigung auch in konfliktreichen Situationen ermöglichen. Voraussetzung ist eine innere kooperative Haltung. Im Seminar werden verschiedene Gesprächsformen, Ansätze und Techniken vorgestellt und ausprobiert. Aktuelle Beispielsituationen können von den Teilnehmenden eingebracht werden.

Inhalte:

- Lernfördernde Feedbacks: kritisch und motivierend
- Systemisch-lösungsorientierte Fragetechniken für unterschiedliche Gesprächsformen
- Effiziente individuelle Gespräche beim selbstregulierten Lernen - auch im digitalen Setting
- Gespräche bei Konflikten unter Jugendlichen und mit der Klasse, bzw. mit Eltern

Leitung:

Annamarie Ryter und Franziska Bühlmann, Berufspraktische Studien Sek II

Referenten:

Björn Lupp, Schulleitung Gymnasium Oberwil

Michael Mittag, Wissenschaftlicher Mitarbeiter PH, Schauspieler und Grafiker

Methoden: Theorieinputs, Kurzfilme, Gesprächsübungen

Termine:

Freitag 01. Juli 2022 von 16.00 - 20.00Uhr

Samstag 02. Juli 2022 / Montag 04. Juli 2022 / Dienstag 05. Juli 2022

jeweils von 08.30 - 17.00Uhr

Methoden: Theorieinputs, Kurzfilme, Gesprächsübungen

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Präsenz im Seminar.

Bereitschaft für Gesprächsübungen.

Tonaufnahme und Analyse eines eigenen Gesprächs unter Einbezug von Fachliteratur.

Literatur

- Hardeland, H. (2017). Lerncoaching und Lernberatung. Lernende in ihrem Lernprozess wirksam begleiten und unterstützen. Hohengehren: Schneider.
- Pädagogik (2013) 7/8: Lehrersprache und Gesprächsführung
- Palzkill, B., Müller, G. & Schute, E. (2015): Erfolgreiche Gesprächsführung in der Schule. Grenzen ziehen, Konflikte lösen, beraten. Berlin: Cornelsen
- Wüest, Irene (2021). Was sagen Sie wenn...? So gelingen schwierige Gespräche. Bern: hep

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBWA116.EN/BBa		-	Muttenz	Franziska Bühlmann

Erstellt am 28.02.2022

Wahlangebot 1.17

Ausserschulisches Lernen im öffentlichen Raum: Blockwoche Stadtextkursion

Am Beispiel der **Denkmäler** der Stadt Basel befassen wir uns mit Lernorten, die für fächerübergreifenden Unterricht genutzt werden können. Denkmäler sind interdisziplinäre Quellen, die insbesondere Geschichte, Geographie, Kunst und Politik verbinden. Sie sind Orte gesellschaftlicher Auseinandersetzungen, die gelegentlich sehr heftig verhandelt werden, wie die aktuellen Debatten über Denkmäler der Kolonialgeschichte zeigen. In der Stadt Zürich wird gegenwärtig über die Rolle der Familie Escher in der mit Sklaven betriebenen kolonialen Plantagenwirtschaft und damit verbunden den Umgang mit dem Denkmal Alfred Eschers vor dem Hauptbahnhof engagiert debattiert.

Wir klären gemeinsam die theoretischen Grundlagen und untersuchen die Entstehung und die Rezeption bis hin zum aktuellen Gebrauch (Public History) ausgewählter Denkmäler in der Stadt Basel (wahlweise auch andere Beispiele). Wir fragen, wie wir Denkmäler als Quellen und als Lernorte im öffentlichen Raum für den fächerübergreifenden Schulunterricht nutzen können.

Die Lehrveranstaltung findet als **Blockwoche** im **Juni 2022** (Woche 25 im Anschluss an die Prüfungs-Woche) als **Exkursion in der Stadt Basel** statt. Wir werden ausgewählte Denkmäler im städtischen Raum vor Ort analysieren und die Stadt aus neuen Perspektiven betrachten. Wir arbeiten interdisziplinär, mit vielfältigen Methoden und nutzen nach Möglichkeit auch die Potentiale des „Mobile Learning“ wie beispielsweise interaktive Führungen mit Hilfe des Programms Action Bound.

Zeit: Montag, 20. Juni bis Donnerstag 23. Juni 2022 von 9.00-16.00 Uhr; vorbereitende Sitzung am Donnerstag, 02. Juni 2022 von 18.00-19.30 Uhr

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die Blockveranstaltung richtet sich an Studierende aller Fächer.

Leistungsnachweis

Erarbeitung und Präsentation eines eigenen Fallbeispiels.

Literatur

Wird im Moodle-Kursraum bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBWA117.EN/BBa		-	Muttenz	Gaby Sutter

Erstellt am 28.02.2022

Wahlangebot 1.18

Wer regiert die Schweiz? - Politische Bildung in Gymnasien und Berufsschulen

Sind Sie der Meinung, dass die Gymnasial-Ausbildung und die Berufsbildung auf der Stufe Sek II nicht nur Kenntnisse über die politischen Institutionen vermitteln, sondern auch zu begründeten Urteilsbildungen und zielgerichtetem Handeln verhelfen sollte? Dann könnte Sie dieses Seminar zur Politischen Bildung interessieren.

Aufgrund von verschiedenen politischen Vorstößen ist der Fachbereich «Politik» (auch Staatskunde oder Politische Bildung) in verschiedenen Kantonen nicht nur in die Lehrpläne, sondern auch in die Stundentafeln aufgenommen worden oder wird das in naher Zukunft. Die Schule erhält den Auftrag, bei Jugendlichen die Kenntnisse über politische Prozesse und Systeme und das Verständnis von gesellschaftlichen Problemlagen und entsprechenden politischen Entscheidungsfindungen zu entwickeln. Mit dieser Aufgabe werden nicht eigene Fachlehrpersonen in eigenem Fachunterricht betraut, sondern in aller Regel Lehrpersonen in anderen Fächern (z.B. BL: Geschichte, Geographie sowie Wirtschaft und Recht; BS: Deutsch, Geschichte), die in ihrem Fachunterricht entsprechende Unterrichtseinheiten einzubauen haben.

Das Seminar im Wahlbereich trägt dem Umstand Rechnung, dass der Unterricht in Politik sich in der modernen Politik-Didaktik, die sich in den letzten Jahrzehnten entwickelt hat, nicht mehr im Auswendiglernen der politischen Institutionen («Staatskunde») erschöpfen kann. Stattdessen sollen die Schüler*innen in die Lage versetzt werden, politische Konstellationen, Konflikte und Prozesse verstehen und beurteilen und sich daran beteiligen zu können (Stichworte: Politikzyklus, Dimensionen des Politikbegriffes).

Das Seminar wird zu diesem Zwecke nicht nur politikdidaktische Konzepte, politikwissenschaftliche Literatur, politikdidaktische Lehr- und Lernmaterialien und konkrete Unterrichtsideen zur politischen Bildung behandeln und diskutieren, sondern auch Lehrpersonen, die den Bereich Politische Bildung an Ihren Gymnasien/Berufsschulen betreuen, und Expert*innen, die die Bedeutung Politischer Bildung im bildungspolitischen Diskurs erläutern können, in die Lehrveranstaltung zum Berichten und Diskutieren einladen.

Pandemiebedingt ist die genaue Form der Lehrveranstaltung (Reine Präsenz-, Blended Learning-, Distant Learning-Veranstaltung) noch offen.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Seminar ist offen für Studierende aller Fächer, richtet sich aber vor allem an Studierende der Fächer Geschichte, Geographie, Wirtschaft und Recht, Deutsch und Fremdsprachen.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht (nebst Lektüre von ausgewählten Artikeln und Buchkapiteln) in der Entwicklung (und Diskussion) einer Unterrichtseinheit, die ein Thema der Politik behandelt und dabei politikdidaktische Konzepte und Kriterien berücksichtigt.

Literatur

Bürgler, Beatrice, und Jan Hodel: Die «politische Perspektive» im Unterricht - Erkenntnisse einer Videoanalyse von Geschichts- und Politikunterricht. In: Allenspach, Dominik und Béatrice Ziegler (Hrsg.): Forschungstrends in der politischen Bildung. Beiträge zur Tagung «Politische Bildung empirisch 2010», Zürich: Rüegger, 2012, S. 51–62.

Daum, Mathias, Peer Teuwsen und Ralph Pöhner: Wer regiert die Schweiz? Ein Blick hinter die Kulissen der Macht. Baden: hier + jetzt, 2014.

Hodel, Jan. Problemorientierung. In: Lange, Dirk und Volker Reinhardt (Hrsg.): Konzeptionen, Strategien und Inhaltsfelder Politischer Bildung (= Basiswissen Politische Bildung, Bd. 1). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 2017, S.120-130

Sander, Wolfgang, und Barbara Asbrand (Hrsg.): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/Ts: Wochenschau, 2014.

Weitere Literatur wird im Seminar angegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBWA118.EN/BBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Jan Hodel

Erstellt am 28.02.2022

Wahlangebot 1.2

Überfachliche Kompetenzen fördern: Entwicklung einer digitalen Selbstlerneinheit

Im Hinblick auf die erfolgreiche Bewältigung eines Studiums und den künftigen Beitrag zur Lösung anspruchsvoller Aufgaben in der Gesellschaft, sollen an Gymnasien überfachliche Kompetenzen in Zukunft vermehrt im Fachunterricht gefördert werden. Mit dem neuen Rahmenlehrplan erhält die Förderung überfachlicher Kompetenzen an Maturitätsschulen einen hohen Stellenwert (EDK, 2020) und wird folglich zu einem festen Bestandteil des Curriculums.

In dieser Lehrveranstaltung werden die Fähigkeit zum selbstregulierten Lernen und der Umgang mit Digitalität als zentrale Bestandteile der überfachlichen Kompetenzen aufgegriffen und miteinander verknüpft. Die Studierenden entwickeln dafür in einer Kleingruppe eine eigene digitale Selbstlerneinheit, die neben dem fachlichen auch den überfachlichen Kompetenzerwerb von Schüler*innen unterstützt und die Begleitung (selbstregulierten) Lernens, einschliesslich Feedback, berücksichtigt.

Die Veranstaltung findet als Kombination von Präsenz- und Online-Sitzungen sowie selbstständiger Arbeit an der eigenen digitalen Selbstlerneinheit statt. Die Arbeit in Kleingruppen wird durch Coachinggespräche begleitet.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Theorie- und evidenzbasierte Entwicklung einer digitalen Selbstlerneinheit für Schüler*innen
- Präsentation und Diskussion der entwickelten Selbstlerneinheit im Seminar
- Feedback zu mindestens einer Selbstlerneinheit

Literatur

- DiBenedetto, M. K. (2018). *Connecting Self-regulated Learning and Performance with Instruction Across High School Content Areas*. Cham: Springer.
- EDK (2020). *Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität. Projekt Rahmenlehrplan: Kapitel II – Transversale Bereiche*. Abruf am 15.11.2021 unter: https://matu2023.ch/images/PDF/DE/RLP_Kapitel_II_Transversale_Themen.pdf
- Schunk, D. H., & Greene, J. A. (2018). *Handbook of Self-Regulation of Learning and Performance* (2 ed.). New York, NY: Routledge.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBWA12.EN/BBa	Do	12:00-13:45	Muttenz	Kerstin Bäuerlein, Johannes Jud

Erstellt am 28.02.2022

Wahlangebot 1.5

Von der Grammatik-Übersetzungsmethode zum «neokommunikativen» Paradigma: ein historischer Überblick der Methoden in der Fremdsprachendidaktik

Kompetenzziele

Diese Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der modernen Fremdsprachendidaktik ein und gibt Einblick in zentrale Methoden des schulischen Fremdsprachenerwerbs. In einem ersten historischen Teil wird die Entwicklung der Methoden des Fremdsprachenunterrichts aufgezeigt. Im zweiten Teil werden aktuelle Ansätze im Rahmen des «neokommunikativen Paradigmas» vorgestellt. Darüber hinaus wird die aktuelle Fremdsprachendidaktik im bildungspolitischen Kontext reflektiert.

Inhalte und Themen

- Historischer Überblick der didaktischen Methoden
- Aktuelle fremdsprachendidaktische Ansätze
- Analyse der Lehrmittel für den Fremdsprachenunterricht
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, Lehrplan 21, Sprachenstrategie Sekundarstufe II (EDK 2013)

Unterrichtssprachen: Deutsch, Französisch

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Diese Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an Studierende von sprachlichen Disziplinen.

Leistungsnachweis

Evaluiere eine Unterrichtseinheit oder Analyse eines Lehrmittels.

Literatur

Hinweise und eine Literaturliste werden zu Beginn des Semesters abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBWA15.EN/BBa	Mo	12:00-13:45	Muttenz	Giuseppe Manno

Erstellt am 28.02.2022

Wahlangebot 1.6

„Lerne Lehren, lehre Lernen“ Von persönlichen Lernstrategien zu Vermittlungskompetenzen

Das Injizieren und Arrangieren von Lehr- und Lernprozessen im Unterricht ist die Kernaufgabe der Lehrperson. Um diese komplexen Prozesse begreifen zu können, gibt es verschiedene Ansätze. Eine wichtige Grundlage dafür ist es, seine eigene Lernbiografie zu reflektieren. Was man als Schülerin oder als Student bezüglich Lehren und Lernen erlebt hat, prägt einem in einer nicht zu unterschätzenden Weise als zukünftige Lehrperson. Damit aber erlebter Unterricht nicht einfach kopiert und weitergegeben wird, braucht es nebst einer sinnvollen Reflektion der eigenen Lernbiografie auch das vertiefte Auseinandersetzen mit fachdidaktischen Vermittlungskompetenzen.

Das Unterrichten ist eine vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit, bei welcher viele Aspekte zu beachten sind. In diesem Seminar soll den Studierenden aufgezeigt werden, wie Unterricht gelingen kann und unter welchen Bedingungen Lernprozesse bei Lernenden nachhaltig angeregt werden können.

Inhalte:

- Vertiefte Auseinandersetzung mit der eigenen Lernbiografie und Lernstrategien
- Anhand praxisnaher Beispiele (v.a. aus dem Sportunterricht) werden Vermittlungskonzepte beleuchtet und kritisch diskutiert
- Das Verhältnis von Vermittlungskompetenz zu den Basisdimensionen „guten“ Unterrichts wird aufgezeigt
- Auswirkungen fachdidaktischer Konzepte auf Klassenführung, Schülerorientierung und Kognitive Aktivierung (Anhand Beispielen aus dem Fach Sport)
- Einordnung der Lernstrategien in die unterschiedlichen Vermittlungskonzepte

?

Die Veranstaltung findet im Blended Learning Format statt. Hauptsächlich jedoch in Präsenz.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBWA16.EN/BBa	Mo	10:00-11:45	Muttenz	Lia Cadisch, Tobias Graf, Andres Hunziker

Erstellt am 28.02.2022

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Durch Aneignung einer neuen Fertigkeit oder durch das Vertiefen eines Unterrichtsthemas werden eigene Lernstrategien entdeckt, dokumentiert und in Peer-Groups reflektiert

Literatur

- Helmke, A. (2012). Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett-Kallmeyer
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: Schöningh
- Lipowsky, F. (2015). Unterricht. In E. Wild & J. Möller (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 69–105). Berlin: Springer
- Messmer, R. (Hrsg.), (2013). Fachdidaktik Sport. Bern: Haupt, UTB

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Wahlangebot 1.9

Bildungs- und Berufslaufbahnen gestalten

Die Frage nach der Gestaltung der Bildungs- und Berufslaufbahn ist ein zentrales Thema in verschiedenen Lebensphasen.

Ziel der Gymnasien, Mittelschulen und Berufsmaturitätsschulen ist es, die Jugendlichen zur Hochschulreife oder Studierfähigkeit zu führen, respektive Jugendliche darin zu unterstützen, dass sie ihr Studium oder eine anspruchsvolle, höhere Berufs- oder Fachausbildung frei wählen können. Die Berufsorientierung sollte so ein integraler Teil der Ausbildung an Mittelschulen sein, dem jedoch oft wenig Beachtung geschenkt zu werden scheint.

Die zentrale Frage des Seminars ist, wie Lehrer/innen ihre Schüler/innen und Studierenden in der Gestaltung der Laufbahn unterstützen können.

Fragen der Studien- und Berufswahl sind auf der Sekundarstufe II genauso wichtig wie bei der ersten Berufswahl auf der Sekundarstufe I. Die Anforderungen an die Jugendlichen sind vielfältig und herausfordernd. Ist dies ein Grund, weshalb sich einige Absolvent/innen mit der Wahl des Berufs oder der weiteren Ausbildung schwertun? Ist dies ein Grund, weshalb es in den ersten Semestern an den Universitäten zu vielen Studienwechseln kommt? Eine Laufbahn kann minutiös geplant werden. Doch oft spielen der Zufall und unerwartete Gelegenheiten eine genau so entscheidend Rolle. Im Seminar werden wir aktuelle Konzepte, Theorien und Forschung zur Laufbahnplanung und -gestaltung Jugendlicher und junger Erwachsener thematisieren.

Das Seminar ist eine Einladung zu einer Auseinandersetzung mit der grundlegenden Frage, wie Jugendliche und junge Erwachsene ihre Laufbahn gestalten. Damit sind auch Fragen der Entwicklung überfachlicher und selbst-reflexiver Fähigkeiten angesprochen und es wird auf das bildungspolitische Ziel einer Verbesserung der Berufs- und Studienwahl auf der Sekundarstufe II verwiesen (WBF & EDK, 2015).

- Einblick in das aktuelle Erasmus+ Projekt (Deutschland, Spanien, Finnland, Schweden, Norwegen, Schweiz), das der Frage nachgeht, wie Lehrer/innen ihre Lernenden in der Laufbahnplanung (Fokus: guidance) unterstützen können.
- Welche Konzepte und Theorien helfen uns, Laufbahnen und -muster zu erkennen, zu erklären und zu gestalten?
- Wie können wir Jugendliche unterstützen, im vielfältigen Angebot und vor dem Hintergrund vielfältiger Anforderungen ihren eigenen Weg aktiv zu gestalten?

Blockkurse: Sa., 05.03. 09:30 - 16:00 / Sa., 02.04. 09:30 - 16:00 / Fr., 03.06. 09:30 - 16:00 / Sa., 04.06. 09:30 - 16:00 (vor Ort geplant)

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBWA19.EN/BBa	Sa	-	Muttenz	Christof Nägele

Erstellt am 28.02.2022

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsentation und schriftlicher Bericht

Literatur

Zur Orientierung:

Fischer, M., Follner, M., & Kramer, K. (2016). Den eigenen Weg finden. Ein Lehr-/Lern-Arrangement zur Förderung berufsbiografischer Gestaltungskompetenz. In D. Reimann, S. Bekk, & M. Fischer (Hrsg.), *Gestaltungsorientierte Aktivierung von Lernenden* (S. 115-144).

Kauffeld, S., & Spurk, D. (Eds.). (2019). *Handbuch Karriere und Laufbahnmanagement*. Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Wahlbereich Fachdidaktik Technisch- und Textiles Gestalten

1.2

Wahlbereich: Technische und Ästhetische Bildung

Inhalt

Die heutige Welt ist geprägt von Technisierung, Digitalisierung und Automatisierung. Hieran schliessen nicht nur Argumente einer medieninformatischen Bildung, sondern auch einer technischen Allgemeinbildung mit dem Ziel der Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Technik. Für eine aktive Teilhabe an und (Mit-)Gestaltung von gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklungen wächst auch die Notwendigkeit zur Förderung ästhetischer Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeiten - nicht zuletzt angesichts zunehmender Entmaterialisierung.

In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit den Begriffen «Technik» und «Ästhetik» auseinander und beschäftigen sich mit damit verbundenen Problemstellungen, Denk- und Handlungsweisen im Kontext des Fachunterrichts Textiles und Technisches Gestalten. Darüber hinaus werden Schnittstellen zu naturwissenschaftlichen und künstlerischen Fächern in den Blick genommen und genderspezifische Aspekte thematisiert.

In einem handlungsorientierten Zugang werden im Modul Konzepte zur Förderung ästhetischer Wahrnehmungsfähigkeit, zur Initiierung ästhetischer Erfahrungen sowie zum rezeptiven und produktiven Umgang mit ästhetischen Objekten erprobt. Die Studierenden befassen sich mit didaktischen Herangehensweisen zur Entwicklung von technikbezogenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie einer verantwortungsvollen Handhabung und der Herstellung technischer Artefakte.

Kompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage mithilfe forschungsorientierter Arbeitsweisen Problemstellungen der Ästhetischen Bildung und der Technischen Bildung zu ermitteln.
- Die Studierenden können Aufgabenstellungen immanente Zielsetzungen und didaktische Herangehensweisen der Ästhetischen Bildung und der Technischen Bildung identifizieren.
- Die Studierenden können Positionen der Ästhetischen Bildung und der Technischen Bildung erläutern und eine eigene Haltung zu diesen begründen.

Das Modul wird als Präsenzveranstaltung ausgebracht. Über einzelne Sitzungen, die digital stattfinden, wird in der ersten Veranstaltung informiert.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Exemplarische forschungsorientierte Auseinandersetzung mit einem Thema der Ästhetischen Bildung oder der Technischen Bildung.
Abgabe LNW: 24.06.2022
Präsentation: «Ein.Blick in die Module» am 01.06.2022 (CMU) / 02.06.2022 (CBW); 18-19 Uhr

Literatur

- Kolhoff-Kahl, I. (2009). *Ästhetische Musterbildungen. Ein Lehrbuch mit ästhetischen Werkstätten zum Thema Kleid - Körper - Kunst*. München: Kopaed
- Park, J. H. & Dietzold, L. (Hrsg.) (2016): *Didaktik des Designs*. Band 1, München: Kopaed.
- Schweizerischer Werklehrerinnen- und Werklehrerverein (2020). *Werkspuren: Fachzeitschrift für Vermittlung von Design und Technik*. Heft 1/2020: *MINT. Das lustvolle T.*
- Stuber, T. et al. (2016-2019): *Lehrmittelreihe Technik und Design*. Bern: hep.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weiterführende Informationen und Beurteilungskriterien werden den Studierenden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBFDTTG12.EN/BBa	Do	10:00-11:45	Muttenz	Michaela Götsch

Erstellt am 28.02.2022

Wahlbereich Fachdidaktik Technisch- und Textiles Gestalten

1.3

Wahlbereich: Qualität von Lernprozessen in Design und Technik

Inhalt

Die Unterrichtsqualität im Schulfach Textiles und Technisches Gestalten kann aus der Prozess- und Ergebnisperspektive betrachtet werden. Die Prozessebene fokussiert die im Unterricht stattfindenden ästhetischen und technischen Lernwege der Schüler*innen. Im Modul wird bearbeitet, wie fachtypisches Lernen initiiert, begleitet und ausgewertet werden kann. Es werden Modelle diskutiert, die den Lehrpersonen ermöglichen, die individuellen Designprozesse der Jugendlichen konstruktiv zu begleiten und die Lernergebnisse zu bewerten. Weitere Inhaltliche Schwerpunkte des Moduls sind fachspezifische Aufgabenkultur, Diagnosefähigkeit, förderorientierte Beurteilung sowie das Lehren und Lernen mit Portfolios.

Kompetenzen

- Die Studierenden kennen die Bedeutung von Aufgabenstellungen im Lernprozess und können Jugendliche in ihrer ästhetischen und technischen Ausdrucksfähigkeit wahrnehmen, den Entwicklungsstand erheben und geeignete Aufgabensets entwickeln.
- Die Studierenden kennen Instrumente zur Lerndiagnostik, adaptieren diese auf ausgewählte Lernsituationen und können geeignete Fördermassnahmen entwickeln und adaptiv einsetzen.
- Die Studierenden kennen Funktion, Chancen und Herausforderungen der Leistungsbeurteilung und können formative, summative und prognostische Formen der Leistungsbeurteilung konzipieren.
- Die Studierenden entwickeln Instrumente der Leistungsbeurteilung, die sie situativ anwenden und reflektieren können.
- Die Studierenden kennen die Bildungsrelevanz, Chancen und Schwierigkeiten von Portfolioarbeit in Designprozessen. Sie sind fähig, den Einsatz eines Portfolios zu entwickeln und zu evaluieren.

Das Modul wird als Präsenzveranstaltung ausgebracht. Über einzelne Sitzungen, die digital stattfinden, wird in der ersten Veranstaltung informiert.

ECTS

2

Studienstufe

Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

LGK BA-Phase erfolgreich abgeschlossen.

Nur für Studierende, welche im Master of Arts FHNW in Vermittlung von Kunst und Design immatrikuliert sind.

Leistungsnachweis

Lernumgebung mit Kompetenzraster, Diagnosekriterien und Fördermassnahmen entwickeln.

Abgabe LNW: 03.06.2022

Präsentation: «Ein.Blick in die Module» am 01.06.2022 (CMU) / 02.06.2022 (CBW); 18-19 Uhr

Literatur

- Berner, N.; Rieder, C. (Hrsg.) (2017). *Fachdidaktik Kunst & Design-Lehren und Lernen mit Portfolios*. Bern: Haupt Verlag.
- Graser, H.; Rieder, C.; Weber, J. (2015). *GestaltungsRäume. Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten: Sekundarstufe I*. Bern: Schulverlag plus.
- Stuber, T. et al. (2016); *Technik und Design, Grundlagen für Technisches und Textiles Gestalten*, Lehrplan 21, Zyklus 1 bis 3. Bern: hep.
- Truniger, P. (2018); *Die Lehrperson als Coach. Beraten in kreativen und künstlerischen Prozessen*. München: kopaed Verlag.
- Wagner, E.; Schönau, D. (Hrsg.) (2016). *Common European Framework of Reference for Visual Literacy – Prototype = Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Visual Literacy-Prototyp*. Münster: Waxmann.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weiterführende Informationen und Beurteilungskriterien werden den Studierenden über Moodle zur Verfügung gestellt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung
22FS	0-22FS.P-D-SEK2-WBFDTTG13.ENVBa	Do	08:00-09:45	Muttenz	Christine Rieder

Erstellt am 28.02.2022